D

Bedienungsanleitung

Elektro-Rollstuhl

Allround 900 C

So wird das Leben leichter.

ORTOPEDIA

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort 7

2. Gesetzliche Bestimmungen 8

2.1 Gesetzliche Bestimmungen für Deutschland 8

2.1.1 Elektrorollstühle 6 km/h 8

2.1.2 Elektrorollstühle 10 km/h 8

3. Übersicht 9

3.1 Modell ALLROUND 900 C 9

4. Handhabung des Rollstuhles 10

4.1 Verwendung 10

4.1.1 ALLROUND 900 C 10

4.2 Tips zur Unfallverhütung 10

4.2.1 Erste Fahrübungen 10

4.2.2 Fahren im Straßenverkehr 10

4.2.3 Funktionsprüfung 11

4.2.4 CE-Bestimmungen 11

4.2.5 Sicherheitshinweise 12

4.3 Fahr-/Schiebebetrieb 13

4.3.1 Schiebebetrieb herstellen 14

4.3.2 Fahrbetrieb herstellen 14

4.4 Fahrbereitschaft herstellen 15

4.4.1 Automatische Abschaltung 16

4.4.2 Batterien laden: 16

4.4.3 Ladevorgang 17

4.5 Fahrverhalten 18

4.5.1 Sicherheitshinweise 18

4.6 Bremsen 19

4.6.1 Betriebsbremse 19

4.6.2 Feststellbremse 19

4.6.3 Abbremsen des Rollstuhles 19

4.6.4 Bremsweg 19

4.7 Positionierung des Bediengerätes 20

4.7.1 Funktionsbeschreibung 20

4.7.2 Waagerechte Anpassung 20

4.7.3 Senkrechte Anpassung 20

4.7.4 Bediengerät abnehmen 21

4.7.5 Bediengerät einstecken 21

4.7.6 Bediengerät zur Seite schwenken 21

4.8 Verladen und Transport ... 22
4.8.1 Sicherheitshinweise ... 22
4.8.2 Transport in Fahrzeugen ... 22
4.8.3 Transportsicherung ... 23
4.8.4 Transport in Behindertentransportkraftwagen (BTW) ... 24
4.9 Rampen und Hebebühnen ... 26
4.9.1 Besondere Sicherheitshinweise ... 27
5. Komponenten ... 28
5.1 Sitz ... 28
5.1.1 Gepolsterter Sitz ... 28
5.1.2 Sitztiefe anpassen ... 28
5.1.3 ERGOpor-Sitzelement ... 29
5.2 Rückenlehne ... 30
5.2.1 ERGOpor-Rückenlehnenelement ab-/anbauen ... 30
5.2.2 Mechanisch verstellbarer Rücken ... 31
5.3 Armlehnen ... 32
5.3.1 Höhenverstellung ... 32
5.3.2 Anpassung an die Sitztiefe ... 33
5.3.3 Armlehne abnehmen ... 33
5.3.3 Sitzbreite ... 34
5.4 Kleiderschutz ... 35
5.5 Beinstützen ... 36
5.5.1 Wadenband ... 36
5.5.2 Hochklappen der Fußplatten ... 36
5.5.3 Abschwenken der Beinstützen ... 37
5.5.4 Beinstützen abnehmen ... 38
5.5.5 Beinstützen einhängen ... 38
5.5.6 Höhe der Fußplatte einstellen ... 38
5.5.7 Höhenverstellbare Beinstützen 774-2 und 774-2 AL-E ... 39
5.5.8 Elektrisch höhenverstellbare Beinstützen ... 40
5.6 Kindersitz ... 41
5.6.1 Vierpunktgurt ... 41
5.6.2 Verstellungen ... 42
5.6.3 Beinstütze ... 45
5.6.4 Armlehnen ... 46
5.6.5 Transport von Gegenständen ... 46
5.6.6 Polster ... 47

6. Optionen 48
6.1 Beckengurt 48
6.1.1 Beckengurt mit Schloss anlegen 49
6.1.2 Beckengurt mit Klettverschluss anlegen 49
6.1.3 Gurtlänge einstellen 49
6.2 Stützrollen 50
6.3 Kopfstütze 51
6.3.1 Einstellen der Kopfstütze 51
6.4 30°-Rückenlehne 52
6.4.1 Rückenlehnenneigung verstellen 52
6.4.2 30°-Rückenlehne abnehmen 53
6.4.3 30°-Rückenlehne aufstecken 53
6.5 Elektrisch verstellbare Rückenlehne 54
6.5.1 Rückenlehnenelement abnehmen 54
6.5.2 Rückenlehnenelement aufsetzen 54
6.5.3 Elektrische Rückenlehne umlegen 55
6.5.4 Elektrische Rückenlehne aufrichten 55
6.6 Therapieplatte 56
6.6.1 Montieren der Therapieplatte 57
6.6.2 Abnehmen der Therapieplatte 57
6.6.3 Abschwenken der Therapieplatte 58
6.6.4 Auflegen der Therapieplatte 58
6.7 Spritzschutz 59
6.8 Gehhilfenhalter 59
6.8.1 Gehhilfe befestigen 59
6.9 Stufenüberwinder 60
6.9.1 Hindernis überwinden 60
6.10 Kilometerzähler 61
6.11 Sicherheitsstecker 62
6.11.1 Rollstuhl sichern 62
6.12 Begleitpersonensteuerung 63
6.12.1 Begleitpersonensteuerung positionieren 63
6.13 Beinstumpfstütze 64
6.13.1 Abnehmen 64
6.13.2 Einstecken 64
6.13.3 Höhenverstellen der Beinstumpfstütze 64
6.13.4 Wadenplatte positionieren 64

6.14 Sitzneigungsverstellungen 65
6.14.1 elektrische Sitzneigungsverstellung 65
6.14.2 Mechanische Sitzneigungseinstellung 65
6.14.3 Sitzneigung anheben 66
6.14.4 Sitzneigung senken 66
6.15 Externe Sitzsysteme (Recarositz) 67
6.15.1 Sitz hochklappen 67
6.15.2 Sitz herunterklappen 68
6.16 Hubeinrichtung 69
6.16.1 Sicherheitshinweise 70
6.16.2 Bedienung 70
6.16.3 Benutzerhinweise vor der Hubbewegung 71
6.16.4 Benutzerhinweise nach der Hubbewegung 72
7. Instandhaltung 73
7.1 Pflege 73
7.2 Instandsetzung 74
7.3 Service 74
7.4 Ersatzteile 75
7.5 Batterien 75
7.5.1 Offene Batterien 75
7.5.2 Verschlossene Batterien 75
7.5.3 Batterien laden 75
7.5.4 Batterieaustausch 76
7.5.5 Sicherheitshinweise 76
7.5.6 Batteriewartung 77
7.6 Sicherungen/Anschlüsse 80
7.6.1 Sicherungen austauschen 80
7.6.2 Sicherungen 80
7.6.3 Weitere Anschlüsse 81
7.7 Beleuchtung 82
7.7.1 Fahrscheinwerfer 82
7.7.2 Blinkleuchte/vorn 83
7.7.3 Blinkleuchte/hinten 84
7.7.4 Rückleuchte 85
7.8 Radwechsel 86
7.8.1 Antriebsräder abbauen 86
7.8.2 Schwenkräder abbauen 87

7.9 Wartung 88
7.9.1 Entsorgung 88
7.9.2 Wartungsliste der jährlichen Arbeiten 89
7.9.3 Störungsbehebung 90
8. Technische Daten 91
8.1 Fahrstreckenleistung 91
8.1.1 Steigfähigkeit 91
8.2 Sicherungen 92
8.3 Modell ALLROUND 900 C 93
8.4 Bedeutung der Klebeschilder auf dem Rollstuhl 95
9. Inspektionsnachweis 96
Garantie 98

1. Vorwort

Wir danken Ihnen für das Vertrauen, das Sie unserem Hause durch die Wahl eines Elektrorollstuhles der Serie ALL-ROUND 900 C entgegengebracht haben.

Durch die Ausstattungsvarianten und das Zubehör kann der Elektrorollstuhl individuellen Bedürfnissen angepasst werden.

Der Elektrorollstuhl kann z. B. mit elektrisch verstellbarer Rückenlehne und Beinstützen ausgestattet werden.

Ein Elektrorollstuhl ist, wie jedes andere Fahrzeug auch, ein technisches Hilfsmittel. Es ist erklärungsbedürftig, benötigt eine regelmäßige Pflege und birgt bei unsachgemäßem Gebrauch Gefahren in sich. Deshalb muss die richtige Handhabung erlernt werden.

Diese Bedienungsanleitung ist in Verbindung mit der *Bedienungsanleitung BEDIENGERÄTE* sowie der Broschüre *Sicherheitshinweise Elektrofahrzeuge* vor der erstmaligen Inbetriebnahme zu lesen und zu beachten.

Sie soll Ihnen helfen, sich mit der Handhabung des Rollstuhles vertraut zu machen sowie Unfälle zu vermeiden.

Kinder sollten diese Bedienungsanleitung, die *Bedienungsanleitung BEDIENGERÄTE* sowie die Broschüre *Sicherheitshinweise Elektrofahrzeuge* vor der ersten Fahrt zusammen mit den Eltern bzw. einer Aufsichts- oder Begleitperson lesen.

☞ **Hinweis:**
Bitte beachten Sie, daß die abgebildeten Ausstattungsvarianten von Ihrem Modell abweichen können.

2. Gesetzliche Bestimmungen

Beachten Sie die jeweils länderspezifischen, gesetzlichen Bestimmungen.

2.1 Gesetzliche Bestimmungen für Deutschland

2.1.1 Elektrorollstühle 6 km/h

Für Elektrorollstühle mit einer Höchstgeschwindigkeit bis 6 km/h ist kein Führerschein erforderlich. Bürgersteige dürfen im Schrittempo befahren werden. Der Abschluss einer Haftpflichtversicherung ist nicht vorgeschrieben, aber empfehlenswert. Das Mindestalter zum Führen dieses Fahrzeuges beträgt 15 Jahre. Für jüngere Personen kann eine Ausnahmegenehmigung bei der zuständigen Verwaltungsbehörde beantragt werden.

2.1.2 Elektrorollstühle 10 km/h

Im Gegensatz zum Modell mit einer Höchstgeschwindigkeit bis 6 km/h wird für das Modell mit einer Höchstgeschwindigkeit von 10 km/h laut Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) folgendes gefordert:

- ▲ Der Abschluss einer Haftpflichtversicherung.
- ▲ Die Zulassung des Fahrzeuges durch die örtliche Zulassungsstelle.

Das für die Zulassung erforderliche Betriebserlaubnisgutachten liegt dem Elektrorollstuhl bei. Wenden Sie sich zuerst an Ihre Versicherung. Sie erhalten dort ein Versicherungskennzeichen, das hinten an der Heckverkleidung mit zwei Schrauben anzubringen ist.

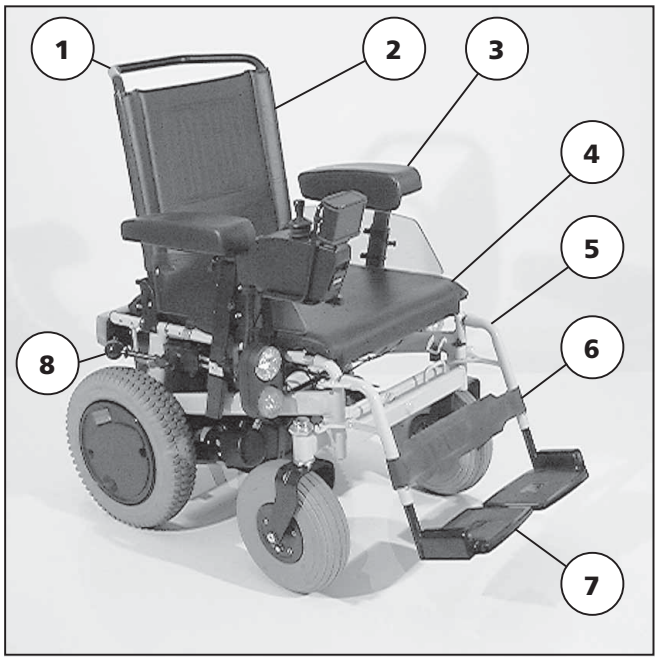
Der so ausgerüstete Elektrorollstuhl ist dann der örtlichen Kfz-Zulassungsstelle vorzuführen. Das Betriebserlaubnisgutachten wird dort auf Übereinstimmung mit dem Fahrzeug kontrolliert und abgestempelt. Die Handhabung ist jedoch von Ort zu Ort verschieden. Einige Zulassungsstellen verzichten auch auf die Vorführung des Fahrzeuges. Ein klärendes Telefongespräch vorab kann Ihnen unnötige Wege ersparen. Danach darf das Fahrzeug im öffentlichen Straßenverkehr gemäß der Straßenverkehrsordnung (StVO) gefahren werden. Die Betriebserlaubnis ist stets mitzuführen, wenn Sie mit dem Elektrorollstuhl am öffentlichen Straßenverkehr teilnehmen.

☞ **Hinweis:**
Jede Änderung des so zugelassenen Fahrzeuges führt zum Erlöschen der Betriebserlaubnis.

3. Übersicht

3.1 Modell ALLROUND 900 C

Die Übersicht (Bild 1 und 2) zeigt die wichtigsten Komponenten und . Bedieneinrichtungen des ALLROUND 900 C.



1

2

① Schiebegriff
② Rückenlehne
③ Armlehneneinheit
④ Sitzpolster
⑤ Beinstützen
⑥ Wadenband
⑦ Fußplatte
⑧ Umschalthebel/Antrieb Fahrbetrieb/Schiebebetrieb

① Bediengerät
② Schwenkrad
③ Antriebsrad
④ Stützrolle

Fahrbetrieb

Schiebebetrieb

4. Handhabung des Rollstuhles

4.1 Verwendung

Er dient mit montierten Beinstützen und Armlehneneinheiten ausschließlich der Beförderung einer sitzenden Person. Andere Zug- oder Transportlasten entsprechen nicht seinem Verwendungszweck.

Achtung:
! *Sicherheitshinweise Elektrofahrzeuge* beachten!

4.1.1 ALLROUND 900 C

Der ALLROUND 900 C ist ein Rollstuhl für den Innen- und Außenbereich auf festem Untergrund. Das Modell ist für die Anwendungsklasse B entsprechend der Norm EN12184 zugeordnet. Für die Nutzung im Außenbereich ist der Elektrorollstuhl mit einer Beleuchtungsanlage auszustatten.

Je nach Einstellung der Fußplattenhöhe überwindet er eine max. Hindernishöhe von 75 mm.

Mit einem Stufenüberwinder sind auch höhere Hindernisse bis 130 mm überwindbar.

4.2 Tips zur Unfallverhütung

4.2.1 Erste Fahrübungen

Für die ersten Fahrübungen ist eine geringe Geschwindigkeit am Bediengerät vorzuwählen. Machen Sie sich schrittweise mit dem Fahrverhalten des Elektrorollstuhles vertraut. Der Elektrorollstuhl sollte erst dann außerhalb der gewohnten Umgebung oder auf öffentlichen Wegen eingesetzt werden, wenn er sicher beherrscht wird.

4.2.2 Fahren im Straßenverkehr

Bei der Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr müssen die Regeln der Straßenverkehrsordnung (StVO) beachtet und eingehalten werden. Vor jedem Fahrtantritt die Beleuchtungsanlage auf Funktion prüfen. Nach dem Anrollen - bei sehr geringer Geschwindigkeit - einen kurzen Brems- und Lenktest durchführen.

4.2.3 Funktionsprüfung

Vor jedem Fahrantritt, ist der Elektrorollstuhl auf Funktion und Sicherheit zu überprüfen.

Achtung:
! *Sicherheitshinweise Elektrofahrzeuge* beachten.

- Nach einer Kollision mit einem Hindernis sollten neben dem Fahrwerk auch die Kabel und Batterien auf Beschädigung hin geprüft werden. – Bei einer sichtbaren Beschädigung unverzüglich eine autorisierte Fachwerkstatt zur Instandhaltung aufsuchen.

4.2.4 CE-Bestimmungen

☞ **Hinweis:**
Die Technik dieses Elektrorollstuhles entspricht den einschlägigen Anforderungen der EG-Richtlinie 93/42 EWG .

Störungen durch hochfrequente Strahlungen anderer elektronischer Geräte sind jedoch nicht auszuschließen.

Hochfrequente Strahlungen treten z. B. im Bereich von Radar- und Sendeanlagen, bei Funkgeräten aller Art und Funktelefonen auf. Reagiert der Elektrorollstuhl im Störfall unkontrolliert oder werden andere elektronische Geräte durch den Elektrorollstuhl gestört, sofort anhalten und das Bediengerät ausschalten.

Der Anschluss anderer Geräte kann ebenso Störungen hervorrufen.

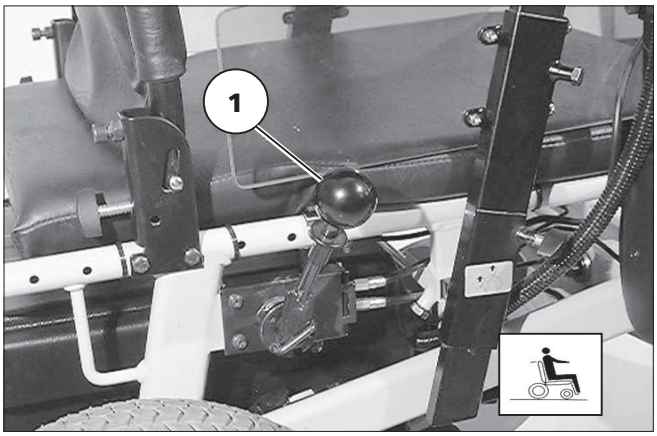
Achtung:
! Elektrorollstühle grundsätzlich nicht in unmittelbarer Umgebung medizinischer Geräte mit hohem Gefährdungspotential und/oder lebenserhaltender Funktion sowie Diagnosegeräten betreiben.

4.2.5 Sicherheitshinweise

- ▲ Den EIN/AUS-Schalter nicht während der Fahrt betätigen. Der Elektrorollstuhl wird dadurch außer Betrieb gesetzt und stoppt sofort.
- ▲ Bei verstellbarem Sitz oder nach hinten neigbarer Rückenlehne beachten: Ein vorn angehobener Sitz oder eine nach hinten geneigte Rückenlehne birgt grundsätzlich Kippgefahr im Fahrbetrieb.
- ▲ Vor der Fahrt Sitz und Rückenlehne in Grundstellung bringen.
- ▲ Auf Steigungen oder Gefällen Sitz- und Rückenneigung nicht verändern. – Kippgefahr!
- ▲ Durch den An- und Abbau von Zubehörteilen/Komponenten ändert sich das Fahrverhalten.
- ▲ Reifen bestehen aus einer Gummimischung, die auf einigen Untergründen bleibende oder schwer entfernbare Spuren hinterlassen kann (z.B. Kunststoff-, Holz- oder Parkettböden, Teppiche, Auslegware).
- ▲ Temperatureinwirkungen durch Lampen, Sonne oder andere Wärme- und Lichtquellen, kann die Polsterteile beschädigen. Schützen Sie die Polsterteile durch eine Abdeckung und/oder stellen Sie den Rollstuhl an geschützten Plätzen ab.
- ▲ Setzen Sie den Elektrorollstuhl nicht extremen Witterungen aus.

4.3 Fahr-/Schiebe-betrieb

Der Hebel (Bild 3/ ①) zum Umschalten der Antriebsmotoren zwischen Fahr- und Schiebebetrieb befindet sich auf der rechten Seite (optional: Hebel auf der linken Seite) des Rollstuhles.



3

Achtung:

! Den Rollstuhl nur zum Rangieren oder in Notfällen aber nicht auf Gefällestrecken/Steigungen schieben.

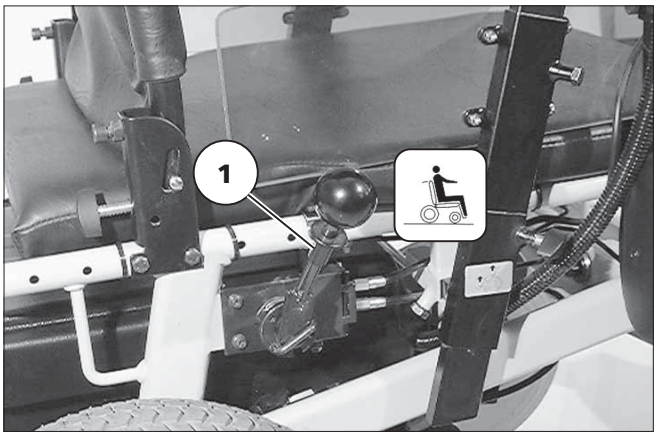
Im Schiebebetrieb sind die Elektromagnet-Bremsen ausgeschaltet. Der Rollstuhl kann dann nur durch Umschalten in den Fahrbetrieb gebremst werden. An Gefällestrecken/ Steigungen daher nicht in den Schiebebetrieb schalten.

4.3.1 Schiebebetrieb herstellen

1. Erst die Verriegelungshülse (Bild 4/ ①) hochziehen, dann den Umschalthebel nach hinten führen (Bild 5).

Das Bediengerät ausschalten, sonst wird das Schieben erschwert.

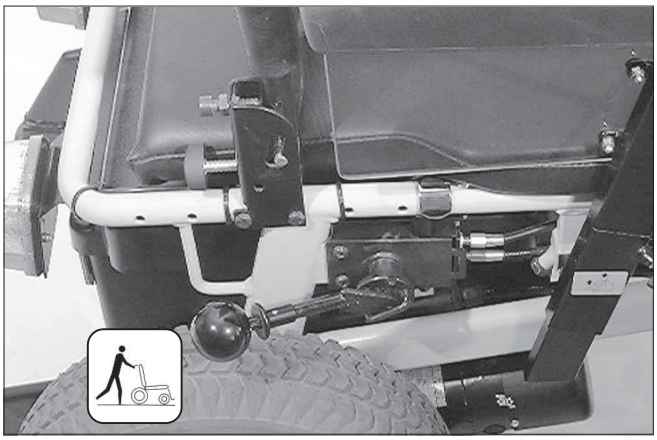
Der Rollstuhl kann nun geschoben werden.



4

4.3.2 Fahrbetrieb herstellen

1. Den Umschalthebel nach vorn führen (Bild 4) und hörbar einrasten lassen.
2. Bediengerät einschalten. Das Fahrzeug ist nun wieder fahrbereit.



5

4.4 Fahrbereitschaft herstellen

Achtung:

! Vor jedem Fahrantritt, ist der Elektrorollstuhl auf Funktion und Sicherheit zu überprüfen.

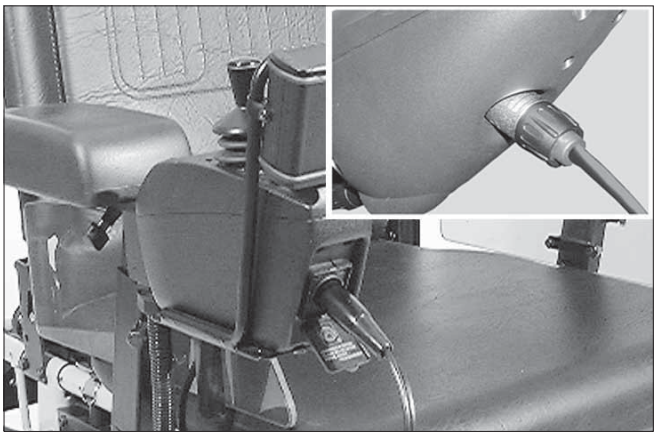
1. Vor der ersten Fahrt die Batterien über das Bediengerät laden.

– Bild 6 zeigt das Bediengerät *Pilot* mit eingestecktem Batterieladestekker.

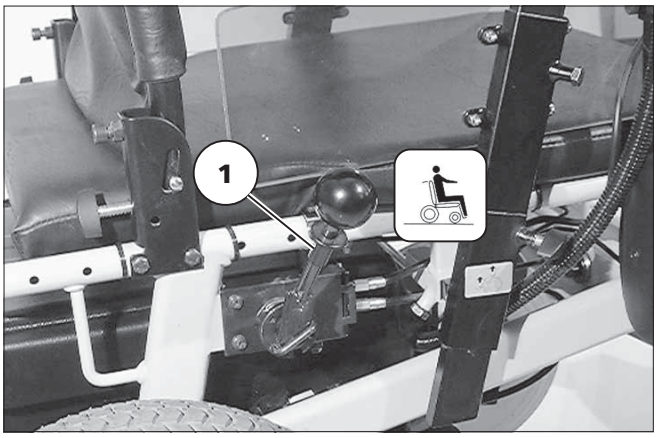
– Der Ausschnitt in Bild 6 zeigt das Bediengerät *BG 20* mit eingestecktem Batterieladestecker.

2. Die Antriebsmotoren auf Fahrbetrieb schalten. Dazu den Umschalthebel nach vorn führen (Bild 7/ ①) und hörbar einrasten lassen.

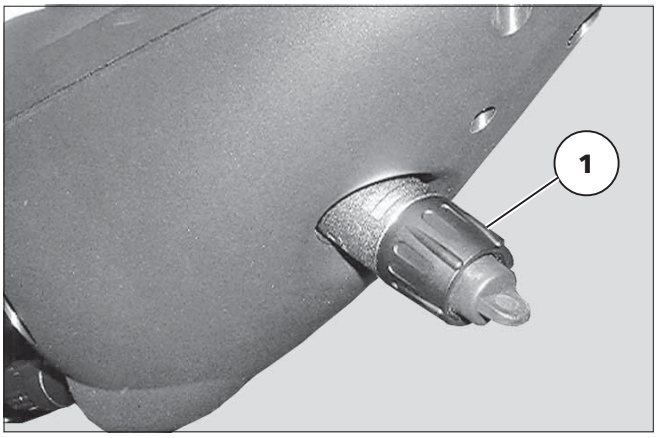
☞ **Hinweis:**
Sichern Sie den Rollstuhl gegen unbefugte Benutzung mittels Sicherheitsstecker (Bild 8/ ①).



6



7



8

4.4.1 Automatische Abschaltung

Die automatische Abschaltung schaltet den Rollstuhl nach einer einstellbaren Leerlaufzeit (1 bis 10 Minuten) in den Sparmodus, um den Stromverbrauch zu reduzieren.

In diesem Fall muß das Bediengerät erst ausgeschaltet werden (EIN/AUS-Taste drücken).

Nach erneutem Drücken der EIN/AUS-Taste wird die Betriebsbereitschaft wieder hergestellt.

4.4.2 Batterien laden:

Die Batterien sollten gleich nach dem täglichen Einsatz des Elektrorollstuhles geladen werden, damit Ihnen am nächsten Tag wieder die volle Fahrleistung zur Verfügung steht.

Jede Batterie unterliegt einer normalen „Selbstentladung“. Wird der Elektrorollstuhl längere Zeit nicht benutzt, sollten die Batterien einmal pro Monat nachgeladen werden. Dadurch halten Sie den Elektrorollstuhl ständig einsatzbereit.

Zum Laden der Batterien ist ein Ladegerät zu verwenden, das für die Bauart und die Nennkapazität der Batterien geeignet ist. Nur bei Verwendung der von ORTOPEDIA mitgelieferten und empfohlenen Batterieladegeräten bleibt die Gewährleistung in vollem Umfang erhalten. Bei der Wahl des richtigen Batterieladegerätes ist Ihnen ihr autorisierter Fachhändler gern behilflich.

Laden Sie die Batterien:

– vor längeren Fahrten,
– nach längeren Fahrten,
– immer wenn die Nutzung es erlaubt.

▲ *Sicherheitshinweise Elektrofahrzeuge* beachten.

▲ Funkenbildung durch statische Elektrizität vermeiden (z. B. verursacht durch synthetische Fußbodenbeläge oder Benutzung des Fahrzeuges während des Ladevorganges.

▲ Beachten Sie die Bedienungsanleitung des Ladegerätes.

4.4.3 Ladevorgang

Bei Gel-Batterien dauert der Ladevorgang aus physikalischen Gründen länger als bei Batterien mit flüssigen Elektrolyten.

1. Bediengerät ausschalten. Der Umschalthebel steht auf Fahrbetrieb.
2. Stecker des Ladegerätes in die Batterie-Ladebuchse vom Bediengerät stecken, (Bild 9).

   – Bild 6 zeigt das Bediengerät *Pilot* mit eingestecktem Batterieladestecker.

   – Der Ausschnitt in Bild 6 zeigt das Bediengerät *BG 20* mit eingestecktem Batterieladestecker.

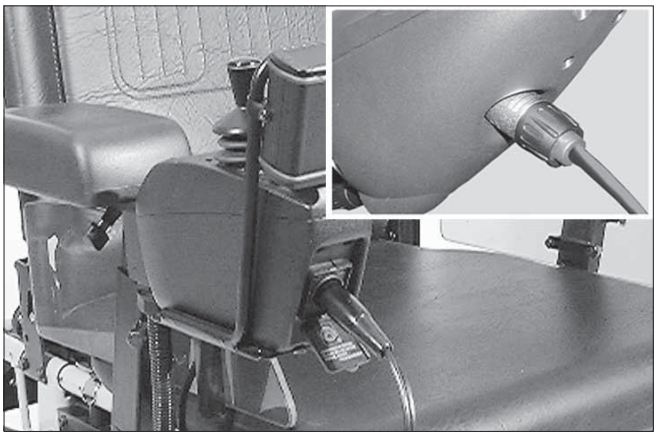
Achtung:

! Stecken Sie keine anderen Gegenstände als den Batterie-Ladestecker in die Ladebuchse. – Kurzschlussgefahr!

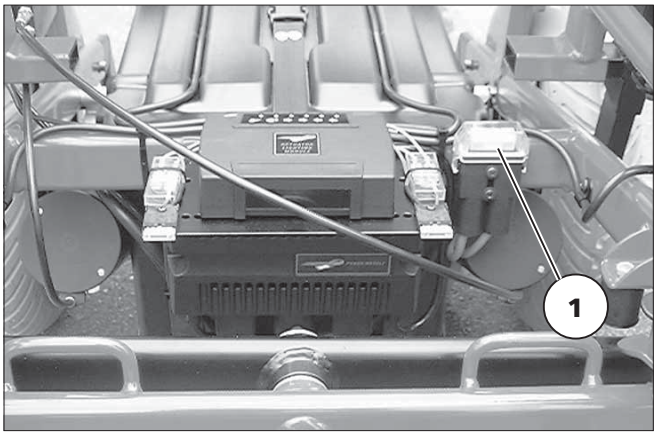
3. Batterieladegerät einschalten bzw. Netzstecker des Ladegerätes in eine entsprechende Steckdose stecken. Der Ladevorgang ist eingeleitet.

Der Ladevorgang läuft nur mit intakter Hauptsicherung (Bild 10/ ①)!

Laden Sie vorzugsweise über Nacht. Eine völlige Aufladung der Batterien nimmt ungefähr 8 Stunden Zeit in Anspruch.



9



10

4. Nach beendeter Ladung das Batterieladegerät vom Netz trennen und den Ladestecker aus dem Bediengerät herausziehen.

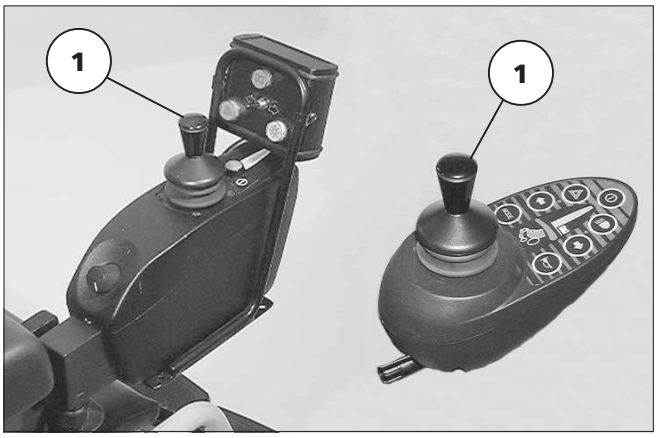
4.5 Fahrverhalten

Geschwindigkeit und Fahrtrichtung bestimmen Sie durch die Bewegung des Steuerknüppels (Bild 11/ ①) sowie der vorgewählten Endgeschwindigkeit Ihres Rollstuhles.

Achtung:

! Fahren Sie während der ersten Fahrten besonders vorsichtig!

Stellen Sie hierzu die vorwählbare Geschwindigkeit auf die niedrigste Stufe ein.



11

4.5.1 Sicherheitshinweise

Achtung:

! *Bedienungsanleitung BEDIENGERÄTE* sowie die *Sicherheitshinweise Elektrofahrzeuge* beachten!

- Das Bediengerät nicht während der Fahrt ausschalten. Der Rollstuhl bremst sofort ab.
- Max. zul. Steigung beachten, siehe Kapitel *Technische Daten*.
- Langsam anfahren. Nach dem Anfahren einen kurzen Brems- und Lenktest ausführen.
- Vermeiden Sie ruckartige Fahrzustandsänderungen an Steigungen, Quergefällen sowie Hindernissen.
- Das Umsteigen in bzw. aus dem Rollstuhl nur bei ausgeschaltetem Rollstuhl und mit auf Fahrbetrieb gestelltem Umschalthebel durchführen! Ein unbeabsichtigtes Betätigen des Steuerknüppels würde sonst den Rollstuhl anfahren lassen! – Unfallgefahr!
- Mobil-Telefone sowie andere Funkanlagen sind aus Sicherheitsgründen nur bei ausgeschaltetem Rollstuhl zu betreiben.

4.6 Bremsen

Achtung:

! Bei einseitig wirkenden Bremsen oder nachlassender Bremswirkung, Bremsen sofort von einem autorisierten Fachhändler instand setzen lassen.

– Die *Sicherheitshinweise Elektrofahrzeuge* beachten!

4.6.1 Betriebsbremse

Der Motor arbeitet elektrisch als Betriebsbremse und bremst den Rollstuhl sanft und ruckfrei bis zum Stillstand ab.

4.6.2 Feststellbremse

Die Feststellbremsen wirken nur, wenn der Umschalthebel auf Fahrbetrieb geschaltet ist. Sie lösen sich beim Anfahren automatisch. Von Hand werden sie gelöst, indem der Umschalthebel auf Schiebebetrieb geschaltet wird. Siehe auch Kapitel 4.3.

4.6.3 Abbremsen des Rollstuhles

Der Rollstuhl stoppt, wenn Sie den Steuerknüppel loslassen (Bild 11/ ①).

Für ein dosiertes Abbremsen führen Sie den Steuerknüppel langsam in die Ausgangsposition (Nullstellung) zurück. Berücksichtigen Sie für ein rechtzeitiges Abbremsen den Bremsweg des Rollstuhles.

Achtung:

! Bremsen Sie Ihren Rollstuhl frühzeitig vor Personen oder einem Hindernis ab.

4.6.4 Bremsweg

Der kürzeste Bremsweg liegt in Abhängigkeit von der Fahrbahnbeschaffenheit und Geschwindigkeit und je nach Rollstuhl-Ausführung in den Bereichen von ca. 1,0 m bei 6 km/h-Version und ca. 1,8 m bei 10 km/h-Version.

4.7 Positionierung des Bediengerätes

Die Position des Bediengerätes kann auf die individuellen Maße des Benutzers angepasst werden. Beim Transport oder zum Verstauen kann das Bediengerät auch abgenommen und zur Seite oder auf den Sitz gelegt werden.

Achtung:
! Vor dem Einstellen/Abnehmen das Bediengerät ausschalten.

4.7.1 Funktionsbeschreibung

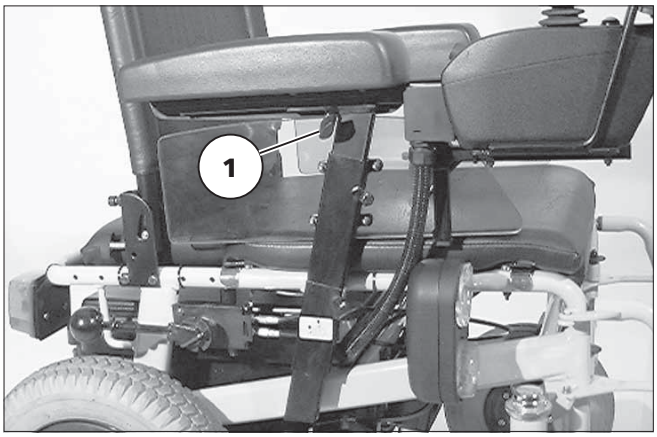
Eine detaillierte Beschreibung der Drucktasten und Symbole finden Sie in der *Bedienungsanleitung BEDIENGERÄTE*.

4.7.2 Waagerechte Anpassung

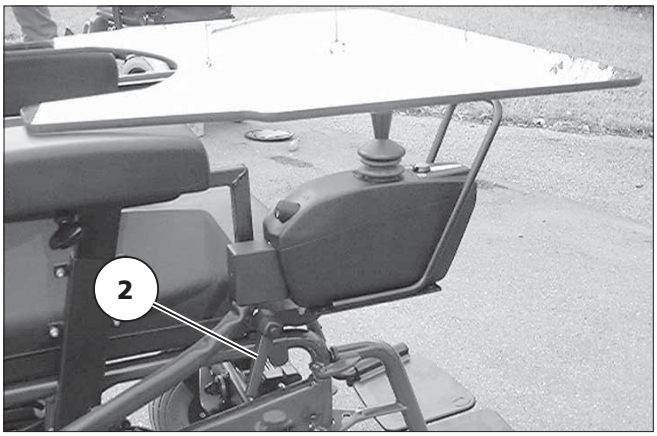
Die Klemmschraube zur Tiefeneinstellung (Bild 12/ ①) lösen. Das Bediengerät in die gewünschte Position verschieben. Das Kabel dabei vorsichtig nachführen.

4.7.3 Senkrechte Anpassung

Den Klemmhebel (Bild 13/ ②) lösen, dabei das Bediengerät festhalten, in gewünschte Position bringen, Klemmhebel wieder anziehen.



12



13

4.7.4 Bediengerät abnehmen

Zum Abnehmen des Bediengerätes die Klemmschraube (Bild 14/ ①) lösen. Das Bediengerät nach vorn ziehen.

Das Kabel dabei vorsichtig nachführen.

Anschlussstecker vom Bediengerät Pilot abziehen

Anschlussstecker (Bild 14/ ②) nach hinten abziehen.

Anschlussstecker vom Bediengerät BG 20 (Pilot +) abziehen

Den Anschlussstecker am größten Durchmesser (Bild 14/ ③) festhalten und ohne Drehbewegung nach hinten abziehen.

– *Bedienungsanleitung BEDIENGERÄTE Kapitel 5.7 beachten*.

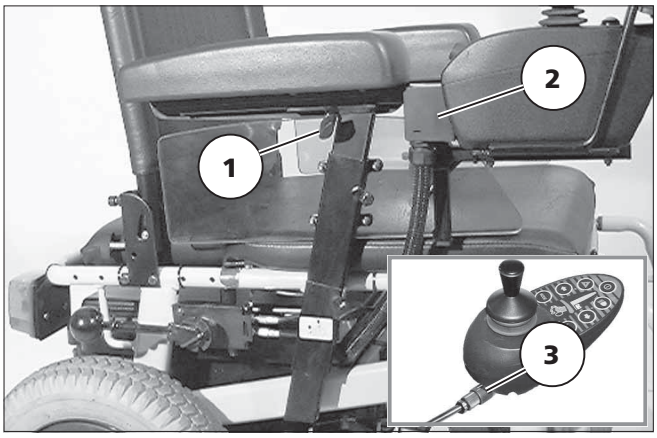
4.7.5 Bediengerät einstecken

Für den Fahrbetrieb das Bediengerät wieder einstecken. Die Klemmschraube (Bild 14/ ①) festdrehen.

Das Kabel dabei vorsichtig nachführen.

Anschlussstecker vom Bediengerät einstecken

Den Anschlussstecker (Bild 14/ ②+③) ausrichten und aufstecken bzw. mit dem Pfeil nach oben ohne Drehbewegung einstecken.



14

15

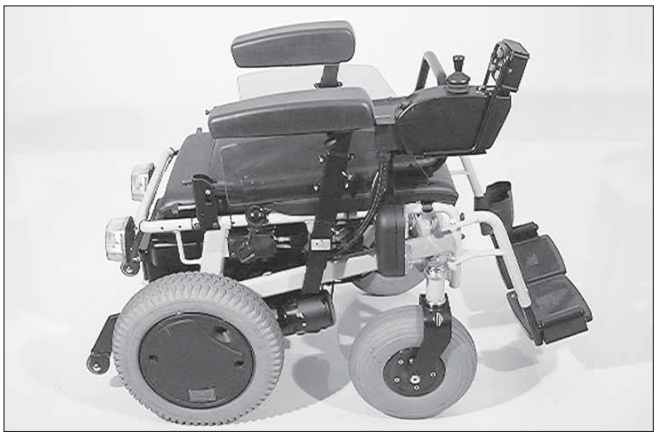
4.7.6 Bediengerät zur Seite schwenken

Das Bediengerät kann zur Seite geschwenkt werden, so dass es sich seitlich, parallel zur Armlehne befindet (Bild 15). Dadurch ist es möglich, z.B. näher an einen Tisch heranzufahren. Für den normalen Fahrbetrieb das Bediengerät wieder nach vorn, über den Druckpunkt, einschwenken und einrasten lassen.

4.8 Verladen und Transport

4.8.1 Sicherheitshinweise

Für den Transport in Fahrzeugen müssen Sie den Rollstuhl verlassen und auf einer geeigneten Sitzfläche im Fahrzeug Platz nehmen. – Bei Unfällen treten Kräfte auf, für die der Rollstuhl nicht ausgelegt ist und Sie somit als Insasse in hohem Maße gefährdet sind.



16

4.8.2 Transport in Fahrzeugen

Folgende Punkte sind evtl. aus Platzgründen für den Transport in Fahrzeugen erforderlich.

- ▲ Beinstützen abnehmen.
- ▲ Bediengerät abnehmen.
- ▲ Armlehneneinheiten abnehmen.
- ▲ Rückenlehne umklappen (Bild 16).

Die für den Transport abgebauten Teile sind sicher zu verstauen und vor Fahrtbeginn wieder sorgfältig anzubringen!

Achtung:

! Benutzen Sie den Rollstuhl nicht ohne montierte Beinstützen sowie Armlehneneinheiten!

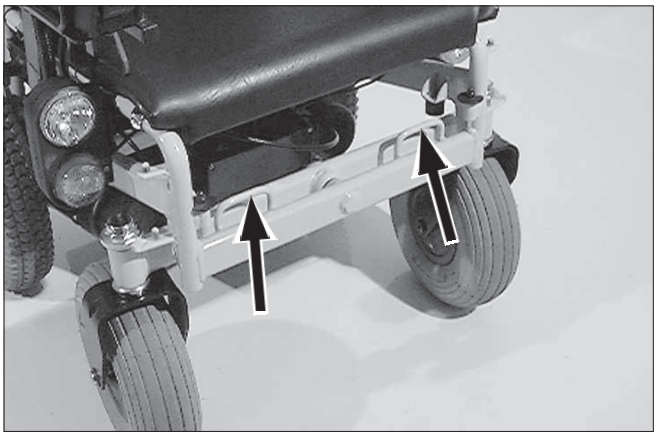
4.8.3 Transportsicherung

Zur Sicherung des Rollstuhles benutzen Sie die vorderen Ösen (Bild 17) sowie die hinteren Ösen (Bild 18).

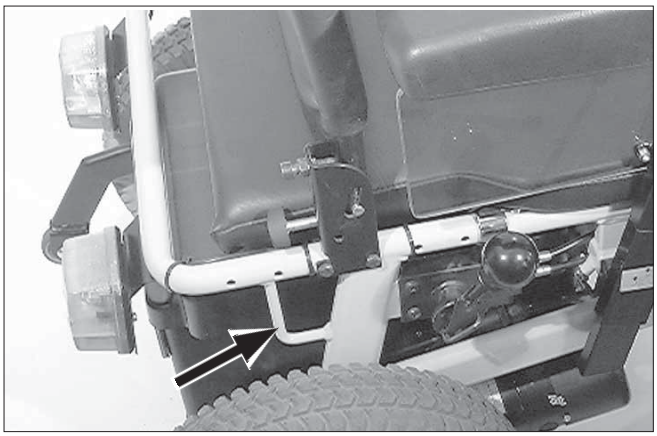
▲ Zum Verzurren des Rollstuhles nicht die Armlehnen, Beinstützen oder den Schiebegriff benutzen. Nur zugelassene und TÜV-geprüfte Befestigungsmittel verwenden.

Achtung:

! Nach dem Verladen das Bediengerät ausschalten. Der Umschalthebel für die Antriebsmotoren ist auf Fahrbetrieb zu stellen.



17



18

4.8.4 Transport in Behinderten-transportkraftwagen (BTW)

4.8.4.1 Sichern des Rollstuhles für den Transport

Achtung:

! Für den Transport in Fahrzeugen sollten Sie den Rollstuhl verlassen und auf einer geeigneten Sitzfläche im Fahrzeug Platz nehmen. Ist ein Transport im Rollstuhl unumgänglich, so ist darauf zu achten, dass nur Rückhaltesysteme nach DIN 75078 verwendet werden.

Sowie sich der Rollstuhl im Transportfahrzeug befindet, gehen Sie wie folgt vor:

– Feststellbremsen betätigen.
– Die Verriegelungen abnehmbarer Teile prüfen, oder ggf. abnehmen (z.B. Seitenteile, Armstützen) und sicher sowie geschützt verstauen.
– Mit Spanngurten den Rollstuhl sichern.

Die Spanngurte nur an die dafür vorgesehenen Bauteile des PKW's sowie den Rahmenrohren vom Rollstuhl befestigen!

☞ **Hinweis:**

Geeignete Halterungen sind meist im PKW o. ä. vorhanden und in der Betriebsanleitung des Fahrzeuges beschrieben.

Informieren Sie sich bei Ihrem PKW-Fachhändler vor dem Rollstuhl-Transport über die gefahrlose Sicherung mittels vorhandener Verzurrösen oder anderen Sicherungseinrichtungen!

4.8.4.2 Transport in Behindertentransport-kraftwagen (BTW)

☞ **Hinweis:**

Wir empfehlen für den Transport in Fahrzeugen, den Rollstuhl zu verlassen und auf einer geeigneten Sitzfläche platz zu nehmen.

Ist ein Transport im Rollstuhl unumgänglich, so muss der Rollstuhl Rückhaltesysteme nach DIN 75078 Teil 2 vorweisen.

Das Transportfahrzeug (BTW) muss eine Ausrüstung für den Transport von Rollstühlen nach DIN 75078 Teil 1 besitzen.

Das Rückhaltesystem bietet eine ausreichende Sicherheit nur bei normalen Vehrkehrssituationen (scharfen Bremsmanövern u.ä.) oder Frontalkollisionen und nicht bei einem Heckaufprall. Hierzu ist eine fahrzeugfeste Kopfstütze erforderlich.

☞ **Hinweis:**
Die Kopfstütze am Rollstuhl dient nur zur Unterstützung der Kopfhaltung, nicht zur Transportsicherung.

Achtung:
! Winkelverstellbare Rückenlehnen sind dabei senkrecht zu stellen.

- Gekantelte Sitze sind waagrecht zu stellen.
- Wird für den Rollstuhl ein Rückhaltesystem nach DIN 75078 Teil 2 benötigt, wenden Sie sich an einen autorisierten Fachhändler.

4.8.4.3 Produkthaftungshinweise

– Der Transport im Rollstuhl mit einem Behindertentransportkraftwagen (BTW) geschieht auf eigene Gefahr!

– Wir übernehmen keine Haftung für Schäden oder anderen Besitztümern die durch den Transport in einem BTW entstanden sind.

4.8.4.4 Sicherheitshinweise

– Bei dem Transport einer Person darauf achten, dass keine Gegenstände unter dem Gurtband eingeklemmt sind! – So vermeiden Sie schmerzhafte Druckstellen.

– Sofern es möglich ist, benutzen Sie während des Transportes einen fahrzeugfesten Sitz.

– Den Rollstuhl nur in Fahrtrichtung transportieren.

– Für die fachgerechte Sicherung des Rollstuhles in dem BTW hat der Fahrer bzw. die Begleitperson zu sorgen.

– Für einen fachgerechten Transport in dem BTW muss der Rollstuhl und die Person auf dem dafür vorgesehenen Platz mit den entsprechenden Rückhaltesystemen gesichert werden.

– Lose Gegenstände sind sicher aufzubewahren.

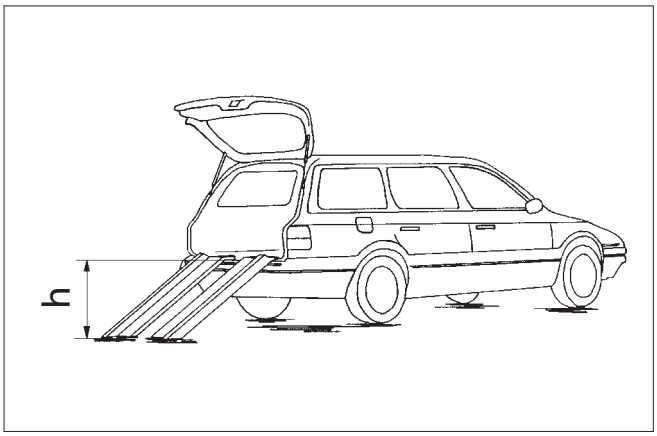
4.9 Rampen und Hebebühnen

Der Rollstuhl kann mit Hilfe von Rampen oder Hebebühnen verladen werden. Folgende Sicherheitshinweise sind dabei zu beachten:

- ▲ Die *Sicherheitshinweise Elektrofahrzeuge*.
- ▲ Die Bedienungsanleitung des Transportfahrzeuges.
- ▲ Die Herstellerangaben der Rampe oder Hebebühne.

Achtung:

! Die auf der Rampe angegebene maximale Auflagenhöhe muss größer sein als die Höhe „h“ vom Boden bis zur Ladefläche z. B. des Pkws (Bild 19).



19

4.9.1 Besondere Sicherheitshinweise

▲ Der Rollstuhl ist aus Sicherheitsgründen in Pkws sowie bei geteilten Rampen nur unbesetzt zu verladen, (ohne Gepäck und ohne Person).

▲ Beachten Sie, dass der Rollstuhl beim Unterbrechen der Fahrt und bei Fahrtbeginn auf einer geneigten Rampe ein kurzes Stück abwärts rollen kann, (Leerlauf-Bereich).

▲ Pkw oder Kleintransporter auf ebenem, festem Untergrund parken und gegen Fortrollen sichern.

▲ Rampen rutschsicher auf den Boden und an das Transportfahrzeug anlegen.

▲ Rampen so anlegen, dass noch genügend Platz für Lenkkorrekturen mit dem Rollstuhl bleibt und keines der Räder über die Rampe hinausragt.

▲ Nur trockene, saubere und unbeschädigte Rampen oder Hebebühnen befahren.

▲ Niedrigste Höchstgeschwindigkeit vorwählen.

▲ Es sind nur zugelassene Rampen oder Hebebühnen einzusetzen.

Achtung:

! Die Belastbarkeit pro Rampe oder Hebebühne muss für den ALL-ROUND 900 C:

– ohne Fahrer über 130 kg und

– mit Fahrer (feste Rampe) über 250 kg liegen!

Zum Verladen sind für diesen Verwendungszweck geprüfte und zugelassene Rampen und Hebebühnen einzusetzen.

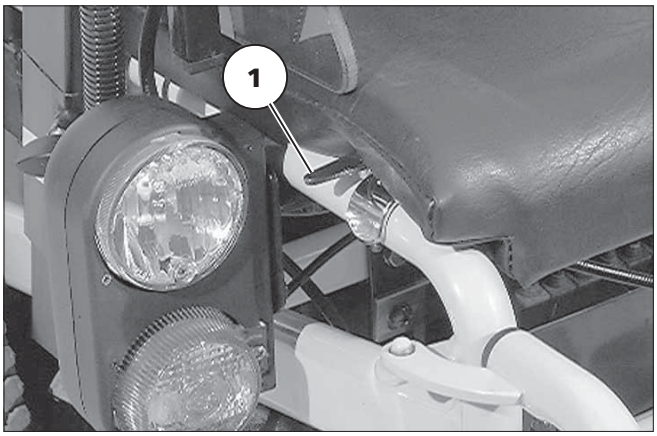
5. Komponenten

5.1 Sitz

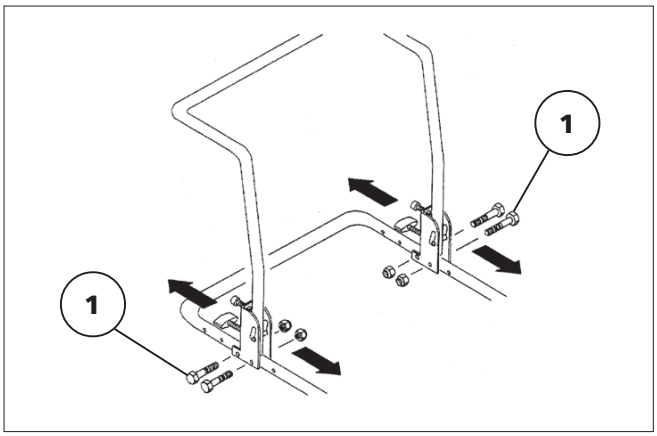
5.1.1 Gepolsterter Sitz

Der Sitz ist mit vier Verriegelungen auf dem Rahmen befestigt und lässt sich abheben. Die Verriegelungen müssen dazu nach außen gedreht werden (Bild 20/ ①).

Sitz so auflegen, dass sich die Verriegelungen jeweils innen zwischen den Auflageschellen befinden. Anschließend die vier Verriegelungen über die Auflageschellen drehen. Die Sitzbefestigung überprüfen.



20



21

5.1.2 Sitztiefe anpassen

Die Sitztiefe kann durch Umsetzen der Rückenlehne in eine andere Position verändert werden.

☞ **Hinweis:**
Die Montage ist von einer autorisierten Fachwerkstatt durchzuführen.

Dazu sind die Befestigungsschrauben (Bild 21/ ①) zu demontieren. Dann die Rückenlehnenhalter mit den Befestigungsschrauben in gewünschter Position wieder montieren.

5.1.3 ERGOpor-Sitzelement

5.1.3.1 ERGOpor-Sitzelement abbauen

Vor dem Abbauen des Sitzelementes sind die Verschraubungen (Bild 22/ ①) je Seite zu lösen und die Klemmbleche nach innen zu schieben (Bild 22).

5.1.3.2 ERGOpor-Sitzelement anbauen

Zum Anbauen zuerst das Sitzelement auf den Rahmen drücken (Bild 23).

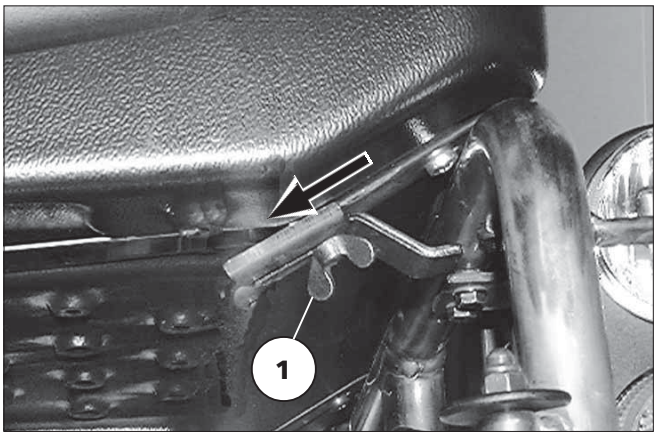
Die Fixierungsschrauben ② liegen dabei zwischen den Auflageblechen ③.

Dann die Klemmbleche (Bild 24/ ④) nach außen unter die Rahmenrohre schieben und die Verschraubungen (Bild 24/ ①) festdrehen.

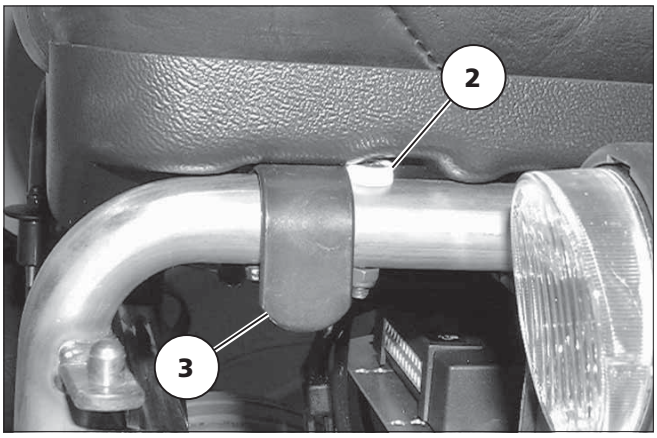
5.1.3.3 ERGOpor-Sitzpolster

Das ERGOpor-Sitzpolster (Bild 25/ ①) ist mit Klettbändern in der Sitzschale befestigt und lässt sich abziehen.

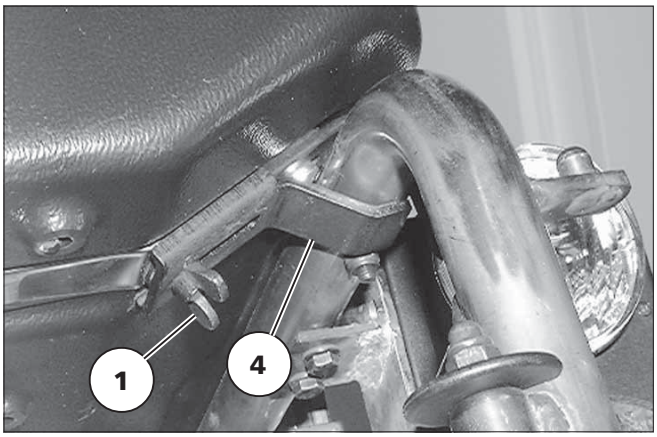
Achtung:
! Nach der Montage der Sitzeinheit auf das Fahrgestell die Fixierung des Sitzes überprüfen.



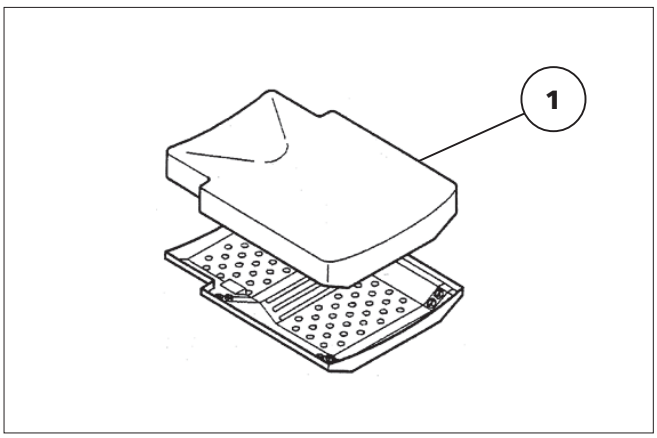
22



23



24



25

5.2 Rückenlehne

5.2.1 ERGOpor-Rückenlehnenelement ab-/anbauen

5.2.1.1 ERGOpor-Rückenlehnenelement abbauen

Vor dem Abbauen des Rückenelements sind die Befestigungsschrauben (Bild 26/ ①) der Klemmbleche zu lösen und nach innen zu schieben.

Rückenlehnenelement nach vorn aus dem Rückenbügel drücken (Bild 27).

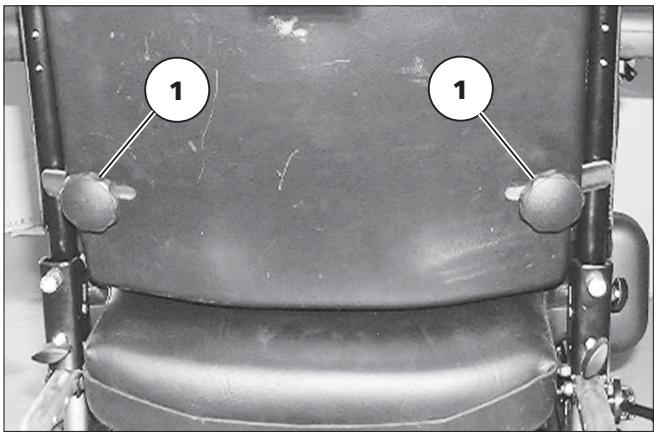
5.2.1.2 ERGOpor-Rückenlehnenelement anbauen

Zum Anbauen das Rückenlehnenelement rechts und links auf den Rückenbügel drücken (Bild 27).

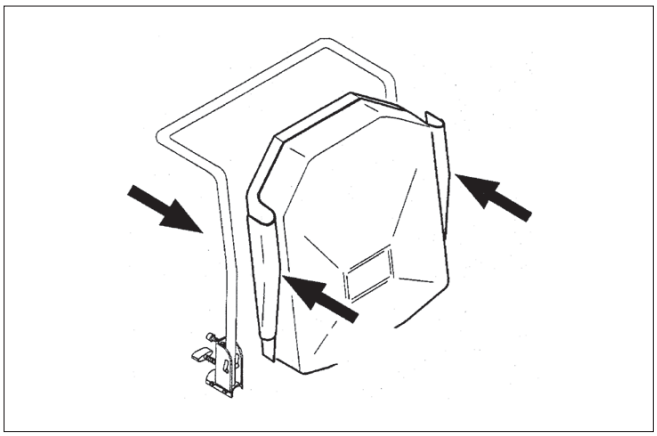
Die Befestigungsschrauben (Bild 26/ ①) der Klemmbleche nach außen schieben und festdrehen.

5.2.1.3 ERGOpor-Rückenlehnenpolster

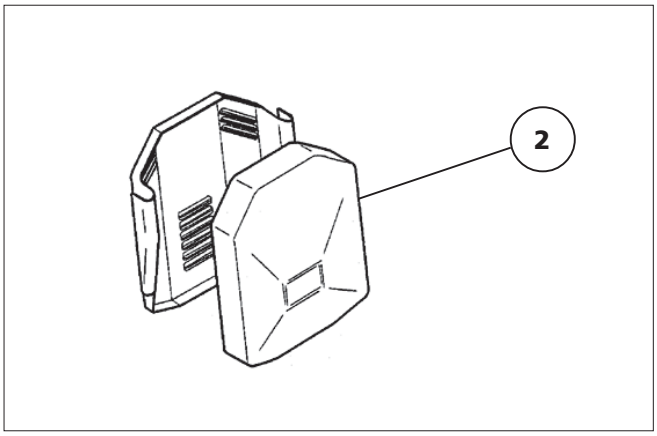
Das ERGOpor-Rückenlehnenpolster (Bild 28/ ②) ist mit Klettbändern in der Rückenlehnenschale befestigt und lässt sich abziehen.



26



27



28

5.2.2 Mechanisch verstellbarer Rücken

5.2.2.1 Standard-Rückenlehne

Werkzeug:
1 x Maul- oder Ringschlüssel SW* 13
1 x Sechskantstiftschlüssel SW* 6

Die Standard-Rückenlehne (Bild 29) ist mittels der Einstellschraube und Kontermutter (Bild 30/ ①) in ihrer Neigung von ca. 0° bis 15° stufenlos verstellbar.

Rückenlehne umklappen

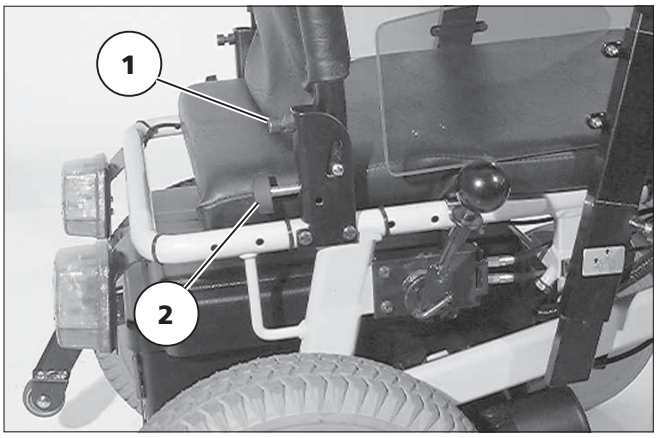
Die Klemmschraube (Bild 30/ ②) auf beiden Seiten weit herausschrauben. Rückenlehne hochziehen, dann nach vorn umklappen (Bild 31).

Rückenlehne aufrichten

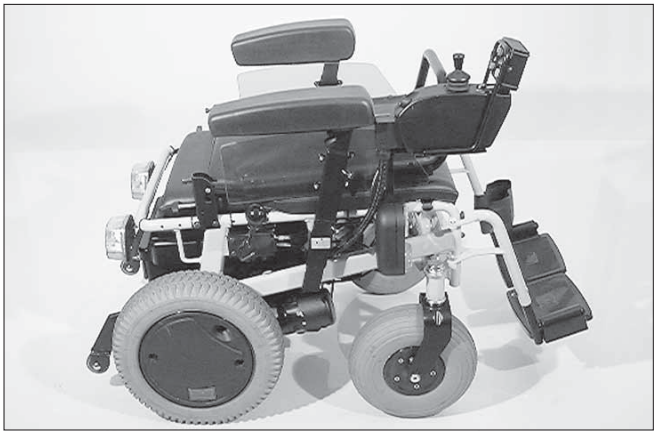
Nach dem Aufrichten die Rückenlehne ganz nach unten drücken, dann die Klemmschrauben (Bild 30/ ②) festdrehen.

*SW = Schlüsselweite (mm)

29



30



31

5.3 Armlehnen

Die Armpolster lassen sich sowohl in der Tiefe als auch in der Höhe an die Anforderungen des Benutzers anpassen.

Achtung:
! Die Armlehnen nicht zum Anheben oder Tragen des Rollstuhles verwenden.

Nicht ohne Armlehnen fahren!

5.3.1 Höhenverstellung

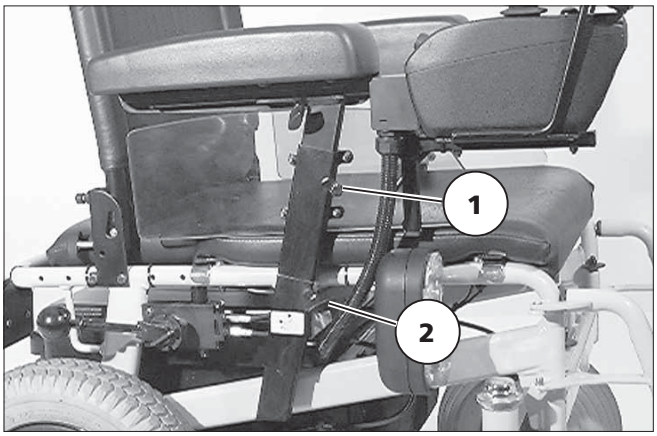
Werkzeug:
1 x Maul- oder Ringschlüssel SW* 13

Klemmschrauben (Bild 32/ ① und ②) lösen, die Armlehne auf die gewünschte Höhe halten und die Klemmschraube (Bild 32/ ②) festdrehen.

Den Kleiderschutz bis zum Anschlag nach unten schieben und die Klemmschraube (Bild 32/ ①) festdrehen.

Achtung:
! Beim Einstellen ist die maximale Armlehnenhöhe erreicht, wenn eine Markierung am Vierkantrohr sichtbar wird.

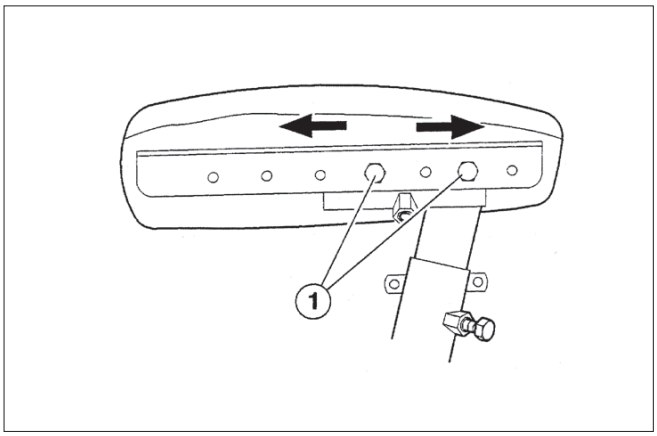
*SW = Schlüsselweite (mm)



32

5.3.2 Anpassung an die Sitztiefe

Nach dem Demontieren der Befestigungsschrauben (Bild 33/ ①) ist das Armlehnenpolster an die Sitztiefe anpassbar.



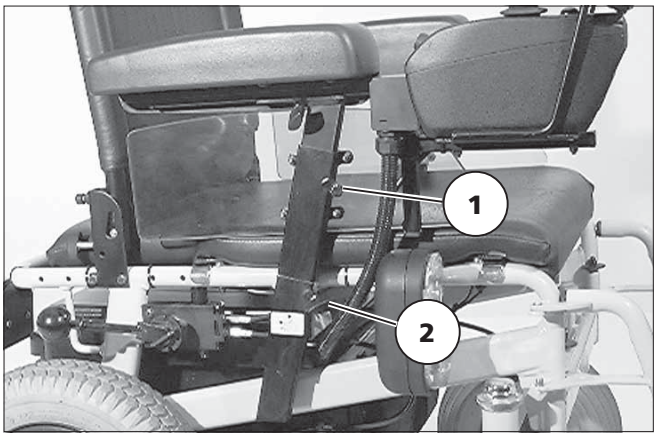
33

5.3.3 Armlehne abnehmen

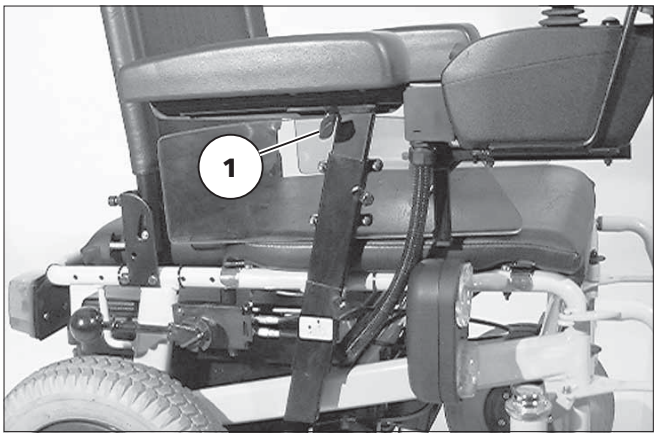
Klemmschraube (Bild 34/ ②) lösen und Armlehne nach oben abziehen.

☞ **Hinweis:**
Soll die Armlehne auf der Steuerungsseite abgenommen werden, muss zuvor das Bediengerät entfernt werden.

Zum Abnehmen des Bediengerätes die Klemmschraube (Bild 35/ ①) lösen. Das Bediengerät nach vorn herausziehen. Das Kabel dabei vorsichtig nachführen.



34



35

5.3.3 Sitzbreite

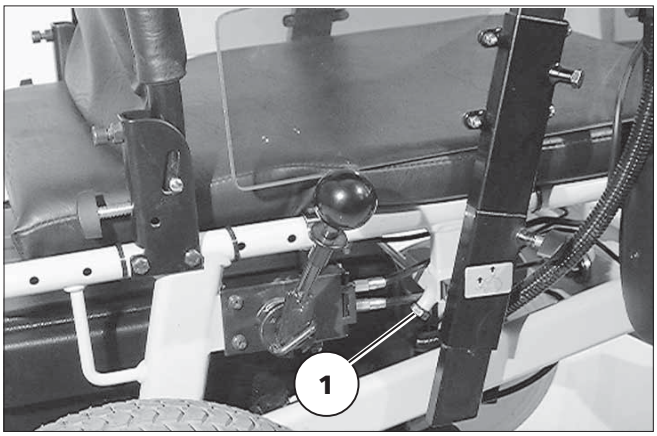
Durch seitliches Verschieben der Armlehnen ist die Sitzbreite einstellbar. Nach dem Lösen der Klemmschraube (Bild 36/ ①) je Seite, beide Armlehnen um das gleiche Maß verschieben.

Achtung:

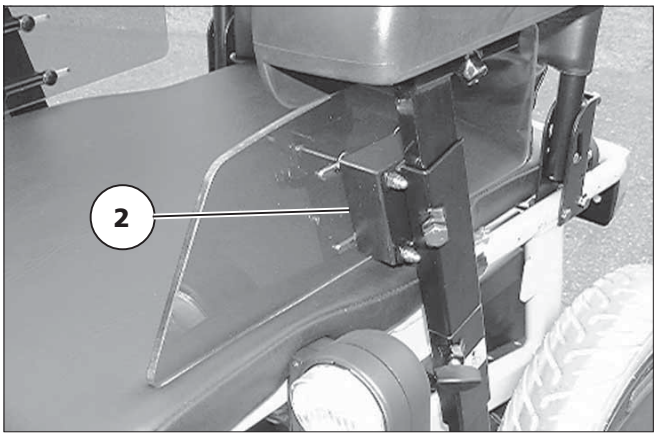
! Beim Einstellen ist die maximale Sitzbreite erreicht, wenn eine Markierung am Vierkantrohr sichtbar wird.

Eine Reduzierung der Sitzbreite unter 43 cm ist durch ein Distanzstück (Bild 37/ ②) und Umsetzen der Armpolster möglich.

Der nachträgliche Umbau ist nur von einer autorisierten Fachwerkstatt durchzuführen!



36



37

5.4 Kleiderschutz

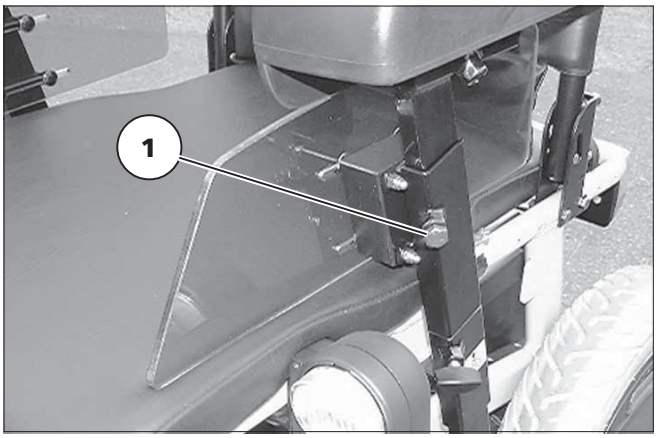
Werkzeug:
1 x Maul- oder Ringschlüssel SW* 10

Der Kleiderschutz dient als Höhenanschlag der Armlehne und ist nach dem Lösen der Klemmschraube (Bild 38/ ①) verschiebbar.

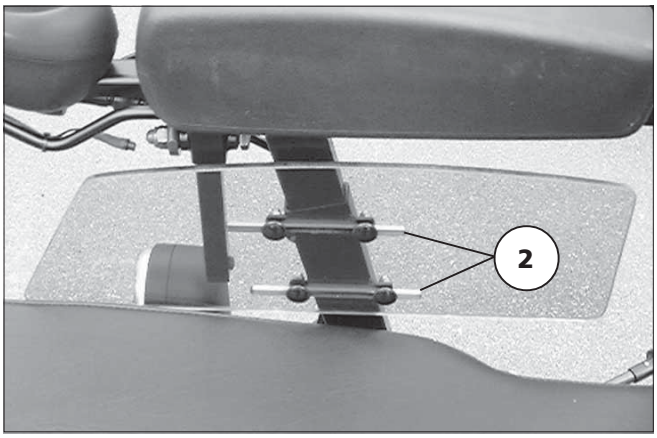
Achtung:
! Kleiderschutz nicht über die Markierung am Vierkantrohr der Armlehne schieben.

Nach dem Lösen der Kleiderschutzverschraubungen kann der Kleiderschutz innerhalb der Langlöcher (Bild 39/ ②) verschoben werden.

*SW = Schlüsselweite (mm)



38



39

5.5 Beinstützen

Es stehen verschiedene Beinstützenmodelle für den Rollstuhl zur Verfügung. Die Fußplatten sind hochklappbar.

Achtung:

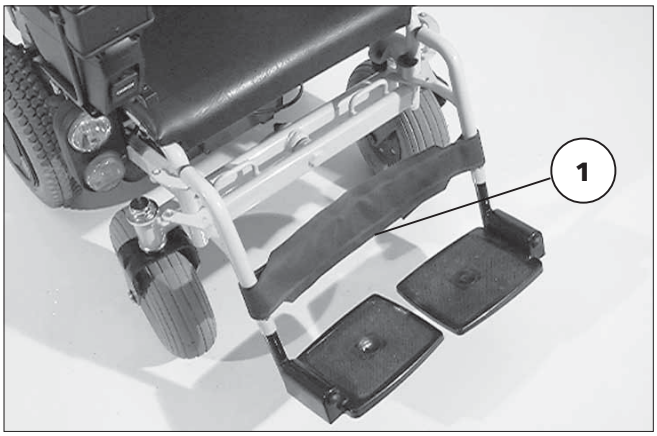
! – Die Beinstützen nicht zum Anheben oder Tragen des Rollstuhles benutzen.

– Vor jeder Bewegung des Rollstuhls Füße anheben bzw. auf die Fußplatten stellen.

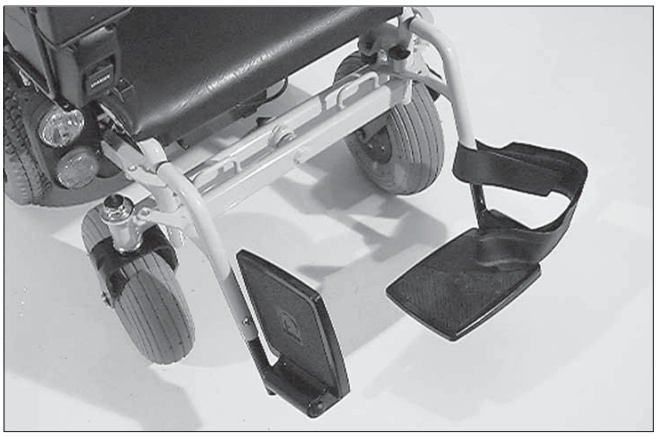
– Vor dem Aufstellen der Füße auf den Boden, Abnahme des Wadenbandes, der Beinstütze sowie dem Hochklappen der Fußplatten Bediengerät ausschalten.

5.5.1 Wadenband

Das Wadenband wird rechts und links um die Beinstützen geschlungen und mittels Klettbänder befestigt (Bild 40/①). Das Abnehmen des Wadenbandes erfolgt durch Öffnen der Klettverschlüsse.



40



41

5.5.2 Hochklappen der Fußplatten

Wadenband einseitig abnehmen, Füße von den Fußplatten nehmen, Fußplatten nach oben klappen (Bild 41).

5.5.3 Abschwenken der Beinstützen

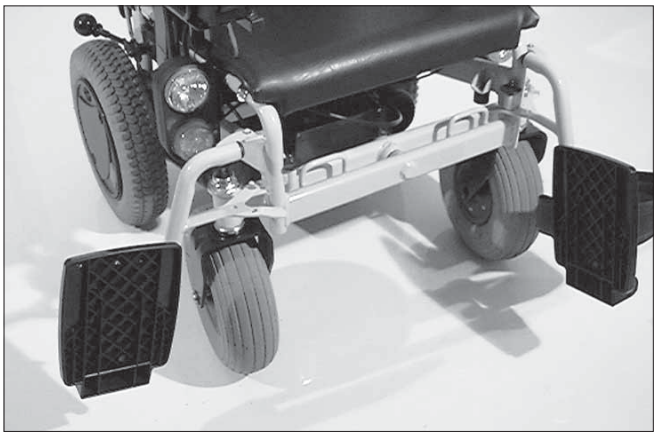
Für ein leichtes Umsetzen aus/in den Rollstuhl sowie ein nahes Heranfahren an Schrank, Bett, Badewanne sind nach dem Lösen des Wadenbandes auf einer Seite die Beinstützen nach außen abschwenkbar (Bild 42).

Die Arretierung (Bild 43/ ①) der Beinstütze anheben und nach außen abschwenken (Bild 42).

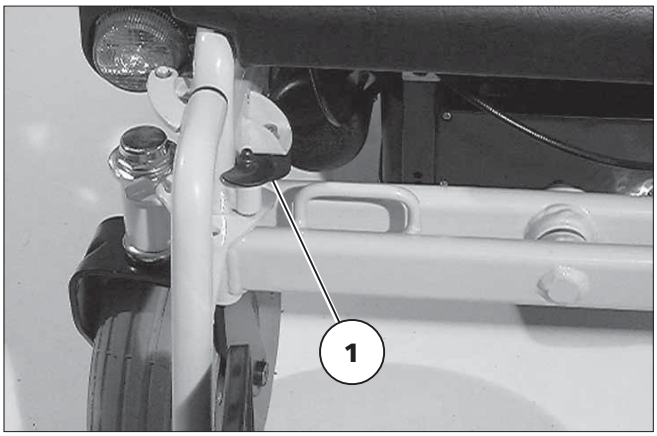
Achtung:

! Abgeschwenkte Beinstützen sind automatisch entriegelt und können leicht abfallen. Bei weiterem Umgang (z. B. Transport) beachten.

Nach dem Wiedereinschwenken der Beinstützen nicht vergessen, die jeweilige Arretierung (Bild 43/ ①) zu prüfen.



42



43

5.5.4 Beinstützen abnehmen

Vor dem Abnehmen der Beinstützen das Wadenband auf einer Seite lösen.

Die Arretierung (Bild 44/ ①) anheben, Beinstütze nach außen abschwenken und nach oben abnehmen (Bild 45).

5.5.5 Beinstützen einhängen

Beinstützen seitlich abgeschwenkt von oben einhängen und bis zum hörbaren Einrasten der Arretierung nach vorn schwenken. – Arretierung prüfen! Wadenband befestigen.

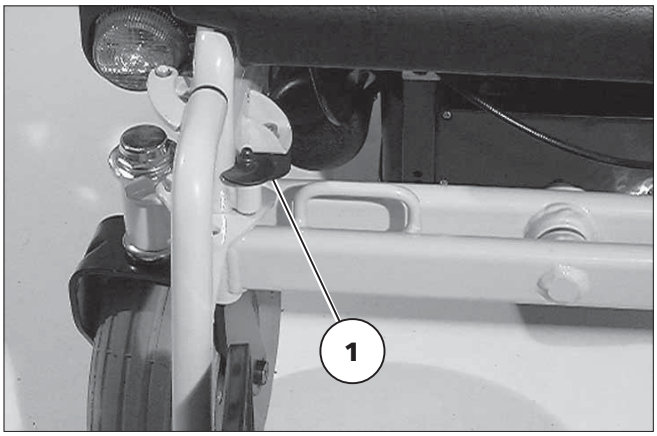
5.5.6 Höhe der Fußplatte einstellen

Werkzeug:
1 x Kreuzschraubendreher
1 x Maul- oder Ringschlüssel SW* 10

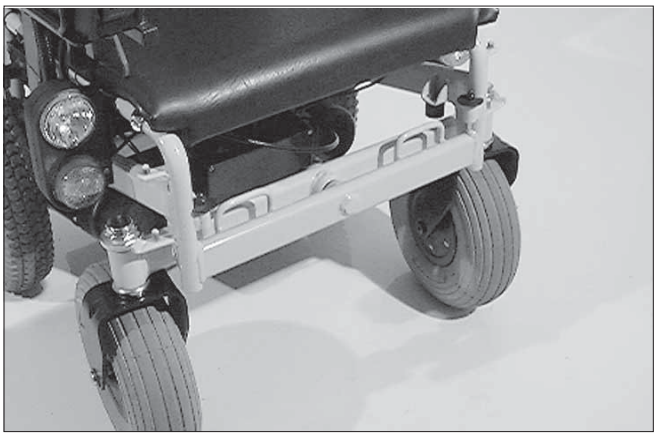
Zur Einstellung der Höhe die Verschraubung (Bild 46/ ②) demontieren.

Die Fußplatte auf die gewünschte Höhe teleskopieren und die Verschraubung wieder montieren.

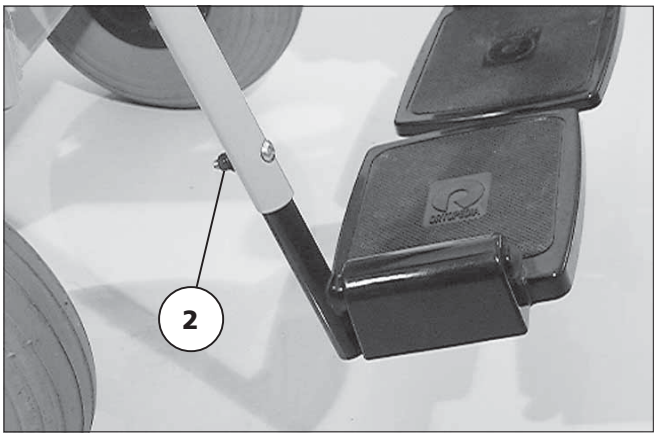
*SW = Schlüsselweite (mm)



44



45



46

5.5.7 Höhenverstellbare Beinstützen 774-2 und 774-2 AL-E

5.5.7.1 Abnehmen

Verriegelung (Bild 44/ ①) anheben. Die Beinstütze nach außen schwenken und nach oben abnehmen.

5.5.7.2 Einstecken

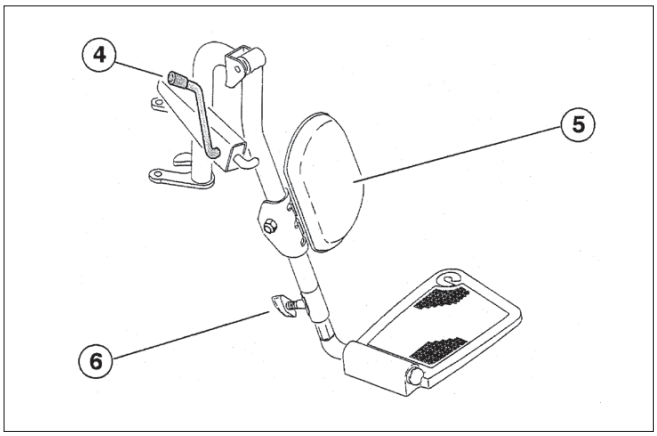
Die Beinstützen seitlich einhängen und bis zum hörbaren Einrasten der Verriegelung nach vorn schwenken. – Verriegelung prüfen!

5.5.7.3 Höhe der Fußplatte einstellen

Zur Einstellung der Höhe die Fußplatte festhalten und die Klemmschraube (Bild 47/ ⑥) lösen.

Die Fußplatte auf die gewünschte Höhe teleskopieren und die Klemmschraube wieder fest anziehen.

Achtung:
! Die Markierung (Bohrung) für Maximalauszug beachten.



47

5.5.7.4 Höhenverstellen der Beinstützen

Beinstütze durch einfaches Anheben auf die gewünschte Höhe schwenken. Zum Herunterlassen die Beinstütze festhalten und den Hebel (Bild 47/ ④) nach unten drücken.

5.5.7.5 Wadenplatte positionieren

Die Wadenplatte (Bild 47/ ⑤) kann zur Seite geschwenkt und in der Höhe verstellt werden.

5.5.8 Elektrisch höhenverstellbare Beinstützen

Zur Bedienung der elektrisch verstellbaren Beinstützen siehe *Bedienungsanleitung Bediengeräte*.

5.5.8.1 Beinstützen abnehmen

Stecker (Bild 48/ ①) abziehen.

Die Arretierung (Bild 44/ ①) anheben, Beinstütze nach außen abschwenken und nach oben abnehmen.

5.5.8.2 Beinstützen einhängen

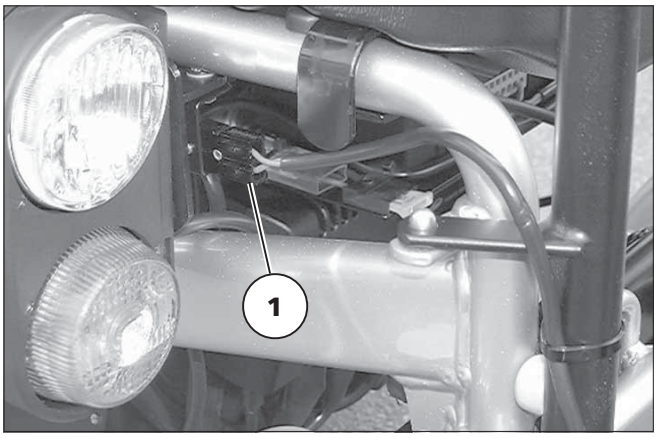
Beinstützen seitlich abgeschwenkt von oben einhängen und bis zum hörbaren Einrasten der Arretierung nach vorn schwenken. – Arretierung prüfen und Steckverbindung wiederherstellen (Bild 48/ ①)!

5.5.8.3 Höhe der Fußplatte einstellen

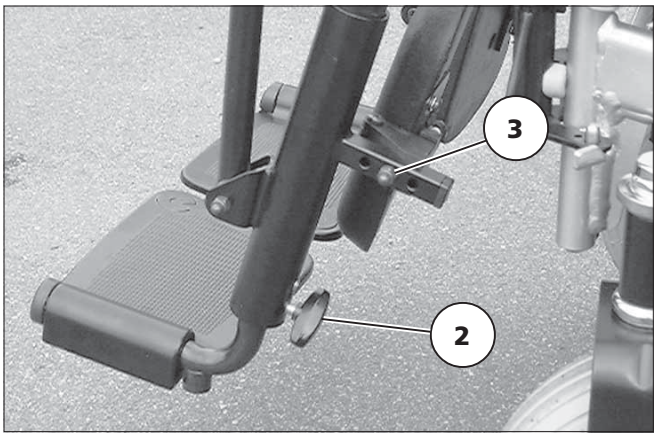
Zur Einstellung der Höhe die Fußplatte festhalten und die Befestigungsschraube (Bild 49/ ②) ca. 1/2 Umdrehung lösen.

Die Fußplatte auf die gewünschte Höhe bringen und die Befestigungsschraube wieder fest anziehen.

Achtung:
! Die Markierung (Bohrung) für Maximalauszug beachten.



48



49

5.5.8.4 Wadenplatte positionieren

Nach Demontieren der Verschraubung (Bild 49/ ③) kann die Wadenplatte in drei Positionen tiefenverstellt werden.

5.6 Kindersitz

5.6.1 Vierpunktgurt

Achtung:

! Nicht ohne angelegten Vierpunktgurt (Bild 50) fahren.

☞ **Hinweis:**

Vor dem Angurten sind die Taschen der Bekleidung zu leeren. – Sonst besteht die Gefahr von Druckstellen!

5.6.1.1 Vierpunktgurt anlegen

Gurt vor dem Bauch schließen (Bild 51/ ①).

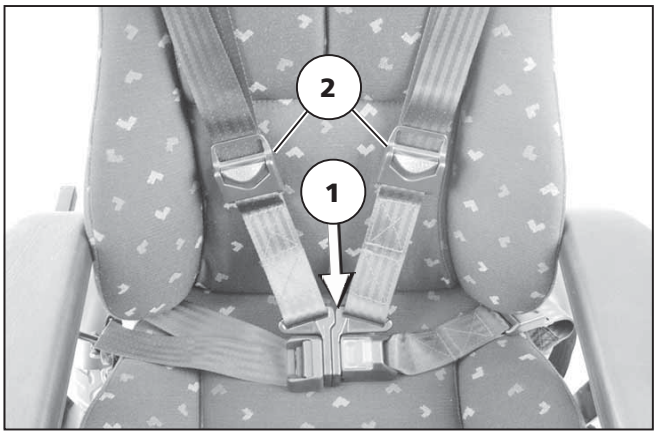
5.6.1.2 Gurtlänge einstellen

Gurtlänge über die Einstellschnallen (Bild 51/ ②) einstellen.

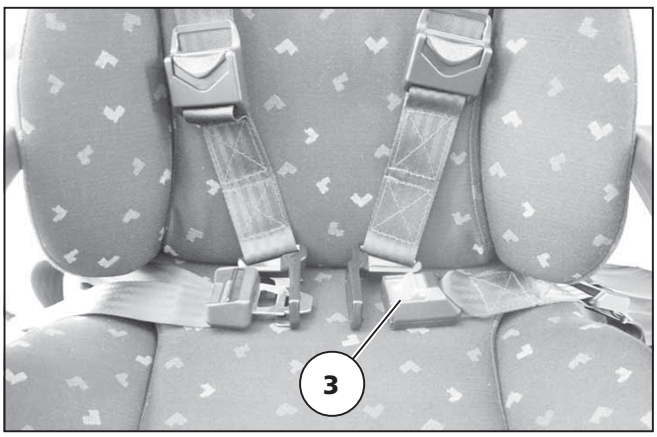
5.6.1.3 Vierpunktgurt öffnen

Zum Öffnen des Gurtschlosses rote Taste (Bild 52/ ③) drücken.

50



51



52

5.6.2 Verstellungen

5.6.2.1 Rückenlehne winkelverstellen

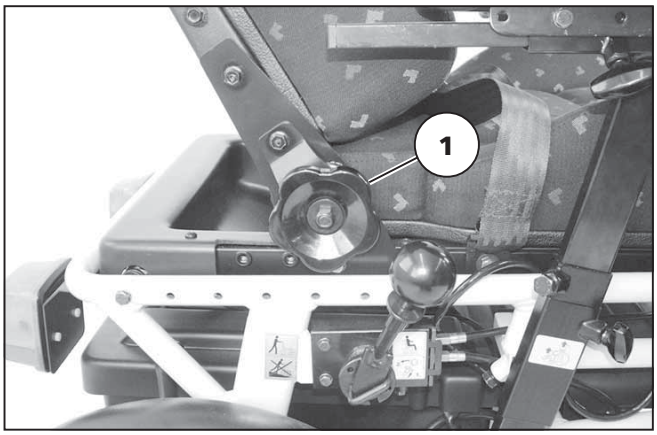
Zum Winkelverstellen der Rückenlehne bis 45° (Bild 53) ist das Handrad (Bild 54/ ①) entgegen dem Uhrzeigersinn zu drehen.

Zum Aufrichten der Rückenlehne das Handrad im Uhrzeigersinn drehen.

53

5.6.2.2 Kopfstützenhöhe einstellen

Zum Einstellen der Kopfstützenhöhe ist das Handrad (Bild 55/ ②) herauszuschrauben. Nach dem Verschieben der Kopfstütze das Handrad in neuer Position einschrauben.



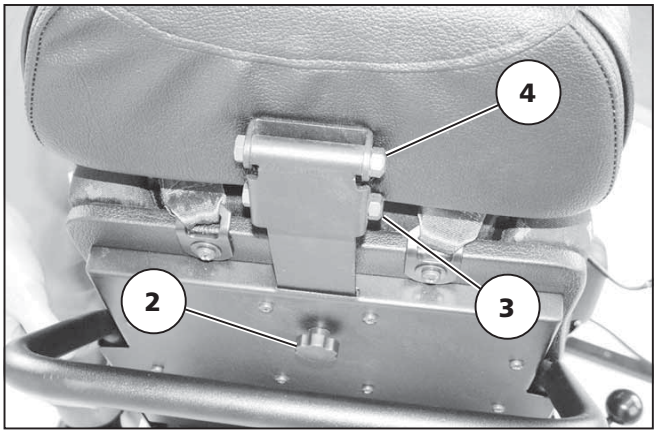
54

5.6.2.3 Kopfstützenwinkel einstellen

Werkzeug:
1 x Maul- oder Ringschlüssel SW* 13

Zum Einstellen des Kopfstützenwinkels sind die Klemmverschraubungen (Bild 55/ ③ und ④) zu lösen. Nach dem Einstellen des Kopfstützenwinkels die Klemmschrauben wieder festdrehen.

*SW = Schlüsselweite (mm)



55

5.6.2.4 Sitztiefe einstellen

Rückenlehne versetzen

Werkzeug:
1 x Maul- oder Ringschlüssel SW* 13

Die Sitztiefe kann durch Versetzen der Rückenlehne geändert werden.

Sitz hochklappen (Bild 56), siehe auch Kapitel 6.15. Zum Hochklappen des Sitzes erst die Verriegelungsschrauben (Bild 56.1/ ①) demontieren. Dann den Sitz bis zum Anschlag umklappen. Das Handrad (Bild 56/ ②) nach hinten drükken, um die Stützstange zu arretieren.

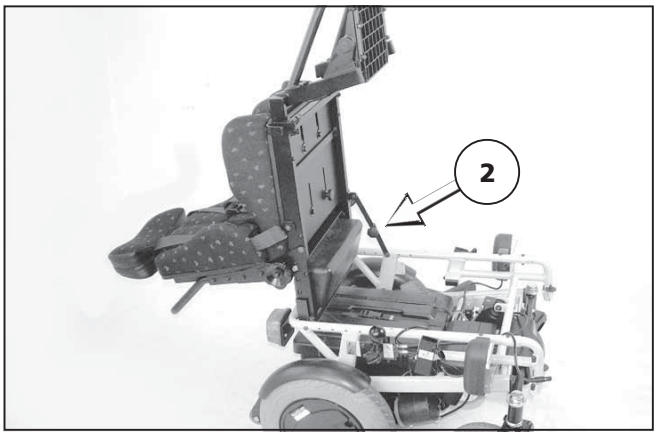
Achtung:
! Bei nicht arretierter Stützstange besteht Verletzungsgefahr durch den herunter fallenden Sitz.

Beidseitige Verschraubungen für die Rückenlehne (Bild 57/ ③) und den Sicherheitsgurt (Bild 57/ ④) demontieren.

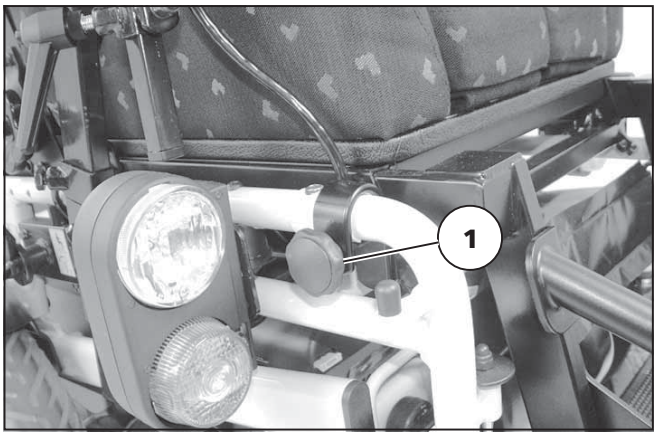
Rückenlehne neu positionieren und mit Schrauben befestigen.

Sicherheitsgurt an den direkt vor der Rückenlehne befindlichen Schraubenlöchern positionieren und mit Schrauben befestigen.

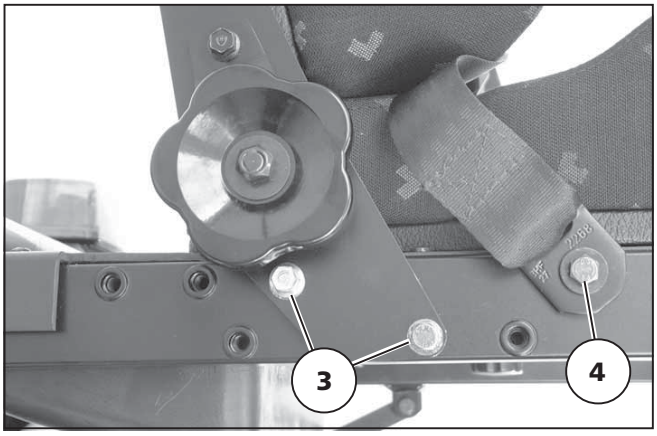
*SW = Schlüsselweite (mm)



56



56.1



57

☞ **Hinweis:**
Die Rückenlehne sollte – in Abhängigkeit von der Körpergröße – möglichst weit nach hinten montiert werden.

Sitz herunterklappen. Das Herunterklappen erfolgt sinngemäß umgekehrt wie das Hochklappen.

Sitzfläche verschieben

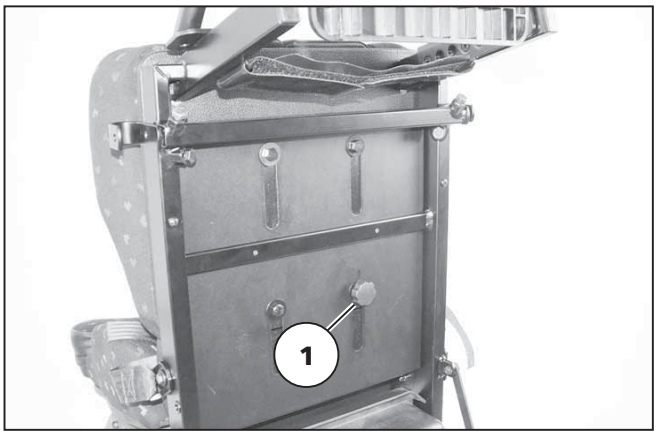
Zum Verschieben der Sitzfläche muss der Sitz hochgeklappt sein, siehe 6.15.

Handrad (Bild 58/ ①) lösen.

Sitzfläche verschieben.

Handrad (Bild 58/ ①) wieder festdrehen.

☞ **Hinweis:**
Ein Einstellen der Sitzfläche sollte nur dann vorgenommen werden, wenn ein Umsetzen der Rückenlehne allein zum Einstellen der Sitztiefe nicht ausreicht.



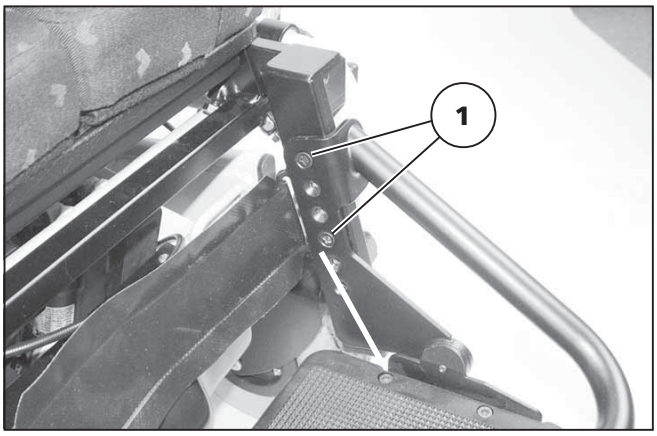
58

5.6.3 Beinstütze

5.6.3.1 Unterschenkellänge einstellen

Werkzeug:
1 x Kreuzschraubendreher

Zum Einstellen der Unterschenkellänge sind die beidseitigen Verschraubungen (Bild 59/ ①) zu demontieren. Dann ist das Fußbrett entsprechend der Bohrungen neu zu positionieren. Nach dem Verstellen die beidseitigen Verschraubungen wieder festdrehen.

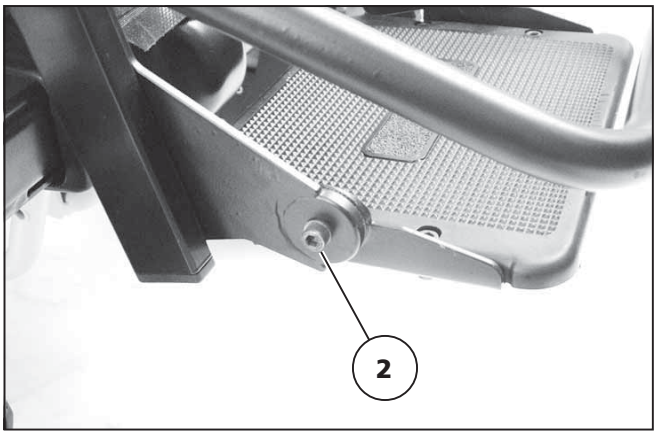


59

5.6.3.2 Fußbrett winkelverstellen

Werkzeug:
1 x Sechskantstiftschlüssel SW* 5

Zum Winkelverstellen des Fußbrettes sind die Klemmschrauben (Bild 60/ ②) zu lösen. Nach dem Einstellen des Fußbrettwinkels die Klemmschrauben wieder festdrehen.



60

*SW = Schlüsselweite (mm)

5.6.4 Armlehnen

Positionierung der Armlehnen siehe Kapitel 5.3.

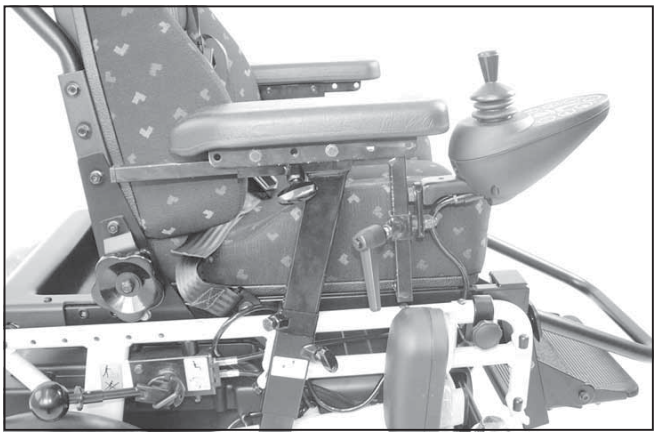
Positionierung des Bediengerätes siehe Kapitel 4.7.

5.6.5 Transport von Gegenständen

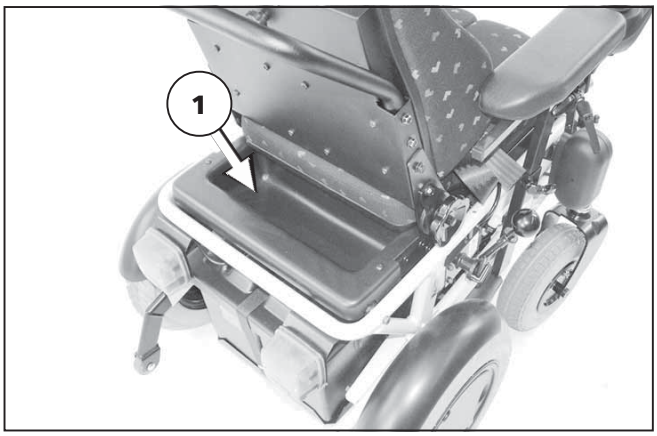
▲ Befördern Sie keine weiteren Personen auf Ihrem Rollstuhl, insbesondere nicht auf der Abdeckung (Bild 62/ ①).

▲ Keine seitlich überstehenden Gegenstände mitnehmen!

▲ Beim Verstellen der Rücken- oder Sitzneigung auf eventuelles Gepäck hinter der Rückenlehne achten!



61



62

5.6.6 Polster

Zum Ausgleichen oder Unterstützen der Körperhaltung können an der Sitzfläche und Rückenlehne Teile der Polster (Bild 63/ ①) verstellt werden. Dazu werden die zu verstellenden Polsterteile unterfüttert.

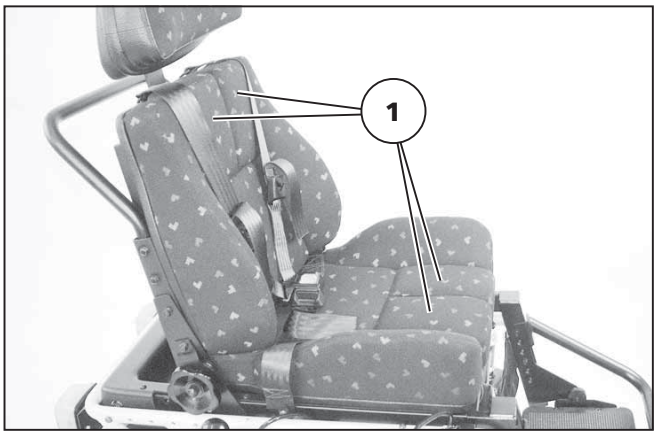
Zum Unterfüttern der Polsterteile muss das zu verstellende Polsterteil weggeklappt werden (Bild 64).

Den Klettverschluss zwischen den beiden Laschen (Bild 65/ ②) lösen und Laschen wegklappen.

Im Lieferumfang enthaltene Schaumstoffteile (Bild 65/ ③) den Erfordernissen entsprechend unter die Polsterteile legen.

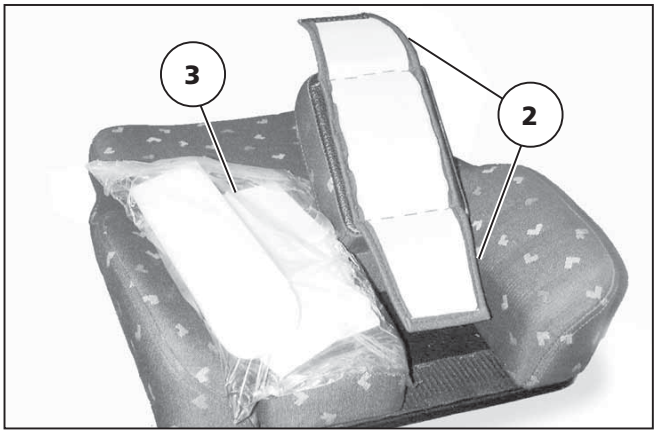
Die Laschen wieder so darüberklappen, dass der Klettverschluss das Schaumstoffteil am Polsterteil hält.

Polsterteil an den Sitz oder die Rükkenlehne klappen.



63

64



65

6. Optionen

Optionen sind nicht im Standardlieferumfang enthalten.

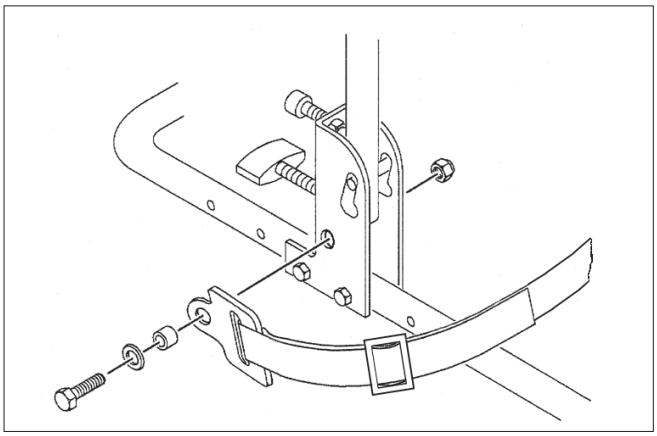
☞ **Hinweis:**
Optionen von Fremdfirmen können Störungen hervorrufen.

6.1 Beckengurt

Der Beckengurt dient zum Anschnallen einer im Rollstuhl sitzenden Person.

– Zusätzliche Stabilisierung der Sitzposition.
– Verhindert ein nach vorn aus dem Rollstuhl kippen.
– Stufenlos auf den Benutzer einstellbar.

Der Beckengurt wird von der Außenseite an die jeweilige Rückenlehnenhalterung angeschraubt (Bild 66).



66

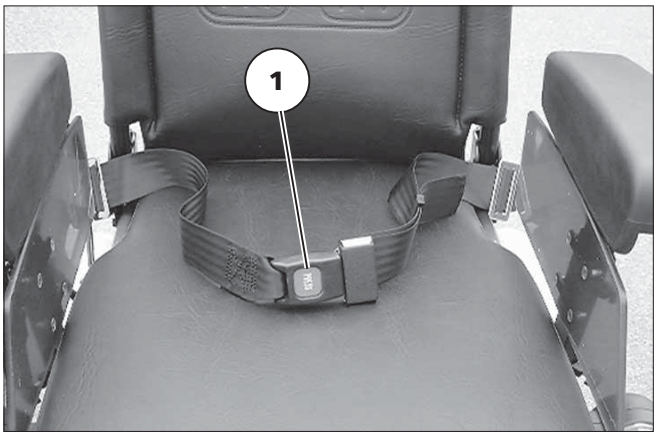
☞ **Hinweis:**
Der nachträgliche Einbau eines Bekkengurtes ist nur von einer autorisierten Fachwerkstatt durchzuführen!

Achtung:
! Der Beckengurt ist nicht Teil des Rückhaltesystems für den Rollstuhl und/oder Insassen beim Transport in einem Behindertentransportfahrzeug.

6.1.1 Beckengurt mit Schloss anlegen

▲ Beide Gurtbänder nach vorne ziehen und die Verschlusshälften bis zum einrasten ineinanderstecken (Bild 67). Anschließend ist eine Zugprobe durchzuführen.

Zum Öffnen des Beckengurtes wird die rote Verriegelungstaste (Bild 67/ ①) eingedrückt.



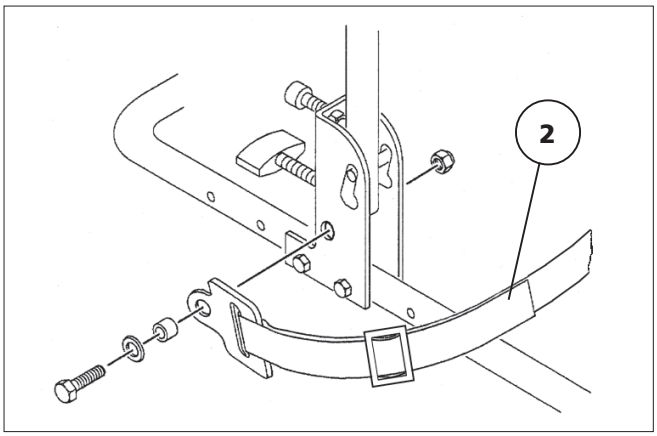
67

6.1.2 Beckengurt mit Klettverschluss anlegen

▲ Das Gurtende mit Klettband durch den Verschluss führen und den Klettverschluss (Bild 68/ ②) schließen. Anschließend ist eine Zugprobe durchzuführen.

Achtung:

! Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände unter dem Gurtband eingeklemmt sind! – So vermeiden Sie schmerzhafte Druckstellen.



68

6.1.3 Gurtlänge einstellen

☞ **Hinweis:**
Der Beckengurt soll nicht zu stramm angezogen sein.

6.2 Stützrollen

Die Stützrollen (Bild 69) dienen zur Erhöhung der Kippstabilität gegen das Nach-hinten-Kippen bei einer Hindernisüberwindung oder an Steigungen.

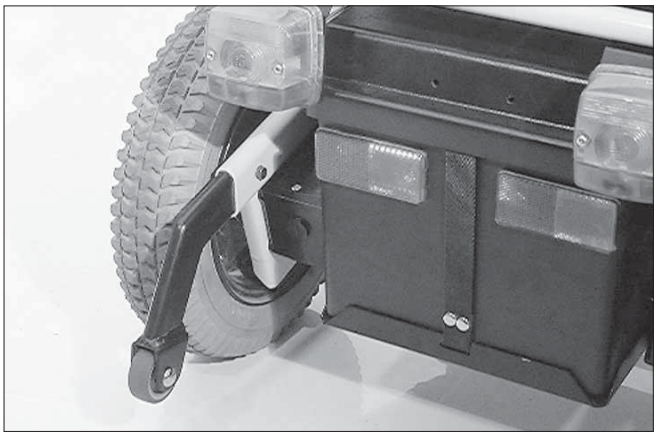
Achtung:
! Stützrollen bieten in bestimmten Situationen keinen ausreichenden Schutz gegen das Nach-hinten-Kippen.

Unterlassen Sie deshalb unbedingt:

▲ Weites Nach-hinten-Lehnen des Oberkörpers.

▲ Abruptes Anfahren, besonders bei Bergauffahrten.

☞ **Hinweis:**
Die *Sicherheitshinweise Elektrofahrzeuge* beachten!



69

6.3 Kopfstütze

Die Kopfstütze in Verbindung mit dem ERGOpor-Rückenlehnenelement (Bild 70) ist verdrehsicher, höhenverstellbar und abnehmbar.

Achtung:
! Für das Fahren mit Kopfstütze empfehlen wir die Anbringung zweier Rückspiegel.

6.3.1 Einstellen der Kopfstütze

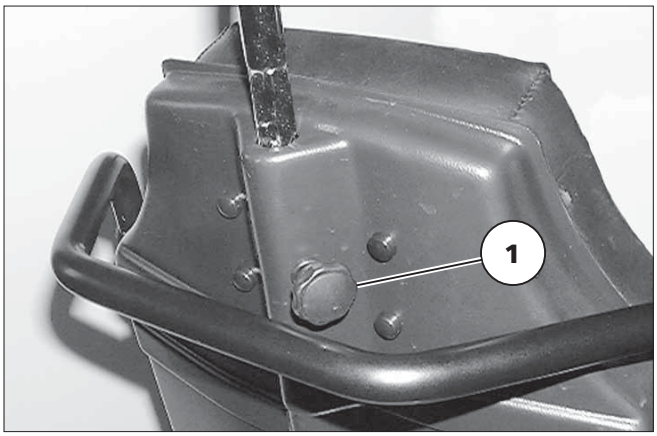
Nach dem Lösen der Klemmschraube (Bild 71/ ①) ist die Kopfstütze in der Höhe einstellbar oder abnehmbar.

Verschraubungen (Bild 72/ ②) lösen und Kopfstütze in die gewünschte Position schieben. Verschraubungen (Bild 72/ ②) festdrehen.

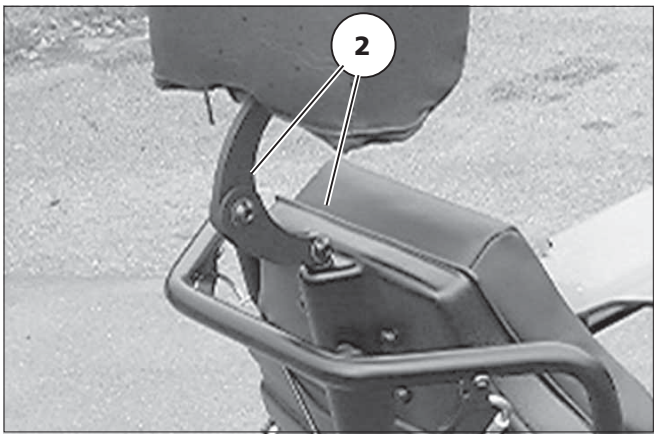
Achtung:
! Zur Höheneinstellung max. bis zur Markierung herausziehen!

- *Sicherheitshinweise Elektrofahrzeuge* beachten!

70



71



72

6.4 30°-Rückenlehne

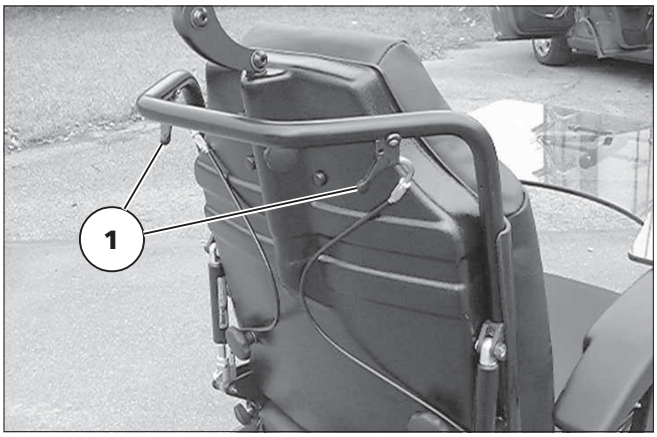
Die 30°-Rückenlehne ist in ihrer Neigung von ca. -5° bis 30° stufenlos verstellbar.

Die verstellbare Rückenlehne wird mit der abgewinkelten Armlehne (Bild 73/ ①) kombiniert, damit ein Einklemmen zwischen Arm- und Rückenlehne ausgeschlossen wird.

73

6.4.1 Rückenlehnenneigung verstellen

Zum Entriegeln der Rückenlehne beide Hebel (Bild 74/ ①) am Schiebegriff gleichzeitig ziehen. Die gewünschte Neigung einstellen (Bild 73) und die beiden Hebel loslassen. Die Rückenlehne ist in dieser Position verriegelt.



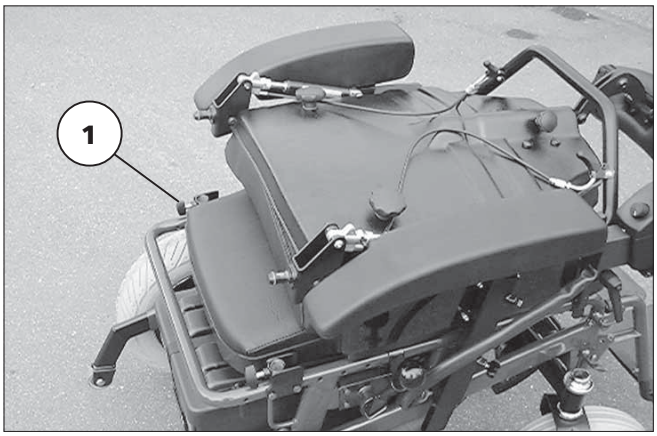
74

Achtung:

! Die Rückenlehne nur nach hinten neigen, wenn der Rollstuhl auf einer ebenen Fläche steht. In Schräglage besteht Kippgefahr!

6.4.2 30°-Rückenlehne abnehmen

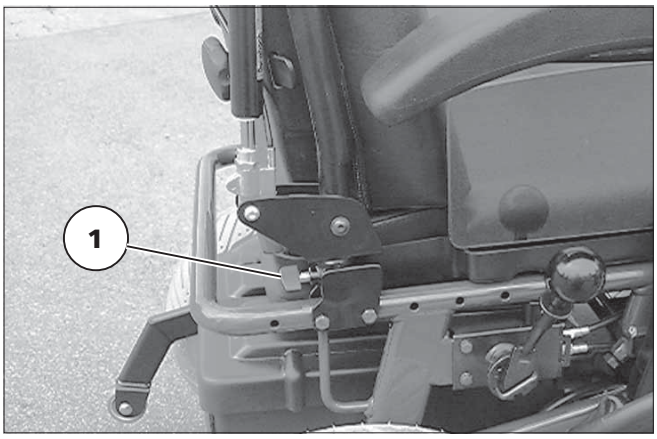
Zum Verstauen oder Transportieren kann die 30°-Rückenlehne abgenommen werden. Befestigungsschrauben (Bild 75/ ①) auf beiden Seiten lösen und die Rückenlehne nach oben abziehen.



75

6.4.3 30°-Rückenlehne aufstecken

Rückenlehne von oben in die jeweilige Führung stecken. Befestigungsschrauben (Bild 76/ ①) auf beiden Seiten festdrehen.



76

6.5 Elektrisch verstellbare Rückenlehne

Zur Bedienung einer elektrisch verstellbaren Rückenlehne (Bild 77) siehe die *Bedienungsanleitung Bediengeräte*.

6.5.1 Rückenlehnenelement abnehmen

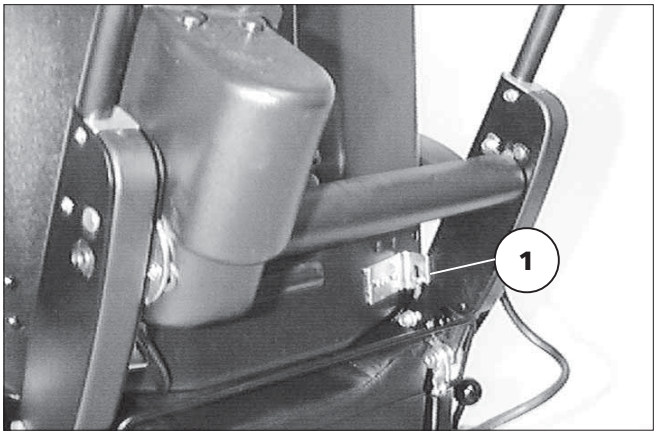
Dazu die oberen Halterungen vom Rückenbügel abziehen (Bild 78), dann das Rückenlehnenelement nach oben abnehmen.

6.5.2 Rückenlehnenelement aufsetzen

Seitliche Führungen von oben auf die Bolzen setzen (Bild 79/ ①), dann die oberen Halterungen vom Rückenlehnenelement rechts und links auf den Rahmen drücken.

77

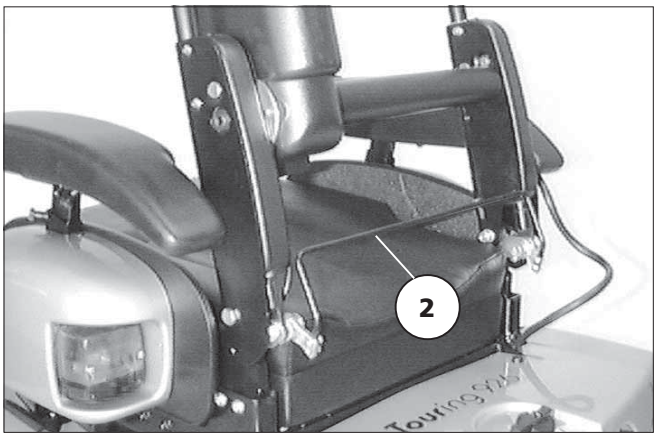
78



79

6.5.3 Elektrische Rückenlehne umlegen

Zum Verstauen oder Transportieren kann die Rückenlehne nach vorn umgeklappt werden. Bügel (Bild 80/ ②) nach unten drücken, dann die Rückenlehne nach vorn umklappen.



80

6.5.4 Elektrische Rückenlehne aufrichten

Rückenlehne über den Schiebegriff aufrichten und mit einem kurzen Ruck nach hinten ziehen und dadurch die Verriegelung hörbar einrasten lassen. – Verriegelung prüfen!

6.6 Therapieplatte

(Bild 81)

Achtung:

! Montieren, Einstellen sowie Verschieben oder Demontieren der Therapieplatte erst nach dem Ausschalten des Rollstuhles vornehmen. – Unfallgefahr durch ungewollte Rollstuhlbewegungen über den Steuerknüppel!

81

- Scharfkantige Gegenstände (z.B. Uhren, Ringe, Messer, oder Gürtelschnallen) sowie grobkörniger Staub können auf der Oberfläche der Therapieplatte unschöne Riefen und Kratzer hinterlassen.
- Verwenden Sie zum Reinigen der Therapieplatte keine aggressiven oder körnigen Reinigungsmittel!
- Stellen Sie keine heißen Gegenstände auf die Therapieplatte!
- Fahren Sie nicht mit der Therapieplatte, wenn sich darauf lose Gegenstände oder mit Flüssigkeit gefüllte Behälter befinden!

6.6.1 Montieren der Therapieplatte

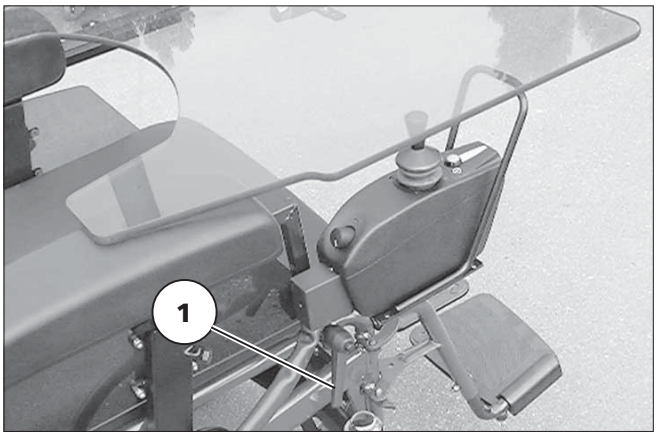
☞ **Hinweis:**
Vor dem Montieren der Therapieplatte ist das Bediengerät nach unten zu verschieben.

Das Bediengerät festhalten und den Klemmhebel (Bild 82/ ①) lösen.

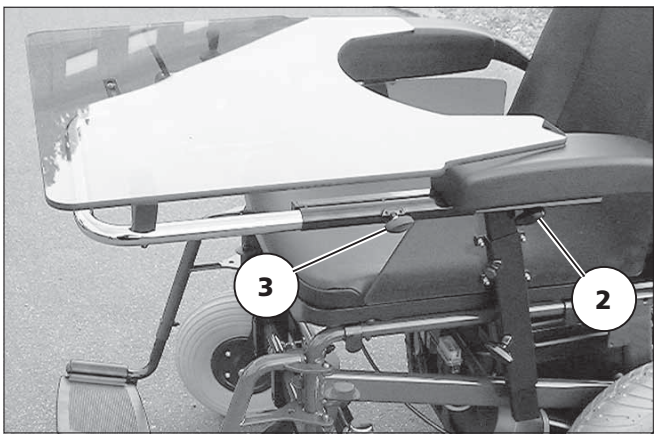
Nun das Bediengerät soweit nach unten verschieben, bis sich der Bügel unter der Armauflagefläche befindet.

Den Klemmhebel (Bild 82/ ①) wieder festdrehen.

Die Therapieplattenaufnahme bis zum Anschlag in die Führung der Armlehne schieben und die Klemmschraube (Bild 83/ ②) festdrehen. Therapieplatte in die Aufnahme stecken, nah an den Körper schieben und dann die Klemmschraube (Bild 83/ ③) festdrehen.



82



83

6.6.2 Abnehmen der Therapieplatte

Die Klemmschraube (Bild 83/ ②) lösen, Therapieplatte anheben und nach vorn abziehen.

6.6.3 Abschwenken der Therapieplatte

Klemmschraube (Bild 83/ ③) lösen, Therapieplatte anheben und vorsichtig nach außen abschwenken (Bild 84).

☞ **Hinweis:**

– Um für den Benutzer ein gefahrloses Abschwenken der Therapieplatte zu erreichen, ist die Therapieplatte nach dem Anheben nach vorn zu verschieben.

– Fahren Sie nicht mit abgeschwenkter Therapieplatte! – Diese liegt an den Rädern an.

84

85

6.6.4 Auflegen der Therapieplatte

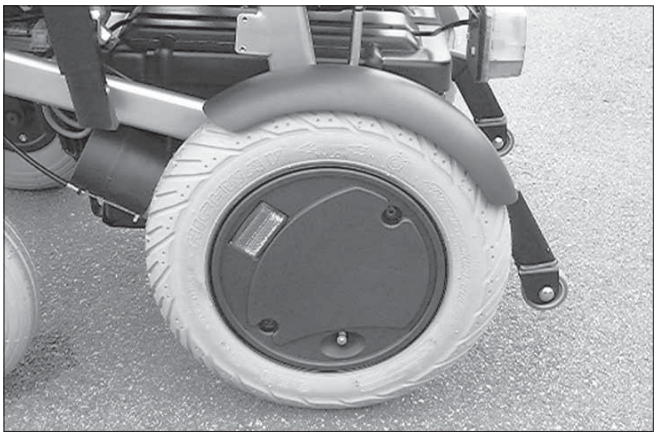
Therapieplatte anheben und vorsichtig auf die Armlehnen schwenken (Bild 85).

☞ **Hinweis:**

Beachten Sie die Höheneinstellung des Bediengerätes!

6.7 Spritzschutz

Zur Reifenabdeckung kann der Spritzschutz (Bild 86) auch nachträglich von einer autorisierten Fachwerkstatt montiert werden.



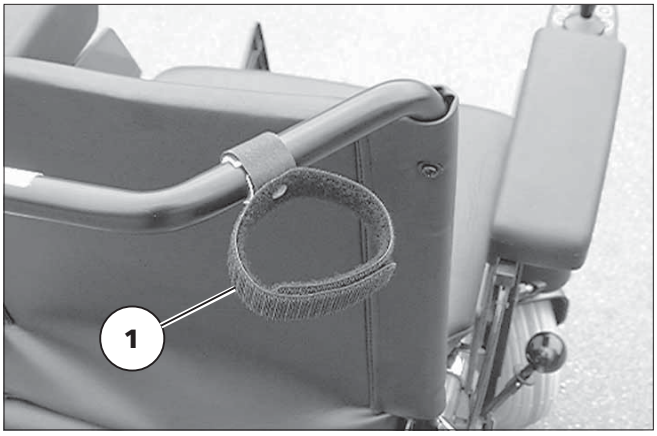
86

6.8 Gehhilfenhalter

Der Gehhilfenhalter dient nur zum Halten von Krücken und Gehstöcken und kann auch nachträglich von einer autorisierten Fachwerkstatt montiert werden.

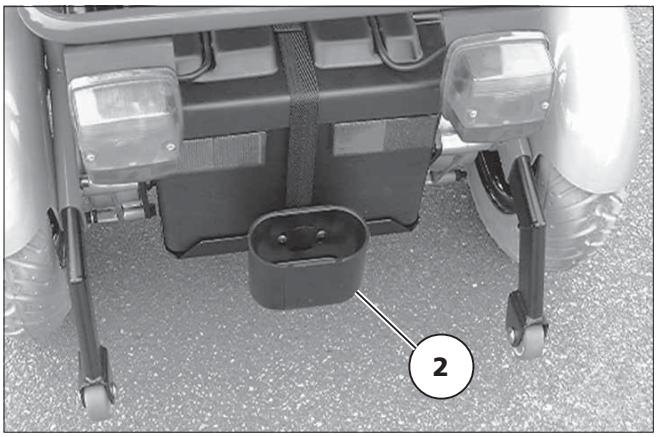
Achtung:

! Defektes Halteband (Bild 87/ ①) oder defekten Becher (Bild 88/ ②) von einer autorisierten Fachwerkstatt auswechseln lassen!



87

- Den Becher (Bild 88/ ②) des Gehhilfenhalters nicht als Schirmständer oder Transportbehälter zweckentfremden!



88

6.8.1 Gehhilfe befestigen

Gehhilfe in den Becher stellen und mit dem Halteband fixieren.

6.9 Stufenüberwinder

Der Stufenüberwinder (Bild 89) dient ausschließlich zur Hindernisüberwindung.

Achtung:
! Es sind nur feste, nicht bewegliche Hindernisse auf festen, ebenen Flächen zu überwinden.

- Die maximale überwindbare Hindernishöhe beträgt 13 cm.

6.9.1 Hindernis überwinden

Das Hindernis gerade und die Hindernishöhe entsprechend mit geringer Geschwindigkeit anfahren.

Der Stufenüberwinder trifft zuerst auf das Hindernis und hebt durch den Schwung beide Schwenkräder gleichzeitig über die Kante.

89

Achtung:
! Die folgenden Situationen führen bei einer Hindernisüberwindung mit Stufenüberwinder zur erhöhten Überschlagsgefahr!

- Bei eingestellter Sitzneigung.
- Fahren mit winkelverstellter Rükkenlehne.
- An/auf Steigungen/Gefälle, besonders ohne Beckengurt.
- Schräges Überfahren eines Hindernisses.
- Zusätzliches Gepäck hinter der Rükkenlehne oder einseitig am Seitenteil angehängt.
- Fahren mit zu niedrigem Reifenfülldruck.
- Fahren auf unebener und/oder nicht fester Fahrbahn.

6.10 Kilometerzähler

Der Kilometerzähler (Bild 90) zeigt nicht nur die Geschwindigkeit und die gefahrene Wegstrecke in km an, sondern dient auch zur Ermittlung der noch ungefähr fahrbaren Wegstrecke in km.

90

Achtung:

! Zum Anwählen der einzelnen Funktionen ist die beiliegende Bedienungsanleitung vom Kilometerzähler zu beachten!

☞ **Hinweis:**

– Die Reichweite des Rollstuhles bzw. der Batterien in km sollte einmal ausgetestet werden.

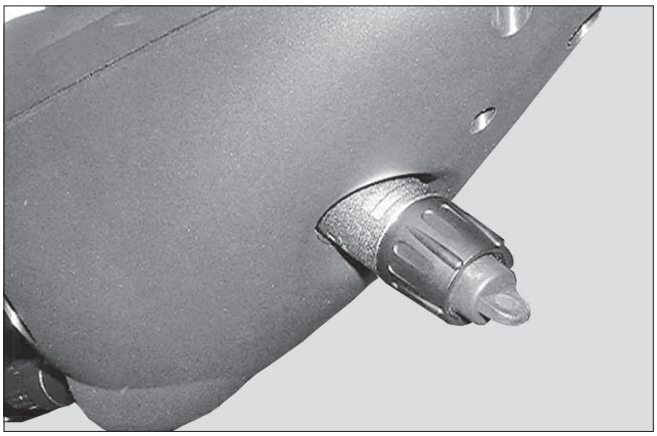
– Sinnvollerweise ist der Tageskilometerstand nach jedem Ladevorgang auf Null zu setzen.

– Aus dem Erfahrungswert, der im Durchschnitt gefahrenen [km] bis zum Aufblinken der roten Batterieanzeige und den schon laut Tageskilometeranzeige gefahrenen [km] lässt sich eine noch gut abschätzbare Aussage über die mögliche Fahrleistung in [km] ableiten.

6.11 Sicherheits-stecker

Der Sicherheitsstecker wird vor dem Einschalten des Bediengerätes in die Batterieladebuchse gesteckt (Bild 91).

Nach durchlaufener Testphase der Batterieanzeige wird der Sicherheitsstekker abgezogen.



91

6.11.1 Rollstuhl sichern

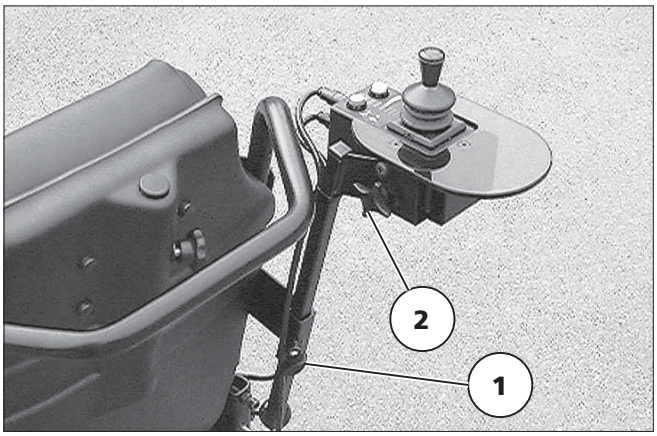
Das Bediengerät ausschalten. – Der Rollstuhl ist gesichert.

☞ **Hinweis:**

– Nach dem Einschalten des Bediengerätes ohne zuvor eingestecktem Sicherheitsstecker ist der Rollstuhl nicht betriebsbereit und somit vor unbefugter Benutzung gesichert!

6.12 Begleitpersonen-steuerung

Die Begleitpersonensteuerung ermöglicht der Begleitperson ein leichtes Steuern des Rollstuhles über ein separates, zusätzliches Bediengerät (Bild 92).



92

6.12.1 Begleitpersonensteuerung positionieren

☞ **Hinweis:**
Vor der Positionseinstellung das Bediengerät ausschalten! – Dadurch wird eine ungewollte Rollbewegung des Rollstuhles verhindert.

6.12.1.1 Höhenverstellung

Bediengerät festhalten und Klemmschraube (Bild 92/ ①) lösen.

Bediengerät in die gewünschte Position schieben und Klemmschraube wieder festdrehen.

6.12.1.2 Winkelverstellung

Auflageplatte festhalten und Klemmschraube (Bild 92/ ②) lösen.

Auflageplatte in die gewünschte Position schwenken und Klemmschraube wieder festdrehen.

6.13 Beinstumpf-stütze

6.13.1 Abnehmen

Verriegelung (Bild 93/ ①) anheben. Die Beinstumpfstütze nach außen schwenken und nach oben abnehmen.

6.13.2 Einstecken

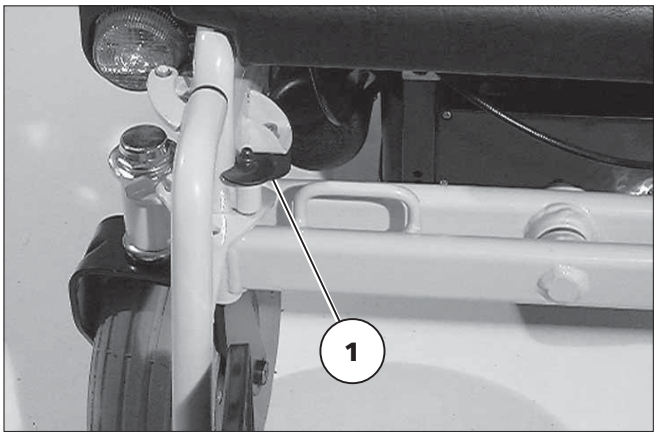
Die Beinstumpfstütze seitlich einhängen und bis zum hörbaren Einrasten der Verriegelung, nach vorn schwenken. – Verriegelung prüfen!

6.13.3 Höhenverstellen der Beinstumpfstütze

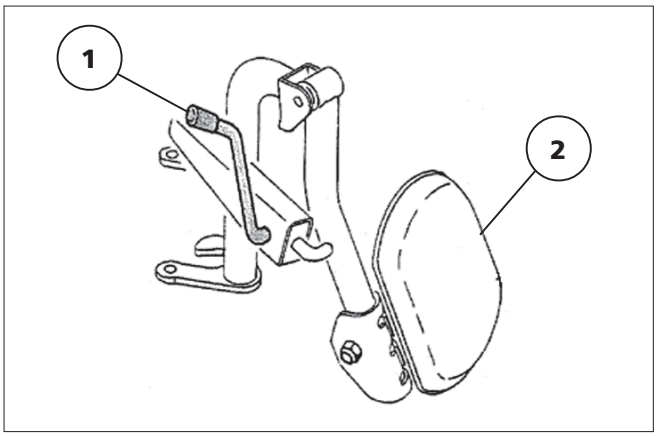
Die Beinstumpfstütze durch einfaches Anheben auf die gewünschte Höhe schwenken. Zum Herunterlassen die Beinstumpfstütze festhalten und den Hebel (Bild 94/ ①) nach unten drükken.

6.13.4 Wadenplatte positionieren

Die Wadenplatte (Bild 94/ ②) kann zur Seite geschwenkt werden.



93



94

6.14 Sitzneigungs-verstellungen

6.14.1 elektrische Sitzneigungs-verstellung

Die Sitzneigung lasst sich elektrisch von 4° bis 20° verstellen (Bild 95).

Die Verstellung wird über das Bediengerät ausgeführt.

☞ **Hinweis:**
Siehe die *Bedienungsanleitung Bediengeräte*.

Achtung:
! Die Sitzneigung nur verstellen, wenn der Rollstuhl auf einer ebenen Fläche steht. An Steigungen besteht Kippgefahr!

6.14.2 Mechanische Sitzneigungseinstellung

Die Sitzneigung lässt sich in einen Winkel von 4° bis 10° stufenlos einstellen (Bild 96).

Werkzeug:
2 x Maulschlüssel SW* 17

☞ **Hinweis:**
Die mechanische Sitzneigungsverstellung kann bei bedarf auf eine elektrische Sitzverneigung umgerüstet werden.

*SW = Schlüsselweite (mm)

95

96

Achtung:
! Die mechanische Sitzneigungsverstellung ist nicht mit einer automatischen Geschwindigkeitsreduzierung verbunden.

- Erhöhte Kippgefahr in Verbindung mit einer winkelverstellten Rückenlehne.

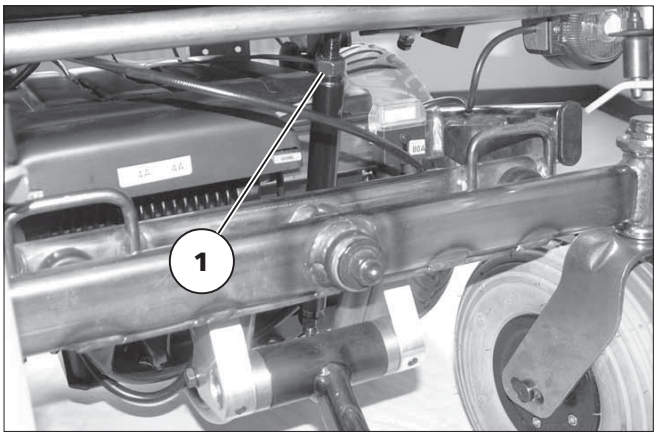
6.14.3 Sitzneigung anheben

Zum Anheben der Sitzneigung erst die Kontermuttern (Bild 97/ ①, Bild 98/ ②) lösen. Dabei muss beachtet werden, dass die obere Mutter ein Links-/ und die untere Mutter ein Rechtsgewinde hat.

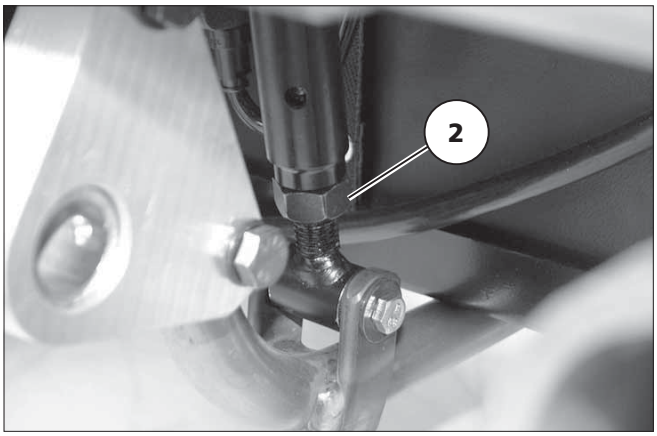
Dann das Gewinderohr (Bild 99/ ③) gegen den Uhrzeigersinn, entsprechend der gewünschten Sitzneigung, drehen. Nach dem Einstellen der gewünschten Sitzneigung die Kontermuttern (Bild 97/ ①, Bild 98/ ②) wieder festdrehen.

6.14.4 Sitzneigung senken

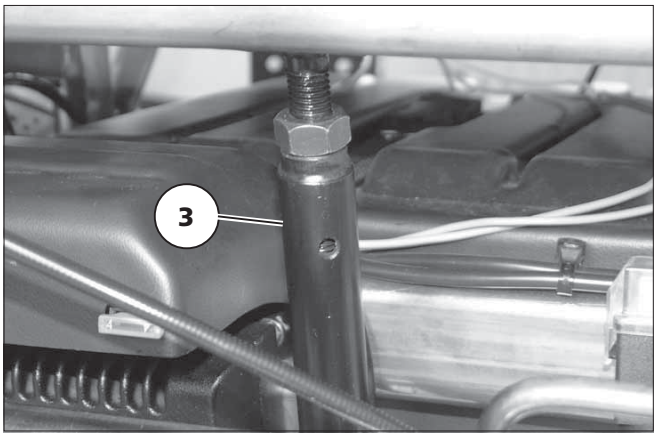
Zum Absenken der Sitzneigung erst die Kontermuttern (Bild 97/ ①, Bild 98/ ②) lösen, dann das Gewinderohr (Bild 99/ ③) im Uhrzeigersinn, entsprechend der gewünschten Sitzneigung, drehen. Nach der Verstellung die Kontermuttern (Bild 97/ ①, Bild 98/ ②) wieder festdrehen.



97



98



99

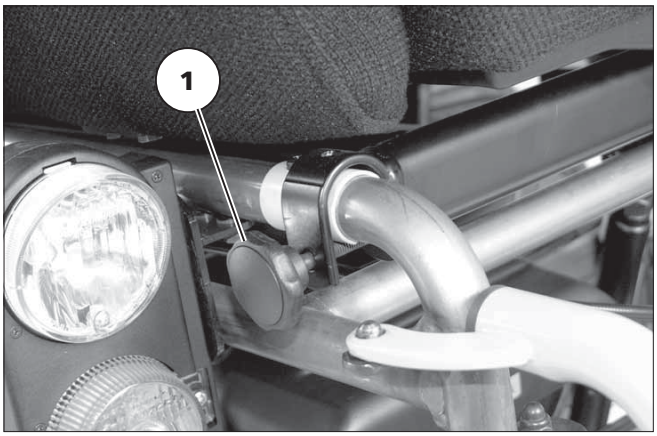
6.15 Externe Sitzsysteme (Recarositz)

Die Sitzgruppe lässt sich für Wartungsarbeiten nach hinten hochklappen (z. B. Recaro-Sitz Bild 100).

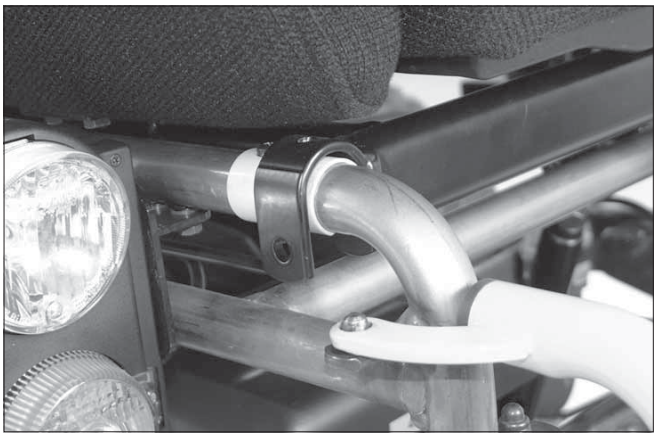
6.15.1 Sitz hochklappen

Zum Hochklappen des Sitzes erst die Verriegelungsschrauben (Bild 101/ ①) demontieren (Bild 102). Dann den Sitz bis zum Anschlag umklappen (Bild 100). Das Handrad nach hinten drükken (Bild 103) um die Stützstange zu arretieren.

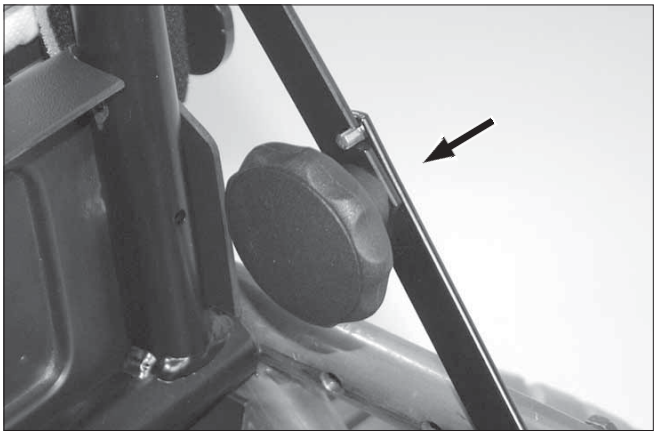
100



101



102



103

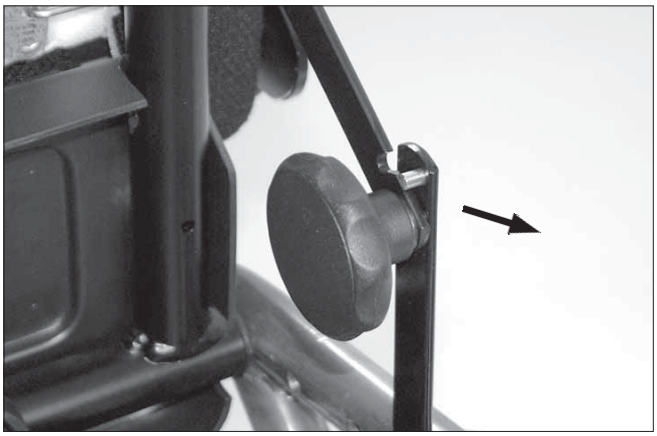
6.15.2 Sitz herunterklappen

Zum Herunterklappen des Sitzes das Handrad vorziehen um die Arretierung der Stützstange zu lösen (Bild 104/ ①). Dann den Sitz bis zum Anschlag nach vorn umklappen (Bild 105) und die Verriegelungsschrauben montieren (Bild 106/ ①). Die Sitzbefestigung überprüfen.

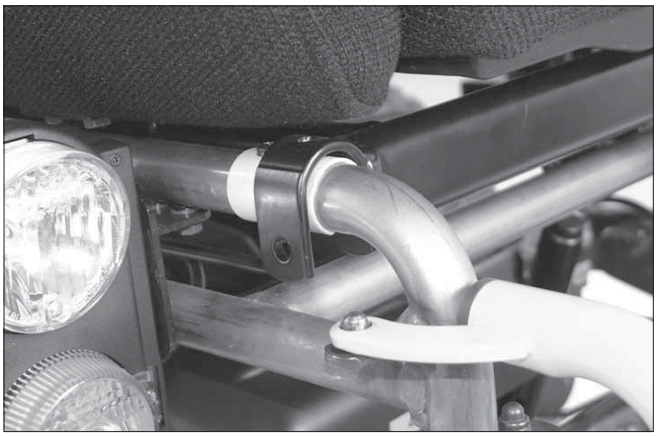
Achtung:

! Den Sitz langsam nach vorn umklappen und dabei nicht in den Scherenbereich greifen.

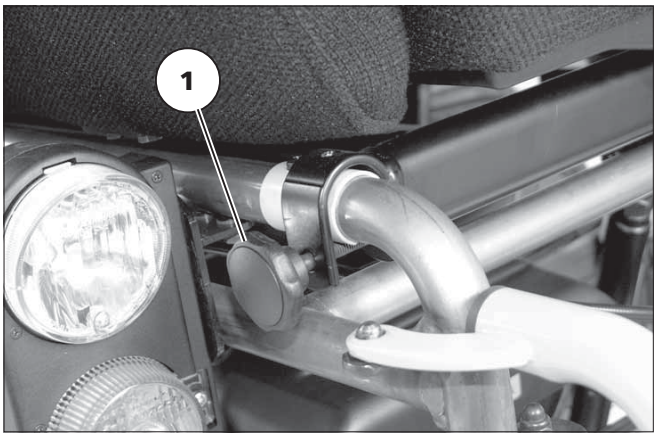
- Quetschgefahr durch ein zu schnelles, unkontrolliertes Herunterklappen des Sitzes.



104



105



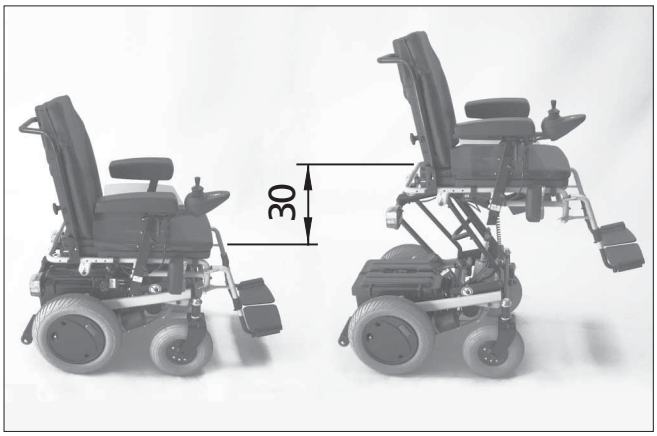
106

6.16 Hubeinrichtung

Durch die Hubeinrichtung (Bild 107) kann die Sitzhöhe bis zu 30 cm stufenlos erhöht werden.

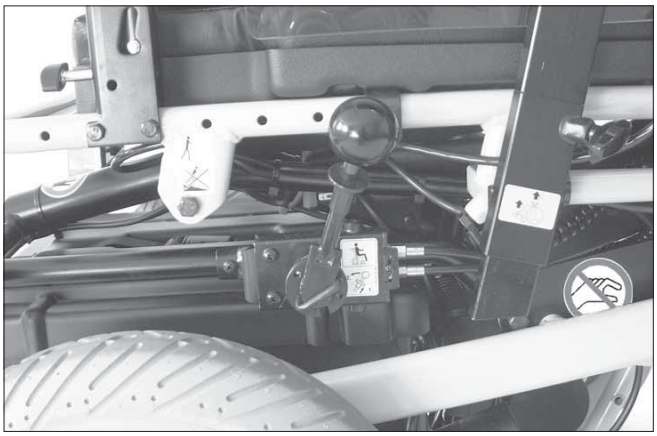
☞ **Hinweis:**
Die Hubeinrichtung ist nicht für kurz aufeinanderfolgende Hubbewegungen ausgelegt. Führen Sie nur erforderliche Hübe aus.

Durch häufiges Benutzen der Hubeinrichtung, wird die Reichweite des Rollstuhles (Batteriekapazität) reduziert.



107

6.16.1 Sicherheitshinweise



108

▲ Vor der Erstbenutzung sollte eine Einweisung durch den Fachhändler erfolgen!

▲ Die maximale Zuladung für die Hubeinrichtung ist auf 130 kg begrenzt!

▲ Der Rollstuhl darf in Verbindung mit der Sitzhöhenverstellung nur mit Batterien mit mindestens 2x 20 kg Gewicht betrieben werden.
– Es ist sonst keine ausreichende Kippsicherheit und Betriebsdauer mit einem Ladezyklus gewährleistet.

Achtung:

! Hubbewegungen nur auf festen, ebenen Flächen im Fahrbetrieb ausführen (Bild 108).

▲ Vor den Hubbewegungen ist die Rückenlehne in senkrechte Position zu bringen.

▲ Gefälle oder Steigungen nicht mit ausgefahrener Hubeinrichtung befahren. – Kippgefahr!

▲ Hindernisse nicht mit ausgefahrener Hubeinrichtung überfahren.
– Kippgefahr!

▲ Den Luftdruck der Bereifung öfter überprüfen, um Instabilität vorzubeugen.

6.16.2 Bedienung

Die Bedienung der Hubeinrichtung erfolgt über das Bediengerät des Rollstuhles, siehe *Bedienungsanleitung Bediengeräte*.

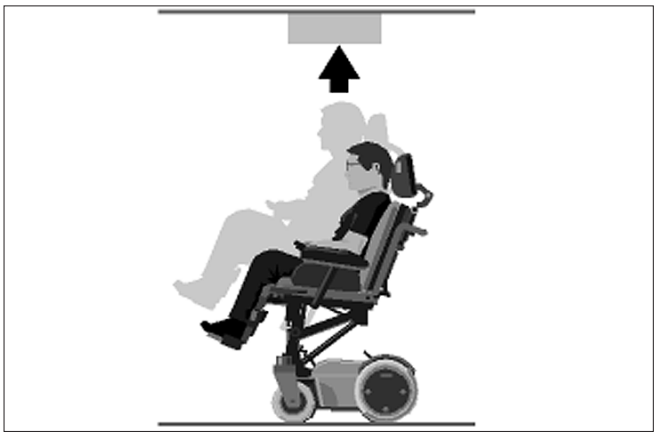
6.16.3 Benutzerhinweise vor der Hubbewegung

▲ Die Hubeinrichtung darf nur mit angelegtem Sicherheitsgurt benutzt werden!

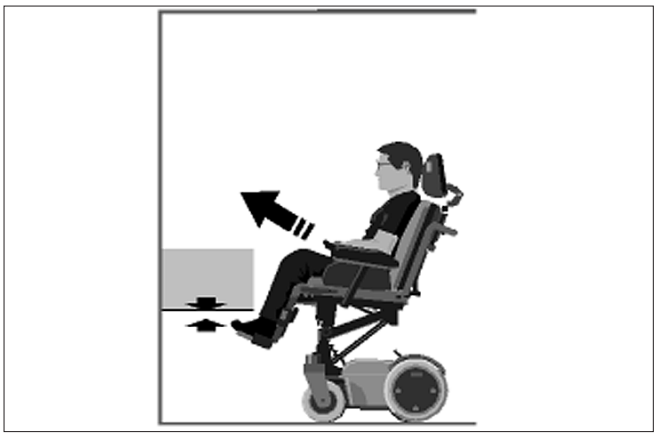
▲ Für eine Hubbewegung muß über dem Rollstuhl ausreichender Freiraum vorhanden sein. – Unfallgefahr z.B. durch Türrahmen, Lampen (Bild 109)!

▲ Die Füße dürfen sich nicht unter einem Hindernis wie z.B. Schreibtisch befinden (Bild 110).

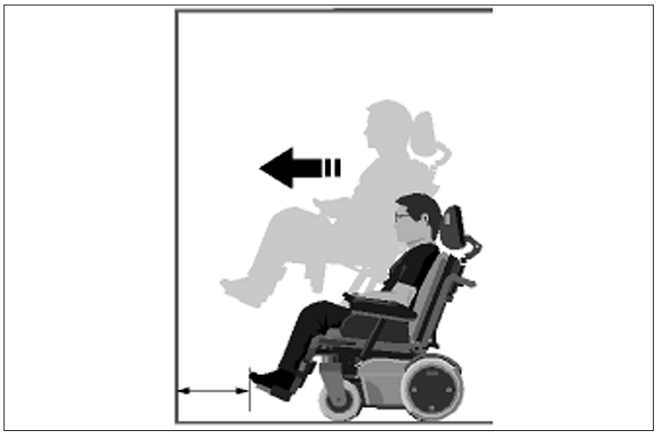
▲ Ausreichenden Abstand zu einem Hindernis halten. Der Sitz schwenkt beim Nach-oben-Fahren ein Stück nach vorn (Bild 111).



109



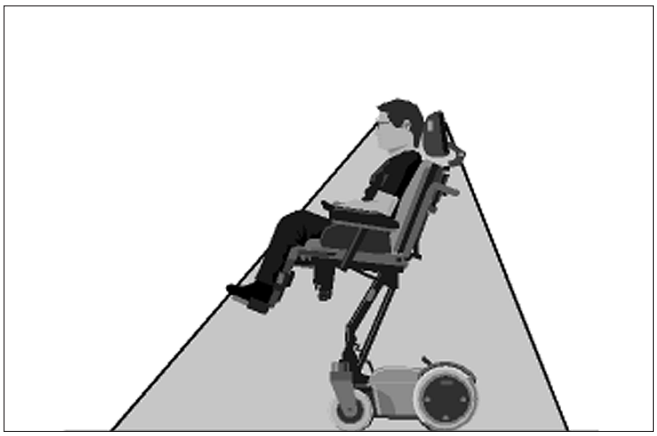
110



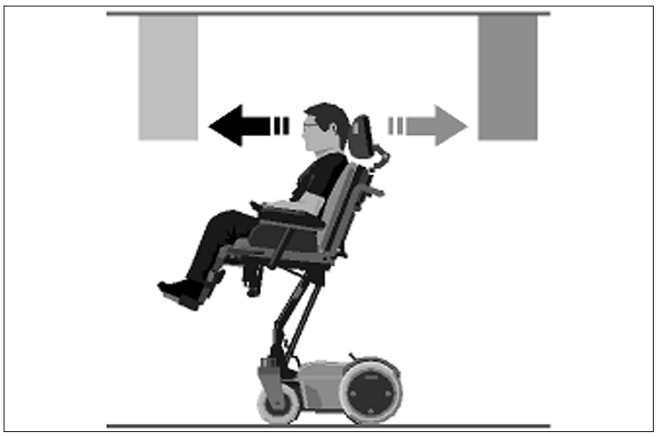
111

6.16.4 Benutzerhinweise nach der Hubbewegung

- ▲ Durch das eingeschränkte Blickfeld ist besondere Vorsicht beim Fahren mit dem Rollstuhl erforderlich (Bild 112)!
- ▲ Auf herabhängende Gegenstände achten (Bild 113)!
- ▲ Den Oberkörper nicht über die Sitzkontur herauslehnen! – Kippgefahr!
- ▲ Bei ganz oder teilweise ausgefahrener Hubeinrichtung, sowie bei betätigter Sitzneigungsverstellung wird aus Sicherheitsgründen die Fahrgeschwindigkeit automatisch reduziert.
- ▲ Durch hochgefahrene Hubeinrichtung, verstellte Sitzneigungsverstellung und hochgeschwenkten Beinstützen vergrößert sich der Wendekreis des Rollstuhles.
- ▲ Beim Absenken nicht unter den Sitz greifen und darauf achten, dass sich keine Körperteile anderer Personen sowie keine Gegenstände zwischen Sitz- und Rollstuhlrahmen befinden (Bild 114)!
- ▲ Auf die Klebeschilder (Bild 115) am Rollstuhl achten! – In dem Bereich der Klebeschilder besteht erhöhte Quetschgefahr!



112



113

114

115

7. Instandhaltung

7.1 Pflege

Im Hinblick auf Ihre und die Sicherheit anderer kann auf regelmäßige Pflege des Elektrorollstuhles nicht verzichtet werden. Die aufgeführten Pflegehinweise sollten stets beachtet werden, denn regelmäßige Pflege erhält die Einsatzbereitschaft und den Wert des Elektrorollstuhles.

☞ **Hinweis:**
Bei Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr ist der Fahrzeugführer für den funktions- und betriebssicheren Zustand des Fahrzeuges verantwortlich.

Eine mangelhafte oder vernachlässigte Pflege und Wartung des Fahrzeuges führt zur Einschränkung der Produzentenhaftung.

▲ Den Elektrorollstuhl nicht mit einem Hochdruckreiniger abspritzen!

▲ Wasser und Feuchtigkeit von elektrischen Bauteilen und Kabeln fernhalten!

▲ Zur Lack- und Chrompflege sind handelsübliche Marken-Lackpflege-/Chromputzmittel empfehlenswert.

<u>Kunststoffteile:</u>

Die Kunststoffverkleidungen o. a. bestehen aus hochwertigen Kunststoffen. Pflegen Sie diese nur mit einem weichen feuchten Tuch sowie handelsüblichen Kunststoffreinigern. Beachten Sie deren spezielle Produktinformation.

<u>Polster und Bezüge:</u>

Säubern Sie die Polster und Bezüge mit warmen Wasser. Bei hartnäckiger Verschmutzung ist der Stoff unter Verwendung eines handelsüblichen Feinwaschmittels abwaschbar. Flecken lassen sich mit einem Schwamm oder mit einer weichen Bürste entfernen.

Verwenden Sie keine aggressiven Reinigungsmittel, z.B. Lösungsmittel, sowie harte Bürsten u.s.w.

Mit klarem Wasser abwischen und trocknen lassen.

▲ Die Beleuchtungseinrichtungen stets sauber halten und vor jedem Fahrtantritt auf Funktion prüfen.

▲ Wartungsarbeiten sowie Umbauten, Ein- und Verstellungen am Rollstuhl sind nur bei zuvor ausgeschaltetem Bediengerät und in Fahrbereitschaft geschaltete Antriebsmotoren durchzuführen!
– Unfallgefahr durch ungewollte Rollstuhlbewegungen.

Bereifung:

Bei unterschiedlichem Reifendruck der Räder einer Achse zieht das Fahrzeug nach einer Seite und erschwert die Geradeausfahrt. Bei zu niedrigem Reifendruck ist der Rollwiderstand größer und den Batterien wird mehr Energie abverlangt, um den Elektrorollstuhl anzutreiben. Beim Befüllen der Reifen ist der max. zulässige Reifendruck anzustreben. Der max. zulässige Reifendruck darf jedoch nicht überschritten werden.

▲ Die Bereifung regelmäßig prüfen:

– Reifendruck siehe Technische Daten.
– Die Reifenventile stets durch Ventilkappen gegen Staub schützen.
– Profil/Zustand: Abgefahrenes Profil beeinträchtigt die Fahreigenschaften.
– Bei einem Reifenwechsel: Die Reifen einer Achse stets paarweise erneuern.

7.2 Instandsetzung

Zur Durchführung von Instandsetzungsarbeiten wenden Sie sich an eine autorisierte Fachwerkstatt. Sie ist in der Ausführung der Arbeiten kompetent und hat in der Regel geschultes Personal.

7.3 Service

Falls Sie Fragen haben sollten oder Hilfe benötigen, wenden Sie sich bitte an einen autorisierten Fachhändler, der entsprechend unseren Richtlinien bei uns im Werk ausgebildet worden ist und Beratung, Service sowie Reparaturen übernehmen kann. Wir verfügen über ein großes Händlernetz in Deutschland, und somit ist ein guter Service sichergestellt.

7.4 Ersatzteile

sind nur über einen autorisierten Fachhändler zu beziehen. Im Falle einer Reparatur verwenden Sie nur Original-Ersatzteile!

Für eine korrekte Ersatzteil-Lieferung ist in jedem Fall die entsprechende Fahrzeug-Ident-Nr. (Fz-I-Nr.) des Rollstuhles mit anzugeben! Diese finden Sie auf dem Typenschild.

Bei jeder vom Fachhändler durchgeführten Änderung/Modifizierung am Rollstuhl sind ergänzende Informationen wie z. B. Montage-/Bedienungshinweise der Bedienungsanleitung des Rollstuhles beizulegen sowie das Datum der Änderung festzuhalten und bei Ersatzteilbestellungen mit anzugeben.

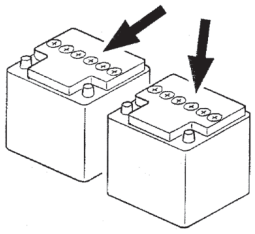
Dadurch wird bei Ersatzteilbestellungen eine falsche Bestellangabe verhindert.

7.5 Batterien

Elektrofahrzeuge benötigen spezielle Antriebsbatterien.

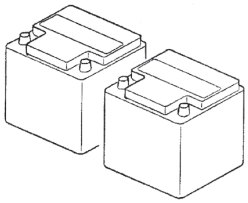
7.5.1 Offene Batterien

Nassbatterien haben aufschraubbare Verschlussstopfen. Der Batteriesäurestand muss regelmäßig überprüft werden.



7.5.2 Verschlossene Batterien

Verschlossene Batterien (Gel) dürfen nicht geöffnet werden. Sie sind wartungsfrei und die Säure kann beim Transport nicht auslaufen.



7.5.3 Batterien laden

Vor der ersten Fahrt sollten die Batterien geladen werden. Siehe dazu das Kapitel Batterien laden in der *Bedienungsanleitung Bediengeräte*.

7.5.4 Batterieaustausch

Die Antriebsbatterien werden durch den täglichen Einsatz des Elektrofahrzeuges stark beansprucht und können ihre Aufgabe nur dann erfüllen, wenn sie gepflegt und geladen werden. Batterien unterliegen einem normalen Alterungsprozess. Sollten die Batterien - trotz sachgemäßem Laden - nicht mehr die volle Leistung abgeben oder defekt sein, sind beide Batterien zu erneuern.

Die Verwendung von Batterien unterschiedlicher Kapazität ist nicht zulässig.

☞ **Hinweis:**
Ein Batterieaustausch nur von einer autorisierten Fachwerkstatt durchführen lassen, denn diese kennt mögliche Gefahrenmomente und sorgt für die vorschriftsmäßige Entsorgung defekter Batterien.

7.5.5 Sicherheitshinweise

▲ Kinder von Batterien, Zubehörteilen oder Verpackungsmaterialien fernhalten.

▲ Offene Flammen und Funkenbildung in Batterienähe vermeiden.
– Explosionsgefahr!

▲ Vor Arbeiten an der elektrischen Anlage zuerst das Bediengerät ausschalten und dann die Hauptsicherung herausziehen.

▲ Bei Arbeiten an den Batterien keinesfalls mit Werkzeugen, Kabelenden oder anderen metallischen Gegenständen die Batteriepole berühren.

Achtung:
! Batterien können bei Funkenbildung durch Kurzschluss der Batteriepole explodieren!

Achtung:
! Batteriesäure ist stark ätzend! Haut und Augenlicht können zerstört, Kleidung und Fußboden können beschädigt werden.

☞ **Hinweis:**
Mit Säure in Berührung gekommene Hautflächen oder Körperteile sofort unter fließendem Wasser längere Zeit abspülen. Anschließend einen Arzt aufsuchen. Mit Säure benetzte Kleidungsstücke sofort ausziehen. Kleidung mit Seifenlauge behandeln und mit viel Wasser nachspülen.

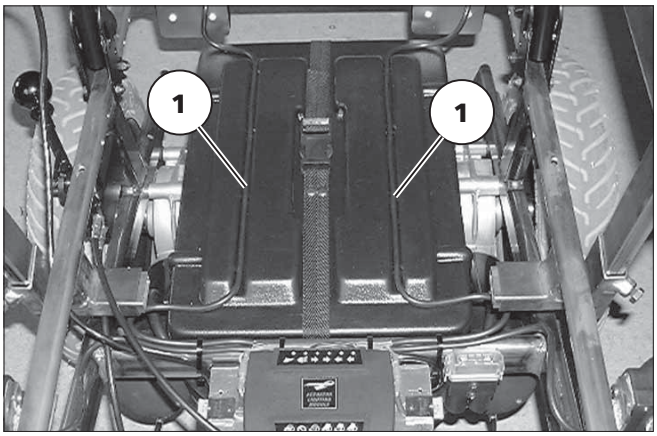
▲ Nach Arbeiten an Batterien stets Hände reinigen.

7.5.6 Batteriewartung

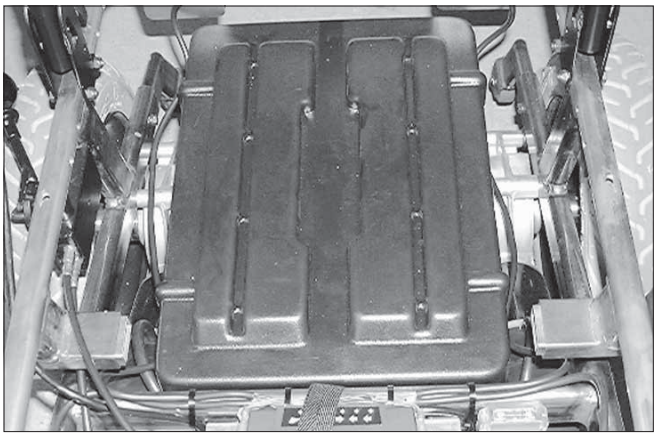
7.5.6.1 Batterien freilegen

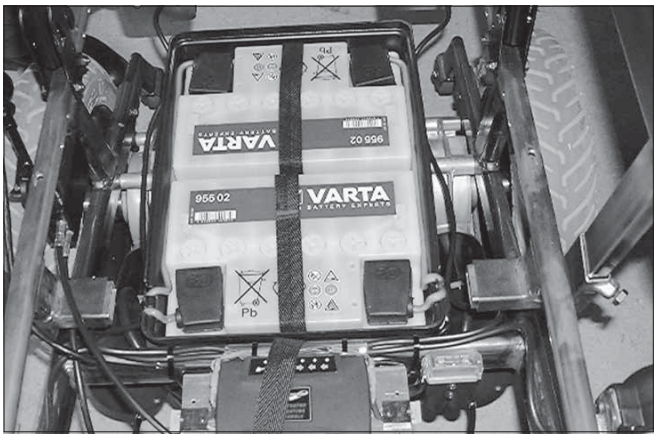
1. Rollstuhl auf einer ebenen Fläche abstellen und das Bediengerät ausschalten.
2. Sitz abnehmen (Bild 116). – Siehe Kapitel Sitz.
3. Beleuchtungskabel (Bild 116/ ①) freilegen (Bild 117).
4. Verschluss des Spanngurtes öffnen (Bild 117). – Dazu sind die federnden Arretierungen zusammenzudrücken.
5. Batteriedeckel abheben (Bild 118).

Das Wiederherstellen der Fahrbereitschaft erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



116


117



118

7.5.6.2 Säurestand überprüfen:

Durch Verdunstung von Wasser sinkt der Säurestand der Batterie, insbesondere bei hoher Umgebungstemperatur.

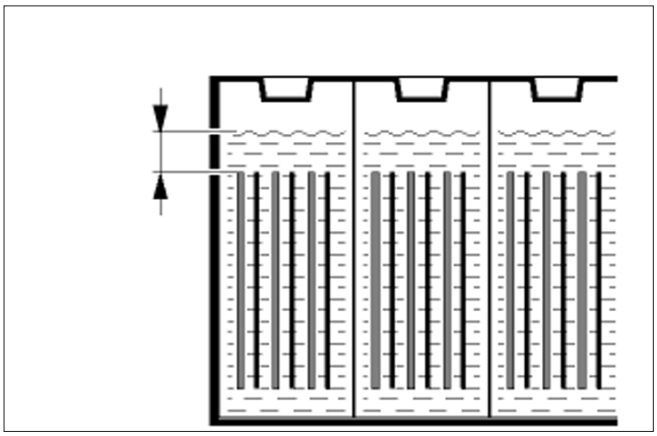
☞ **Hinweis:**
Falls erforderlich Säurestand mit destilliertem Wasser einstellen.

Der Säurestand ist korrekt, wenn sich

– dieser gerade über dem Füllstutzen-Einsatz oder

– ca. 5 mm über den Plattenoberkanten befindet (Bild 119).

☞ **Hinweis:**
Wartungsfreie Batterien:
Verschlussstopfen nicht sichtbar. – Bedürfen keiner Wartung! Säurestand kann nicht gemessen werden.



119

▲ Offene Batterien nicht kippen. – Bei Austritt von Säure besteht Verätzungsgefahr.

▲ Bei der Kontrolle und beim Nachfüllen offener Batterien die Augen durch Tragen einer Schutzbrille vor Säurespritzer schützen sowie Schutzhandschuhe tragen.

▲ Zum Nachfüllen offener Batterien nur destilliertes Wasser verwenden.

▲ Beim Be- und Nachfüllen keinen Metalltrichter verwenden. – Kurzschlußgefahr.

7.5.6.3 Säuredichte messen

Die Messung der Säuredichte mit dem Säureprüfer gibt Aufschluss über den tatsächlichen Ladezustand der Batterien.

Achtung:
! *Sicherheitshinweise für Elektrofahrzeuge* beachten.

– Immer nur den Verschlussstopfen einer Batteriezelle öffnen.

  Mit zusammengedrückter Ballpumpe das Röhrchen zum Ansaugen der Säure senkrecht von oben in die Säure halten.

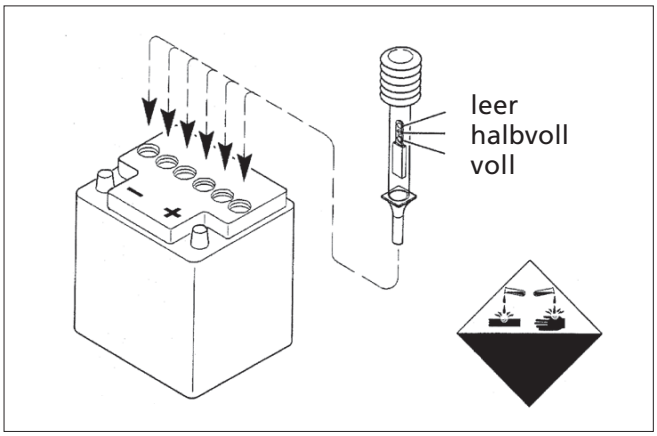
– Säure durch Entlasten der Ballpumpe ansaugen (Bild 120).

– Der Anzeigeschwimmer muss frei in der Säure schwimmen.

– Säurestand mit der Ladeskala des Schwimmers vergleichen.

Batterie sofort nachladen, wenn der Säurestand der Zellen unter dem Skalenwert 1,18 kg/dm³ abzulesen ist. Die Batterie ist vollgeladen, wenn der Säurestand von allen Zellen über dem Skalenwert 1,28 kg/dm³ abzulesen ist.

Die Unterschiede der einzelnen Zellenwerte sollten 0,02 bis 0,03 kg/dm³ Säuredichte nicht überschreiten. Andernfalls kann ein Schaden vorliegen. Batterie von einer Fachwerkstatt überprüfen lassen.



120

7.6 Sicherungen/Anschlüsse

7.6.1 Sicherungen austauschen

Vor dem Austauschen von Sicherungen den Rollstuhl auf einer ebenen Fläche abstellen und gegen Wegrollen sichern (Umschalthebel auf Fahrbetrieb stellen). Das Bediengerät ausschalten.

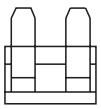
Sicherungen nur durch eine des gleichen Typs ersetzen! Neue Sicherungen sind an Tankstellen erhältlich.

Beim Einsetzen der Hauptsicherung blinkt die Beleuchtung des Rollstuhles einmal kurz auf.

☞ **Hinweis:**
Bei erneutem Durchbrennen der Sicherung Schadensursache von einem autorisierten Fachhändler beheben lassen.

7.6.2 Sicherungen

(Bild 121)



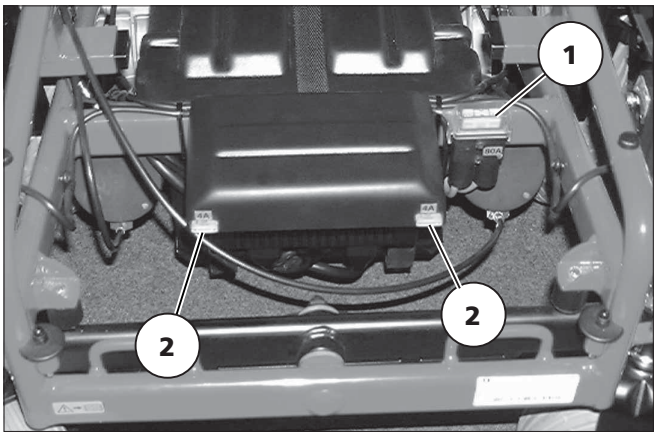
① Hauptsicherung:

– 60 A für Pilot,

– 80 A für IG 20 (Pilot +)

② Beleuchtung, rechts/links 4 A

☞ **Hinweis:**
Bei der Hubeinrichtung (Option) ist die Absicherung für den Hub mit der Hauptabsicherung abgedeckt.



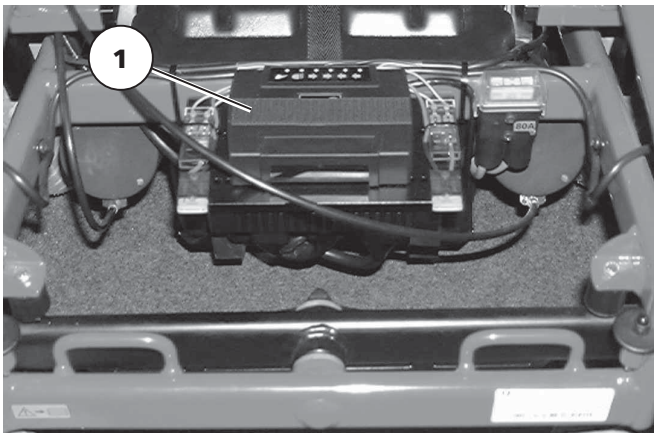
121

7.6.3 Weitere Anschlüsse

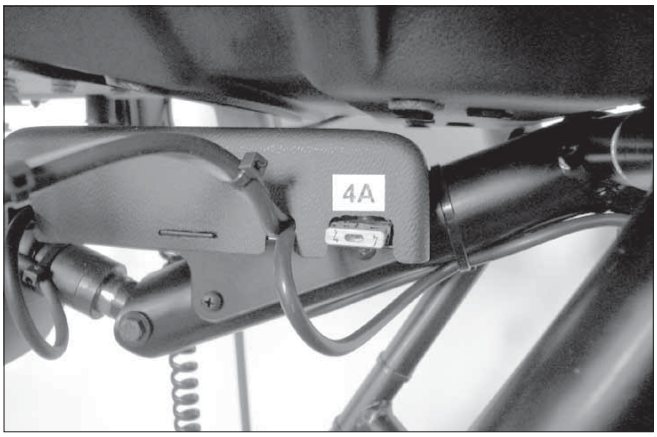
Das Beleuchtungs- und Verstellmodul – mit weiteren Anschlüssen – befindet sich vor den Batterien (Bild 122/ ①).

Bei der Hubeinrichtung (Option) befindet sich das Beleuchtungs- und Vertellmodul unterhalb der Sitzfläche am Sitzrahmen (Bild 122.1).

Arbeiten in diesem Bereich bleiben dem autorisierten Service-Techniker vorbehalten.



122



122.1

7.7 Beleuchtung

7.7.1 Fahrscheinwerfer

Glühlampe:
12V/3W E10

Werkzeug:
Kreuzschlitzschraubendreher

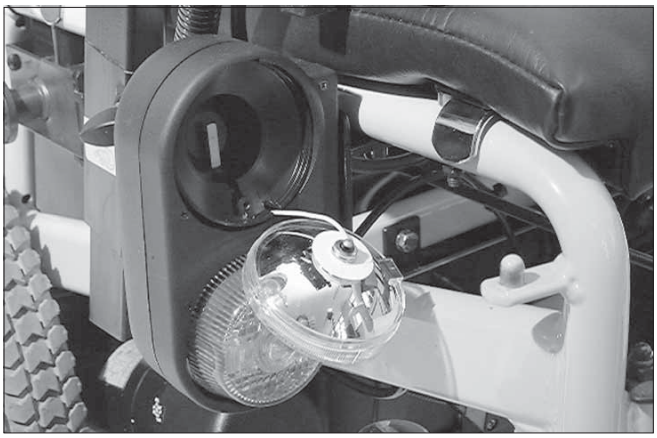
☞ **Hinweis:**
Fassen Sie die Glaskörper der neuen Glühlampen mit einem trockenen Tuch an.

7.7.1.1 Ausbau

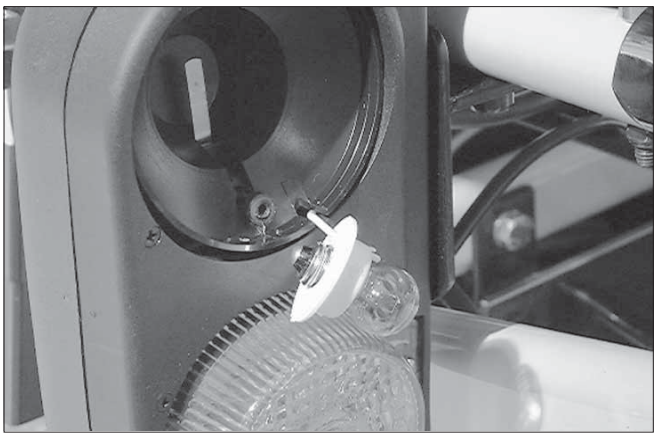
– Bediengerät ausschalten.
– Hauptsicherung herausziehen.
– Befestigungsschraube lösen und Streuscheibe abnehmen (Bild 123).
– Sockelaufnahme mit Glühlampe aus Streuscheibe ziehen (Bild 124).
– Defekte Glühlampe aus Sockelaufnahme schrauben.

7.7.1.2 Einbau

– Neue Glühlampe in die Sockelaufnahme schrauben (Bild 124). – Massedraht liegt über dem Gewinde der Sockelaufnahme.
– Sockelaufnahme mit Glühlampe in Streuscheibe einsetzen (Bild 123).
– Streuscheibe montieren. – Oberen Zapfen zuerst einsetzen, dann Streuscheibe unten andrücken und festschrauben.



123



124

7.7.2 Blinkleuchte/vorn

Kugellampe:
12V/21W BA 15s

Werkzeug:
Kreuzschlitzschraubendreher

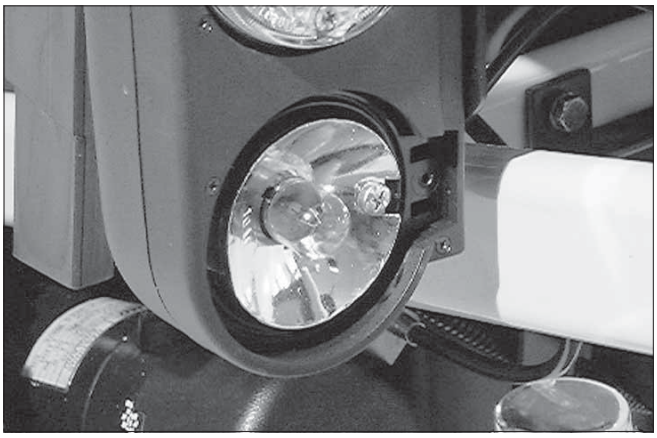
☞ **Hinweis:**
Fassen Sie die Glaskörper der neuen Glühlampen mit einem trockenen Tuch an.

7.7.2.1 Ausbau

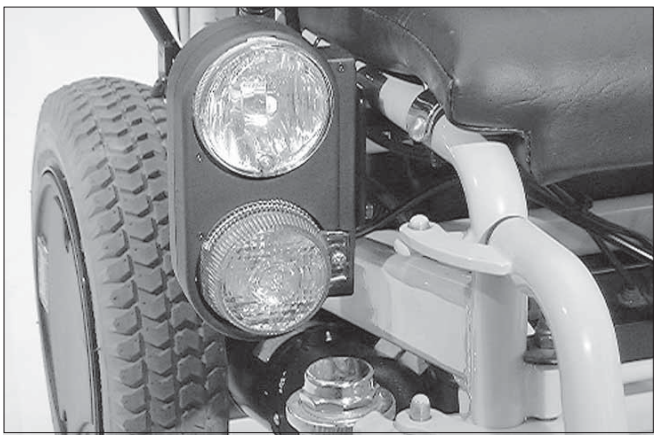
– Bediengerät ausschalten.
– Hauptsicherung herausziehen.
– Befestigungsschraube lösen und Streuscheibe abnehmen (Bild 125).
– Defekte Kugellampe leicht nach innen drücken, drehen und aus der Fassung ziehen.

7.7.2.2 Einbau

– Neue Kugellampe einsetzen. – Seitliche Zapfen (Bajonett-Verschluss) in die Aussparungen der Fassung schieben, leicht gegen die Feder drücken und drehen bis der Bajonett-Verschluss einrastet (Bild 125).
– Streuscheibe montieren. – Seitlichen Zapfen zuerst einsetzen, Streuscheibe andrücken und anschrauben (Bild 126).



125



126

7.7.3 Blinkleuchte/hinten

Kugellampe:
12V/21W BA15s

Werkzeug:
Kreuzschlitzschraubendreher

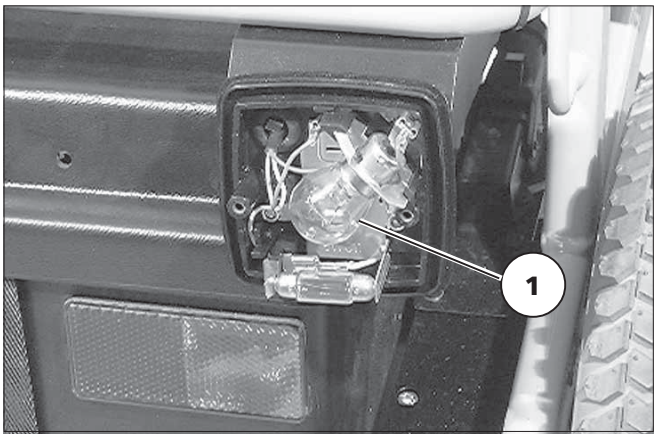
☞ **Hinweis:**
Fassen Sie die Glaskörper der neuen Glühlampen mit einem trockenen Tuch an.

7.7.3.1 Ausbau

– Bediengerät ausschalten.
– Hauptsicherung herausziehen.
– Befestigungsschrauben lösen und Streuscheibe abnehmen (Bild 127).
– Defekte Kugellampe (Bild 127/ ①) leicht in die Fassung, gegen die Feder drücken, drehen und aus der Fassung ziehen.

7.7.3.2 Einbau

– Neue Kugellampe einsetzen. – Seitliche Zapfen (Bajonett-Verschluss) in die Aussparungen der Fassung schieben, leicht gegen die Feder drücken und drehen, bis der Bajonett-Verschluss einrastet (Bild 127/ ①).
– Streuscheibe montieren. – Streuscheibe andrücken und anschrauben (Bild 128).



127

128

7.7.4 Rückleuchte

Soffitte:
12V/C5W S8,5

Werkzeug:
Kreuzschlitzschraubendreher

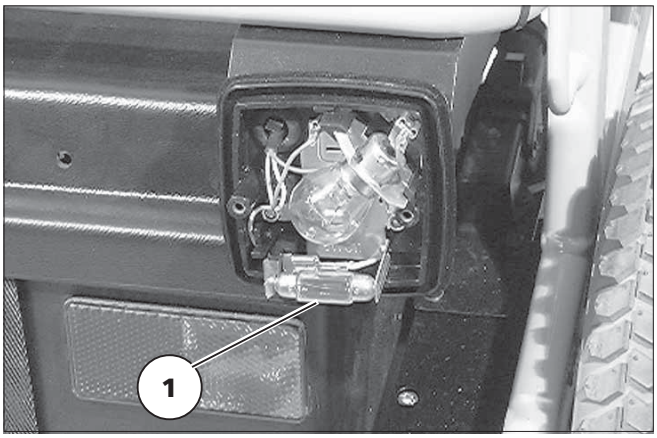
☞ **Hinweis:**
Fassen Sie die Glaskörper der neuen Glühlampen mit einem trockenen Tuch an.

7.7.4.1 Ausbau

– Bediengerät ausschalten.
– Hauptsicherung herausziehen.
– Befestigungsschrauben lösen und Streuscheibe abschrauben (Bild 129).
– Defekte Soffitte gegen den Aufnahmesteg drücken (Bild 129/ ①) und herausnehmen.

7.7.4.2 Einbau

– Neue Soffitte einsetzen. – Eine Spitze in die Bohrung des Aufnahmesteges drücken und dann in die Bohrung des anderen Steges drükken (Bild 129/ ①).
– Streuscheibe montieren. – Streuscheibe andrücken und anschrauben (Bild 130).



129

130

7.8 Radwechsel

Ein Rad-/Reifenwechsel setzt entsprechende Sachkenntnis voraus. Deshalb sollten diese Arbeiten nur von einer autorisierten Fachwerkstatt ausgeführt werden. Bei einem Radwechsel darf kein Insasse im Rollstuhl sitzen. Der Rollstuhl muss auf einem ebenen und festen Untergrund stehen. Vor der Demontage eines Rades das Fahrgestell kippsicher abstützen und den Rollstuhl gegen Umkippen und Fortrollen sichern.

Reifen immer paarweise erneuern. Denn: Zwei unterschiedlich abgefahrene Reifen beeinträchtigen den Geradeauslauf des Rollstuhles.

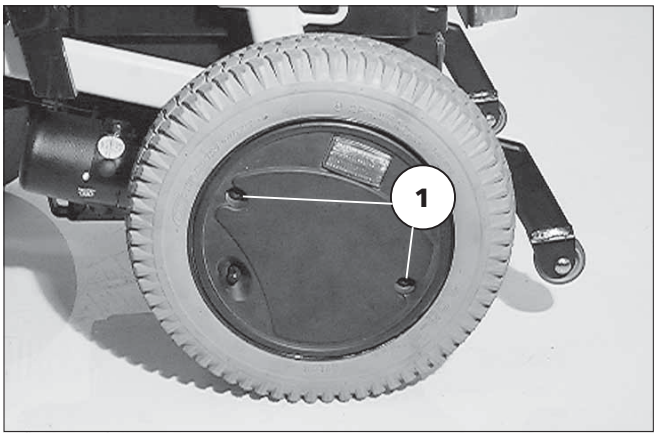
7.8.1 Antriebsräder abbauen

Werkzeug:
1 x Kreuzschraubendreher
1 x Steckschlüssel SW* 13

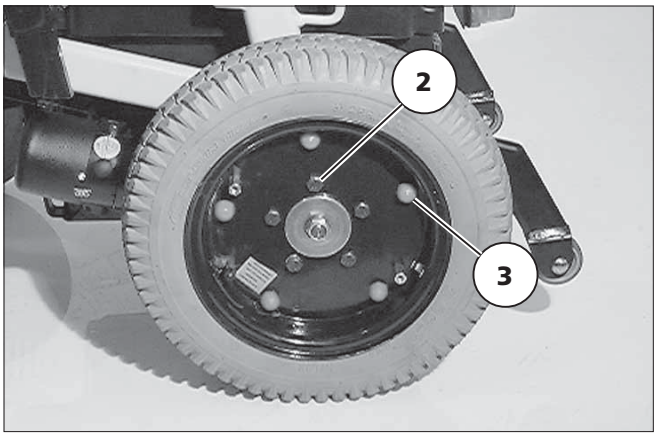
Die Schrauben der Radkappe (Bild 131/ ①) herausdrehen und die Radkappe abnehmen.

Dann die fünf inneren Radbefestigungsschrauben (Bild 132/ ②) herausschrauben und das Rad abnehmen.

*SW = Schlüsselweite (mm)



131



132

☞ **Hinweis:**

– Nach der Montage der Antriebsräder sind die Radbefestigungsschrauben (Bild 132/ ②) festzudrehen.

– Bei der Montage der Radkappe gleitet das Ventil durch die Ventilöffnung nach außen.

7.8.1.1 Reifenwechsel

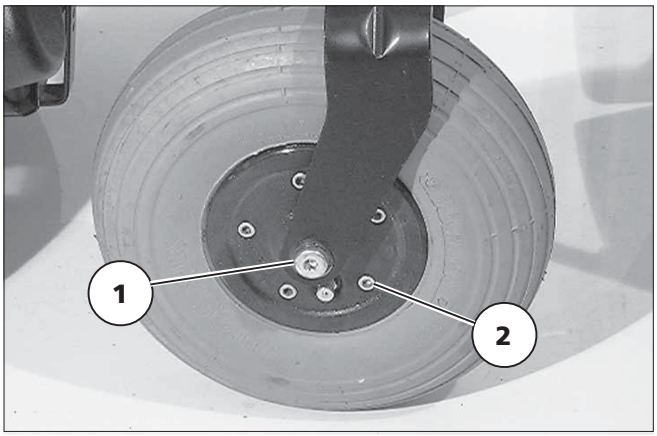
Werkzeug:
Steckschlüssel SW* 13

Achtung:
! Die mit roten Kappen gesicherten Schrauben am äußeren Rad der Felge (Bild 132/ ③) halten die Felgenhälften zusammen und dürfen erst gelöst werden, wenn der Reifendruck vollständig abgelassen ist.

Zum Reifenwechsel den Reifendruck vollständig ablassen, dann die roten Kappen abnehmen und die Schrauben (Bild 132/ ③) herausdrehen. Nun die Felgenhälften trennen.

☞ Hinweis:
Der Luftdruck der Bereifung ist beidseitig auf der Reifendecke angegeben oder kann den Technischen Daten entnommen werden.

– Nach Montage der Felgenhälften die roten Kappen wieder aufdrükken (Bild 132/ ③).



133

7.8.2 Schwenkräder abbauen

Werkzeug:
Seckskantstiftschlüssel SW* 5

Vor dem Austausch oder einer Reparatur ist die Schwenkradachse (Bild 133/ ①) zu demontieren.

☞ **Hinweis:**
Beachten Sie für die Montage die Anordnung evtl. eingesetzter Buchsen und Scheiben. Das Ventil weist nach außen.

7.8.2.1 Reifenwechsel

Zum Reifenwechsel den Reifendruck vollständig ablassen, dann die Schrauben am äußeren Rand der Felge (Bild 133/ ②) herausdrehen. Nun die Felgenhälften trennen.

☞ **Hinweis:**
Der Luftdruck der Bereifung ist beidseitig auf der Reifendecke angegeben oder kann den Technischen Daten entnommen werden.

*SW = Schlüsselweite (mm)

7.9 Wartung

Aus Sicherheitsgründen und um Unfällen vorzubeugen, die aus nicht rechtzeitig erkanntem Verschleiß resultieren, ist es wichtig, das Elektrofahrzeug in jährlichem Abstand warten zu lassen.

Unter normalen Betriebsbedingungen sind jährliche Wartungsintervalle vorgesehen. Unter erschwerten Betriebsbedingungen, z. B. tägliches Befahren von Gefällestrecken/Steigungen oder beim Einsatz im Pflegedienst – mit häufig wechselnden Rollstuhlbenutzern – ist es zweckmäßig, Zwischenkontrollen der Bremsen und des Fahrwerkes zu veranlassen.

Die folgenden Wartungslisten stellen einen Leitfaden für die Durchführung der Wartungsarbeiten dar. Sie geben keinen Aufschluss über den tatsächlich notwendigen, am Fahrzeug festgestellten Arbeitsumfang.

Damit das Elektrofahrzeug in jeder Situation ein Höchstmaß an Sicherheit und Zuverlässigkeit bietet, übertragen Sie diese Arbeiten einer autorisierten Fachwerkstatt. Die Mitarbeiter der Fachwerkstatt kennen die Technik des Fahrzeuges und haben geeignetes Werkzeug. Sie können beginnenden Verschleiß rechtzeitig feststellen und verwenden Original-Ersatzteile.

Achtung:

! Bei Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr ist der Fahrzeugführer für den funktions- und betriebssicheren Zustand des Fahrzeuges verantwortlich.

Eine mangelhafte oder vernachlässigte Pflege und Wartung des Fahrzeuges führt zur Einschränkung der Produzentenhaftung.

7.9.1 Entsorgung

- Die Geräteverpackung kann der Wertstoffwiederverwendung zugeführt werden.
- Die Metallteile können der Altmetallverwertung zugeführt werden.
- Kunststoffteile können der Wiederverwertung zugeführt werden.
- Elektrische Bauteile und Leiterplatten können als Elektroschrott entsorgt werden.
- Die Entsorgung muss gemäß den jeweiligen nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- Erfragen Sie bitte bei der Stadt-/Gemeindeverwaltung nach örtlichen Entsorgungsunternehmen.

7.9.2 Wartungsliste der jährlichen Arbeiten

Vorarbeiten zur Sichtprüfung

Sitz- und Rückenelement, Beinstützen, Armlehneneinheiten entfernen. Ggf. das Fahrzeug oder Teilbereiche vor der Sichtprüfung reinigen.

Sichtprüfung

- ❑ Rahmen, Anbauteile und Zubehör auf Beschädigung, Korrosion sowie Lackschäden prüfen.
- ❑ Elektrische Leitungen und Anschlüsse auf Zustand und Befestigung kontrollieren.

Allgemeine Kontrollen

- ❑ Befestigungsschrauben auf festen Sitz prüfen.
- ❑ Befestigung aller Anbauteile/-elemente kontrollieren.
- ❑ Befestigung der Karosserieteile, Anbauteile und Zubehör prüfen.

Fahrwerk

- ❑ Lenk- und Antriebsradbefestigungen kontrollieren.
- ❑ Reifenzustand und Reifendruck prüfen.
- ❑ Lenkradaufhängung auf Zustand, Funktion und Gangbarkeit prüfen.

Bremsen

- ❑ Bremsautomatik auf Funktion prüfen.
  max. Bremsweg bei 6 km/h = 1 m, bei 10 km/h = 2 m

Elektrische Anlage

- ❑ Batterien, Anschlüsse und Batteriekasten reinigen und warten.
- ❑ Elektrische Beinstütze, Rückenlehne, Sitz (je nach Ausstattung), Anschluss und Funktion kontrollieren.

Ölen/Fetten

- ❑ Drehpunkte und Lagerstellen von Bedienhebeln und beweglichen Teilen.

Endkontrolle

- ❑ Beleuchtungs- und Signaleinrichtung prüfen.
- ❑ Motor- und Lenkungsentriegelung (Schiebebetrieb).
- ❑ Brems-/Lenk-/Fahrtest.
- ❑ Allgemeine Funktionskontrolle.
- ❑ Fahrtest.

7.9.3 Störungsbehebung

Störung	Ursache	Behebung
Batteriekontrollanzeige des Bediengerätes leuchtet nach dem Einschalten nicht auf.	Hauptsicherung (60 A Pilot,80 A IG 20) ist defekt oder ist nicht richtig eingesteckt.	Defekte Sicherung auswechseln bzw. Kontakte säubern und richtig einstecken.
Batterieanzeige blinkt nach Einschalten.	Störung in der Elektronik.	Von der Fachwerkstatt instandsetzen lassen. (Schiebebetrieb) Fahrhebel in Position Fahrbetrieb.
Beleuchtung nicht aktiv.	Beleuchtungs- oder Fahrelektronik-Sicherung defekt.	Defekte Sicherung auswechseln.
	Glühlampe defekt.	Neue Glühlampe einsetzen.
Der Rollstuhl fährt nicht an.	Antriebsmotore nicht eingerastet.	Umschalthebel für Antriebsmotore auf Fahrbetrieb stellen und einrasten lassen.

8. Technische Daten

8.1 Fahrstreckenleistung

Die Fahrstreckenleistung hängt im entscheidenden Maße von folgenden Faktoren ab:

- Batteriezustand,
- Gewicht des Fahrers,
- Fahrgeschwindigkeit,
- Fahrweise,
- Fahrbahnbeschaffenheit,
- Fahrbedingungen,
- Umgebungstemperatur.

Die von uns angegebenen Nenndaten sind unter folgenden Bedingungen realistisch:

- Umgebungstemperatur 20° C.
- 100% Nennkapazität der Batterien nach DIN-Norm.
- Neuwertige Batterien mit mehr als 5 Ladezyklen.
- Nennbelastung mit 75 kg.
- Ohne wiederholtes Beschleunigen.
- Ebener fester Untergrund

☞ **Hinweis:**
Die Fahrstreckenleistung kann durch den Einsatz der Hubeinrichtung (Option) reduziert werden.

Stark eingeschränkt wird die Fahrstrekkenleistung durch:

- häufige Bergauffahrt,
- schlechten Ladezustand der Batterien,
- niedrige Umgebungstemperatur (z. B. im Winter),
- häufiges Anfahren und Bremsen (z. B. im Stadtverkehr),
- gealterte, sulfatierte Batterien,
- zwangsläufig notwendige, häufige Lenkmanöver,
- reduzierte Fahrgeschwindigkeit (besonders bei Schritttempo).

In der Praxis vermindert sich dabei die unter „Normalbedingungen“ noch erreichbare Fahrstreckenleistung auf ca. 80 – 40 % des Nennwertes.

8.1.1 Steigfähigkeit

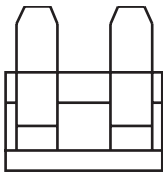
Wir geben die Fahrzeuge für Fahrten auf Steigungs- oder Gefällestrecken von 15 % frei, möchten aber betonen, daß die systembedingte Steigfähigkeit des Fahrzeuges viel größer ist, da diese Leistung für die sichere Hindernisüberwindung bereitzustellen ist.

- Nutzergewicht mit 75 kg.
- Normale Straßenoberfläche.

Steigungen und Gefälle über 15 % sind aus Sicherheitsgründen (z. B. bei Rampen) nur ohne Fahrer zu befahren!

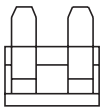
8.2 Sicherungen

Unter dem Sitz



Batteriebrücke auf der Batterieabdeckung (Bild 112/ ①):
Pilot ..... 60 A
IG 20 (Pilot +) ..... 80 A

Sicherungshalter unter dem Sitz (Bild 112/ ②)



Beleuchtung: ..... 2 x 4 A

Beleuchtung

Scheinwerferlampe: ..... Glühlampe 12V/3W E10

Rückleuchte: ..... Soffitte 12V/C5W S8,5

Blinkleuchte: ..... Kugellampe 12V/21W BA15s

8.3 Modell ALLROUND 900 C

Alle Angaben innerhalb der folgenden Tabellen beziehen sich auf die Standardausführungen des entsprechenden Modells.
Maßtoleranz ± 1,5 cm.

Modell: ..... Elektro-Rollstuhl **ALLROUND 900 C**
Typenschild: ..... vorn rechts am Waagebalken
Anwendungsklasse nach DIN EN 12184: ..... Klasse B

Elektrische Anlage:

Antriebssteuerung: ..... 24 Volt/80 A max.
Beleuchtung: ..... 12 Volt

Abmessungen:

Länge (über Fußplatten): ..... max. 114 cm
Breite (Sitzbreitenabhängig): ..... 62 cm (SB 43) bis 65,5 cm (SB 48)
Höhe (mit Stülp-Rückenlehne): ..... 93 cm
Höhe (mit ERGOpor-Rücken): ..... 101,5 cm
Höhe (mit Kopfstütze): ..... 120 bis 132 cm
Sitzhöhe mit Sitzkissen Textil: ..... 52 cm
Sitzhöhe mit Sitzkissen ERGOpor: ..... 55 cm
Sitzbreite Standard (stufenlos einstellbar): ..... 43 bis 48 cm
Sitzbreite (über Adapter einstellbar): ..... 36 bis 43 cm
Sitztiefe (mit Stülprücken, verstellbar durch Montage à 3,5 cm): .. 40 bis 54 cm
Sitztiefe (mit ERGOpor): ..... 41 bis 51,5 cm
Sitzneigung (fest): ..... ca. 4°
Rückenlehnenneigung (Standard): ..... 0°–15°
Armlehnenhöhe ab Sitz, Standardpolster (stufenlos verstellbar): . 21 bis 27 cm
Armlehnenhöhe ab Sitz, ERGOpor (stufenlos verstellbar): ..... 120 bis 26 cm

Antriebsrad (luftbereift, max. 2,5 bar): ..... 3.00-8 (14“/350 x 80 mm)
Schwenkrad (luftbereift, max. 2,5 bar): ..... 3.00-4 (10“/250 x 80 mm)

Transportmaße:

Länge (incl. Stützrollen, ohne Fußplatten): ..... 79 cm
Breite (sitzbreitenabhängig): ..... 62–65,5 cm
Höhe über Armlehnen (Rückenpolster abgenommen und Rückenlehne auf den Sitz umgeklappt): ..... max. 78 cm
Höhe mit Standardpolsterung/ERGOpor (ohne Armlehnen): ..... 70 cm/74 cm
Höhe ohne Armlehnen und Sitzpolster: ..... 65 cm
Umgebungstemperatur: ..... -20° C bis +40° C
Lagertemperatur: ..... -10° C bis +40° C

Batterien:

Verschlossene Antriebsbatterien (Gel): ..... 2 x 12 V 40 Ah (20h)
Verschlossene Antriebsbatterien (Gel): ..... 2 x 12 V 56 Ah (20h)
Offene Antriebsbatterien (Säure): ..... 2 x 12 V 60 Ah (20h)
Offene Antriebsbatterien (Säure): ..... 2 x 12 V 80 Ah (20h)
max. Batterieabmessung (LxBxH): ..... 278 x 175 x 190 mm
zul. Batteriekippwinkel: ..... 55°

Reichweite (siehe Fahrstreckenleistung):

Antriebsbatterien (Gel) 40 Ah (20h) bei 6 km/h: ..... ca. 35 km
Antriebsbatterien (Gel) 40 Ah (20h) bei 10 km/h: ..... ca. 25 km
Antriebsbatterien (Gel) 56 Ah (20h) bei 6 km/h: ..... ca. 45 km
Antriebsbatterien (Gel) 56 Ah (20h) bei 10 km/h: ..... ca. 35 km

Antriebsbatterien (Säure) 60 Ah (20h) bei 6 km/h: ..... ca. 50 km
Antriebsbatterien (Säure) 60 Ah (20h) bei 10 km/h: ..... ca. 40 km
Antriebsbatterien (Säure) 80 Ah (20h) bei 6 km/h: ..... ca. 65 km
Antriebsbatterien (Säure) 80 Ah (20h) bei 10 km/h: ..... ca. 50 km

Leistung (siehe Fahrstreckenleistung):

Höchstgeschwindigkeit vorwärts: ..... ca. 6 km/h/10 km/h
Stufenüberwindung aufwärts: ..... ca. 75 mm
Stufenüberwindung aufwärts mit Stufenüberwinder: ..... ca. 130 mm
Stufenüberwindung abwärts: ..... ca. 80 mm
Wendekreisradius: ..... ca. 0,88 m
zul. Steigung: ..... 15 %
zul. Gefälle: ..... 15 %
zul. Quergefälle: ..... 15 %
max. Dauersteigfähigkeit: ..... 12 %
Kippsicherheit: ..... 15 %

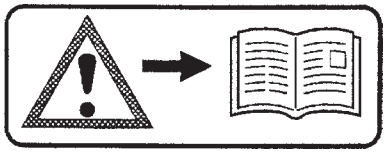
Gewichte (Grundausstattung):

zul. Gesamtgewicht: ..... 240 kg
max. Nutzergewicht: ..... 130 kg
max. Zuladung: ..... 10 kg

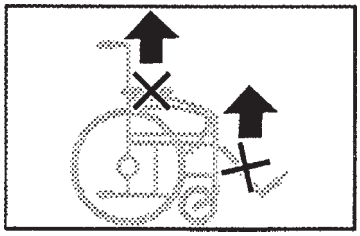
Leergewicht (mit Gel-Batterien): ..... ca. 85 kg
Leergewicht (mit Säure-Batterien): ..... ca. 95 kg
Leergewicht mit Hubtechnik (mit Säure-Batterien): ..... ca. 120 kg

Die CE-Kennzeichnung entspricht der EG-Richtlinie 93/42 EWG über Medizinprodukte, entsprechend dem Medizinprodukte-Gesetz.

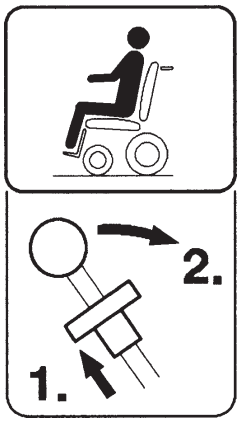
8.4 Bedeutung der Klebeschilder auf dem Rollstuhl

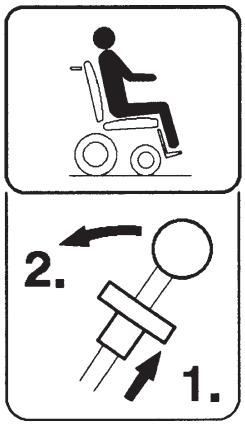


Achtung!
Bedienungsanleitungen sowie beiliegende Dokumentationen lesen.



Rollstuhl nicht über Armlehnen oder Beinstützen anheben.
Abnehmbare Teile sind nicht zum Tragen geeignet.





Fahrbetrieb

Umstellung auf Schiebebetrieb beim Umschalthebel links und rechts.

Schiebebetrieb

Nur auf ebenen Flächen schieben.

Hineinfassen verboten.

9. Inspektionsnachweis

Fahrzeugdaten:

Modell:

Lieferschein-Nr.:

Fahrzeug-Ident-Nr.:

Übergabe-Inspektion

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

_____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheits-Inspektion (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

_____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheits-Inspektion (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

_____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheits-Inspektion (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

_____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheits-Inspektion (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

_____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheits-Inspektion (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

_____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheits-Inspektion (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

_____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheits-Inspektion (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

_____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheits-Inspektion (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

_____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheits-Inspektion (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

_____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Garantie

Für dieses Produkt übernehmen wir die Garantie entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen. Abweichend hiervon gewähren wir:

– **½ Jahr** für die Batterie,

– **4 Jahre** auf den Rahmen.

Technische Änderungen im Sinne des Fortschrittes behalten wir uns vor.

Für den Fall, dass Sie dieses Produkt oder Teile desselben zu bemängeln haben, senden Sie uns mit Ihrer Begründung in jedem Falle den nachfolgenden GARANTIE-ABSCHNITT zu.

Vergessen Sie nicht, uns darin die gewünschten Angaben über die Modellbezeichnung, die Lieferschein-Nr. mit Lieferdatum, die Fahrzeug-Ident-Nr. (Fz-I-Nr.) sowie Ihren Fachhändler mitzuteilen.

Die Fahrzeug-Ident-Nr. (Fz-I-Nr.) ist vom Typenschild abzulesen.

Vorraussetzung für die Garantie ist in jedem Fall der bestimmungsgemäße Gebrauch des Produktes, die Verwendung von Original-Ersatzteilen durch autorisierte Händler sowie die regelmäßige Durchführung von Wartung und Inspektion.

Für Oberflächenbeschädigungen, Bereifung der Räder, Beschädigungen durch gelöste Schrauben oder Muttern sowie ausgeschlagene Befestigungsbohrungen durch häufige Montagearbeiten ist die Garantie ausgeschlossen.

Weiterhin sind Schäden an Antrieb und Elektronik ausgeschlossen, die auf eine unsachgemäße Reinigung mit Dampfstrahlgeräten bzw. absichtliche oder unabsichtliche Wässerung der Komponenten zurückzuführen sind.

Störungen durch Strahlungsquellen wie Handys mit großer Sendeleistung, HiFi-Anlagen und andere starke Störstrahler außerhalb der Normspezifikationen fallen nicht unter die Garantieleistung.

Achtung:

! Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung sowie unsachgemäß durchgeführte Wartungsarbeiten als auch insbesondere technische Änderungen und Ergänzungen (Anbauten) ohne unsere Zustimmung führen zum Erlöschen sowohl der Garantie als auch der Produkthaftung allgemein.

☞ **Hinweis:**
Diese Bedienungsanleitung als Bestandteil des Produktes ist bei einem Benutzer- sowie Besitzerwechsel diesem mitzugeben.

CE Dieses Produkt ist konform mit der EG-Richtlinie 93/42/EWG für Medizinprodukte.

GARANTIE-ABSCHNITT

Ausfüllen! Im Bedarfsfall kopieren und die Kopie einsenden.

Garantie

Modellbezeichnung:

Lieferschein-Nr.:

Fz-I-Nr. (siehe Typenschild):

Lieferdatum:

Stempel vom Fachhändler:

ORTOPEDIA GmbH
Salzredder 30 · D-24149 Kiel
Postfach 64 09 · D-24125 Kiel
Telefon +49 (0)431 2003 - 0
Fax +49 (0)431 2003 - 378
www.ortopedia.de
Email: info@ortopedia.de

TÜV PRODUCT SERVICE
QM-System zertifiziert nach DIN EN ISO 9001/ DIN EN 46001

ORTOPEDIA

Wir bewegen Menschen.
Ein Unternehmen der MEYRA-Gruppe.

Ident-Nr. 8 461 558 • (Stand: 04.2004)

Technische Änderungen unserer Produkte sowie Druckfehler und Farbabweichungen in unseren Drucksachen behalten wir uns vor.